Dort, wo die ſtolzen Gletſcherhäupter ragen,
Warb unſer Kaiſer um der Fürſtin Hand:
Geſchmückt mit Gaben aller guten Fee'n
Erſchien ihm dort die ſchöne, hohe Braut,
Im klaren Spiegel unſ'rer blauen See'n
Hat er das Bild der Herrlichen erſchaut!"

„Das iſt's, warum ſo gerne ſeine Schritte
Er nach den Bergen lenkt zu kurzer Raſt,
Warum ſo oft und gern in unſ'rer Mitte
Er Stärkung ſucht nach ſchwerer Tage Laſt:
Wie grüßet ihn von all' den hohen Kämmen
Erinnerung der hellen Jugendzeit,
Wie macht der Harzduft aus den Tannenſtämmen
So leicht den Athem und das Herz ſo weit!"

„In grauer Joppe und mit grünem Hute,
Schlicht wie der Unſern Einer angethan,
Springt er den Auerhahn mit kaltem Blute,
Mit ſcharfem Aug' und ſicher'm Fuße an;
Hin über's Schneefeld zu den höchſten Spitzen
Klimmt er empor, die Büchſe in der Hand,
Die ſcheue Heerde flieht, und jetzt — ein Blitzen!
Und polternd ſtürzt der Gemsbock von der Wand!"

„O frohe Waidmannsluſt an hellem Morgen,
Dem hohen Herrn ein ſchönes, kurzes Glück;
Zu bald nur rufen ihn des Reiches Sorgen,
Ruft ſeine ernſte Sendung ihn zurück:
Der große Zug an dieſem Herrſcherbilde,
Wem blieb er fremd, und wer verehrt ihn nicht?
Streng gegen ſich und gegen And're milde,
Gilt ihm als Höchſtes ſeine F ü r ſ t e n p f l i c h t."

„In dieſer Pflicht unendlich weitem Kreiſe
Liegt Ziel wie Ausgang ſeiner Lebensfahrt,
O hehre Pflicht! wenn er gerecht und weiſe
Des Friedens Segen ſeinen Völkern wahrt;
O ernſte Pflicht! wenn bei entrollten Fahnen
Auf ſein Gebot die Kriegestrommel tönt,
O frohe Pflicht! wenn er die Stadt der Ahnen,
Sein treues W i e n, verjünget und verſchönt!"

„Es zieh'n an Ihr, die an des Herrſchers Seite
Durch's Leben geht, die Jahre ſpurlos hin;

Digitized by Google

Sie geben Ihr ein freundliches Geleite,
Wie iſt ſie ſchön, die milde Kaiſerin!
Und dann der Prinz — wir ſeh'n ihn oft hier oben,
Die Hoffnung ferner Zukunft, licht und ſtolz:
Was kann ich Beſſ'res ſagen, ihn zu loben,
Als, daß geſchnitzt er aus des Vaters Holz!"

„So recht, ihr Kinder! Seht wie jetzt die Bilder,
Von Alpenblumen weiß und roth umblüht,
Aus ihren Rahmen blicken mild und milder,
Vom Lampenſchein der Jungfrau angeglüht!
Den Sonntagsrock her mit dem Ehrenzeichen,
Ich hab' es ehrlich mir mit Blut erkauft!
Wie ſollte der auch vor dem Feinde weichen,
Der mit dem Wild'rer auf der Schneid' gerauft?"

„Und jetzt, mein Weib, ihr Kinder, jetzt zum Mahle!
Seht, Brod und Wild und Wein: ein Feſtgelag'!
Wir trinken heut' aus ſilbernem Pokale,
Den ich zu Wien gewann am Schützentag!
So füllet ihn! Wie ich empor ihn halte
Bring' ich ein Hoch dem Herrſcherpaare aus:
Und ſtimmet ein: Daß Gottes Segen walte
Ob Oeſt'reichs Volk und ſeinem Kaiſerhaus!"

„Und nun noch Eins — er greift nach dem Gewehre,
Durch's nied're Fenſter blitzet Schuß auf Schuß:
„An dieſem Tag des Glückes und der Ehre
Bringt der Soldat dem Kriegsherrn ſeinen Gruß!
Es dröhnt ringsum wie fernen Wetters Grollen,
Ein Adlerpaar zieht kreiſend her vom Weſt,
Von Grat zu Grat des Echo's Donner rollen,
Der Heger jauchzt: „Das iſt mein Kaiſerfeſt!"

Eduard Mautner.

Digitized by Google

Festgedicht zu den von Mitgliedern des durchlauchtigsten Erzhauses am 22. April 1879 zur Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers Franz Josef I. und der Kaiserin Elisabeth dargestellten 6 Bildern aus der Geschichte des österreichischen Kaiserhauses.*

Prolog.

Wenn einst in edler Ritterzeit
Auf stolzer Burg zusammenkamen
Erlauchte Herrn und holde Damen,
Und alles festlich sich gereiht,
Neigt' sich dem Sänger jedes Ohr,
Wenn er im Lied heraufbeschwor
Der Vorzeit Thaten ruhmverklärt.

Doch niemals noch in einem Land
Ein Sänger eine Märe fand,
So unerschöpflich, sangeswerth,
So reich an echtem Ritterthum,
An Frauenschöne, Heldenruhm,
Als wer mit seines Liedes Weisen
Darf deine Macht und Größe preisen
Dir, hoch erlauchtes Kaiserhaus.

Und wenn die Worte rythmisch gleiten
Soll sich ein Wunder hier bereiten;
Die Reime werden sich entfalten
Zu farbig prächtigen Gestalten,

* Erzherzog Karl Ludwig hatte gewünscht, die silberne Hochzeit des Kaisers durch ein Familienfest im eigentlichsten Sinne des Wortes zu feiern. Lebende Bilder, durch die Mitglieder des Kaiserhauses dargestellt, waren bestimmt, die wichtigsten Ereignisse der Geschichte des Hauses Habsburg vorzuführen. Hofrath Ritter von Arneth war mit der Auswahl des Stoffes zu diesen Bildern, Ritter von Weilen mit der dichterischen Behandlung des Stoffes betraut worden, der auch die Gedichte selbst vorzutragen hatte. Die Maler Angeli, Gaul und Makart entwarfen die Skizzen zu den Bildern, Brioschi malte stylvolle Dekorationen, Direktor Zauner leitete die technischen Details, Hellmesberger die Musik der Festvorstellung. — Am 21. April Abends fand diese Festvorstellung im Palais des Erzherzogs Karl Ludwig, nur von den Mitgliedern des Kaiserhauses, die abwechselnd selbst mitwirkten, und deren Gefolge statt. Als Gäste erschienen mit den kaiserlichen Majestäten der Herzog und die Herzogin von Cumberland, die Herzoge von Nassau und Sachsen-Coburg und Prinz Württemberg. Die Majestäten und die hohen Gäste waren, wie das „Fremdenblatt meldete, über das feenhafte, förmlich in eine Zauberwelt hineinversetzende Fest auf das Freudigste überrascht, sprachen in bewegten Worten dem Veranstalter des Festes, dem Erzherzog Karl Ludwig ihre Anerkennung aus; der Kaiser ließ sich Weilen, Angeli und Hellmesberger besonders vorstellen, drückte auch diesen die Zufriedenheit aus und äußerte sich Weilen gegenüber in anerkennendster Weise über den dichterischen Theil der Vorstellung. Nachdem die Majestäten das Fest verlassen hatten, versammelte sich die erlauchte Gesellschaft zu einem Souper, zu welchem Hofrath von Arneth und die drei eben erwähnten Herren zugezogen wurden. Die Theilnehmer an den lebenden Bildern erschienen hiezu in ihren Costümen und der Kronprinz Erzherzog Rudolf brachte in der Rolle als Kaiser Karl V. den Trinkspruch auf den erlauchten Festgeber aus, der von demselben mit einem Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin erwiedert wurde. Das herrlich erdachte und ausgeführte Fest endete mit einem Ball, zu dem Hellmesberger echte Wiener Weisen spielte. — Das hier veröffentlichte Festgedicht entspricht dem Urtexte des Dichters, den Ritter von Weilen mir freundlichst zur Verfügung stellte.

Digitized by Google

Was kunstlos schlichte Verse schildern
Umwandeln sich zu stolzen Bildern:

Und wie ein Baum, mit Wurzeln stark,
Die Zweige breit, gesund im Mark,
Sein schönes Frühlingsfest begeht,
Wenn er mit Blüthen übersät,
So soll der stolze Habsburgbaum
Durchästen heute diesen Raum,
Mit eig'nen Blüthen, eig'nen Früchten,
Der Ahnen Thaten zu berichten.

Erstes Bild:

(Entworfen von Franz Gaul.)

König Rudolf I.

belehnt auf dem Reichstage zu Augsburg seine beiden Söhne Albrecht und Rudolf mit Oesterreich, Steiermark, Krain, der windischen Mark und Portenau. 27. Dezember 1282.

König Rudolf I. von Habsburg		Kronprinz Erzherzog Rudolf.
Herzog Albrecht,	seine Kinder	Erzherzog Eugen.
Herzog Rudolf,	seine Kinder	Erzherzog Friedrich.
Mechtildis,	seine Kinder	Erzherzogin Marie von Toscana.
Ludwig der Strenge von Bayern		Erzherzog Wilhelm.
Mainhard von Tirol		Erzherzog Josef.
Heinrich Markgraf von Burgau		Erzherzog Ludwig Viktor.
Der Reichsherold		Erzherzog Karl Ludwig.
Ein Edelknabe		Erzherzog Ferdinand.

Musik: Volkslied in König Rudolfs-Weise 1280.

(Im Tone des Ottokar von Horneck.)

Am Marchfeld todverwundet war
Der Böhmerkönig Ottokar,
Und todeswund dem König gleich,
War Steiermark und Oesterreich.
Und beide Lande gut und treu
Erhuben großen Jammerschrei,
Und riefen: Rudolf, werther Mann,
Nimm du dich der Verlaß'nen an.
Denn wir sind herrenlos
Und unser Jammer groß.
Nur Unfried ist und Streit
Und nirgend Sicherheit,
Es fließt unschuldig Blut,
Zernicht' wird Hab und Gut,
Und sollen wir ersteben,
Kann's nur durch dich geschehen.
Wir möchten dir gehören
Und dir Gehorsam schwören

Digitized by Google

Und bleiben zu allen Stunden
Treu Habsburgs Stamm verbunden. —

Und Rudolf der vielwerthe Mann
Nimmt sich der armen Bande an,
Und seine Söhne stolz und echt,
Die Herzog Rudolf und Albrecht,
Die heißt er sinken auf die Knie,
Und feierlich belehnt er sie
Mit Oesterreich und Steiermark,
Zwei Länder treu, zwei Länder stark;
Mit Port'nau, Windischmark und Krain,
Die ihm auch zugefallen sein,
Und spricht mit königlichem Sinn:
Nehmt Söhne diese Länder hin
Zu ew'gem Eigenthum und Leh'n,
Und dieser Bund wird fortbesteh'n,
So lang' die Sonn' am Himmel scheint,
So lang' am Stock die Rebe weint,
So lang' die Donau Schiffe trägt,
So lang' ein Herz in Treuen schlägt,
So lang' noch küßt und singt ein Mund
Bleibt unauflöslich dieser Bund,
Bleibt Oesterreich in Freud und Leid
Bei Habsburgs Stamm in Ewigkeit.
Und was dem Bunde Dauer schafft
Ist kräft'ge Milde, milde Kraft,
Dieß wahret euch zu festem Schilde,
Ein't Herrschermacht mit Herrschermilde.

Zweites Bild:

(Entworfen von Professor Heinrich von Angeli.)

Herzog Albrecht der Weise

(der Lahme)

erläßt am 25. November 1355 eine Hausordnung, durch welche die österreichischen Länder seinen vier Söhnen Rudolf IV., Albrecht III., Friedrich III. und Leopold III. ungetheilt verbleiben und durch den Aeltesten regiert werden sollen. Ort der Handlung: Wien.

Herzog Albrecht II. (der Weise		Großherzog Ferdinand von Toscana.
Rudolf,	dessen Söhne	Erzherzog Franz.
Friedrich,	dessen Söhne	Erzherzog Otto.
Albrecht,	dessen Söhne	Erzherzogin Margarethe.
Leopold,	dessen Söhne	Erzherzog Ferdinand.

Digitized by Google

Katharina, Margaretha,	deren Töchter	Erzherzogin Maria Dorothea. Erzherzogin Margarethe.
Graf Friedrich von Schaumberg		Erzherzog Ludwig Viktor.
Stefan von Meissau		Erzherzog Karl Ludwig.
Albrecht von Buchheim		Erzherzog Ludwig von Toscana.

Musik: nach einer Melodie aus dem Jahre 1355.

(Im Tone des Peter Suchenwirt.)

Da man von Christ' Geburt fürwahr
Gezählt hat dreizehnhundert Jahr
Und fünfzig fünfe auch darnach,
Im Monat November es geschach,
Daß Herzog Albrecht tugendreich
Geherrschet hat in Oesterreich.
Der Armen Schutz, des Landes Hort,
Handschrift und Siegel war sein Wort,
Am Leibe siech, im Haupte klar,
Und dessen Nam' „der Weise" war. —
Zu Wien um ihn versammelt sind
Des Reiches Ständ' und seine Kind':
Rudolf, Friedrich, Albrecht, Leopold,
Dazu auch Töchter zart und hold.
Da spricht der Fürst, der weise Mann,
Und sieht dabei die Kinder an,
Und es erquickt ihm sein Gemüth,
Daß Habsburgs Stamm so herrlich blüht:
„Ich steh' schon hart an Lebens Schluß,
Merk', daß ich bald von hinnen muß,
Erleichtert mir die Himmelfahrt,
Schwört, daß ihr Frieden stets bewahrt,
Wie ich erhalten ihn im Reich
So liebe Kinder, unter euch.
Nichts Schöneres man auf Erden find't
Als Brüder, wenn sie einig sind,
Das Licht am Tisch im Herrenhaus
Strahlt in die Lande weit hinaus,
Und Eintracht der Fürsten ist ein Mahnen
Zu Fried' und Ruh' den Unterthanen,
Und also will ich, daß es bleib',
Seid alle stets Ein Herz, Ein Leib,
Der Aelt'ste ist des Stammes Haupt,
Weh' dem, der ihm sein Ansehn raubt;
Die Andern sollen ihm sich schmiegen,
Und seinem Willen unterfügen.
Wenn ihr dies haltet und besiegelt,

Digitized by Google

Dann ist des Streites Thür verriegelt,
Und Gottes Huld wird sichtbar ruh'n
Auf eurem Wollen, eurem Thun!
Das ist die Ordnung, die ich setz'
Als ewig Habsburgisch' Gesetz,
Mein Stamm wird blühen allezeit
Durch seiner Söhne Einigkeit!

Drittes Bild:

(Entworfen von Professor Hanns Makart.)

Erstes Zusammentreffen Maximilian's

mit seiner Braut Maria von Burgund. Gent 18. August 1477.

Maximilian I.	Erzherzog Karl Stefan.
Marie von Burgund	Prinzessin Gisela von Bayern.
Margarethe von York	Erzherzogin Clotilde.
Gräfin von Wincheſter	Erzherzogin Maria Thereſe.
Katharina von Hallwyl	Erzherzogin Chriſtine.
Markgraf Karl von Baden	Erzherzog Joſef.
Landgraf Heinrich von Heſſen	Prinz Leopold von Bayern.
Ein Page	Erzherzog Ferdinand Karl.

Musik: Minnelied von Oswald von Wolkenstein. 1425.

(Im Tone des Teuerdank.)

War eine Fürstentochter in Burgund,
Mit Augen klar und rothem Mund,
Recht eine Blum' der Jugend,
Voll Ehrbarkeit und Tugend,
War vaterlos und mutterlos,
Ihr Erbe überreich und groß,
Drum viele mächt'ge Herrn,
Von nahender und von fern,
Die warben um die Königin,
Und Jeder dacht' in seinem Sinn:
Wenn sie mir möcht' zum Weibe werden,
Der Seligste wär' ich auf Erden.
Sie aber insgeheim und klug,
Nach einem Helden Sehnsucht trug,
Der sie, die zarte, und ihr Land
Beschützen könnt' mit starker Hand,
Ihr gleich an Macht und Adel,
Ein König ohne Tadel,
Ein Habsburgsproß, dem keiner gleicht,
In allen Künsten unerreicht,
Ein kühner Jäger auf der Pürsch,
Er selbst ein stolzer Edelhirsch. —
Und einen Boten hieß sie geh'n,
Sich nach dem Helden umzuseh'n.
Und müßt' er reiten hundert Meil',
Sollt er ihn bringen ihr in Eil',
Prinzessin Ehrenreich sei krank
Vor Sehnsucht nach dem Teuerdank.

Und als der Bot' den Helden fand,
Rief er: O König, weltbekannt,
Es grüßet dich durch meinen Mund
Maria, Fürstin von Burgund,
Aus allen Helden dieser Welt
Hat zum Gemal sie dich gewählt.

Digitized by Google

Da sprach der Held: Gott lohne ihr,
Daß sie ihr Herz gewandt zu mir,
Ich will dafür ihr danken
Durch Treue ohne Wanken.
Und macht sich auf nun nach Brabant,
Viel Fährlichkeit er überwand,
Und viel Beschwerde er ertrug.
Durch Feindesland er kühn sich schlug,
Bis endlich ihm der Tag erschien,
Daß er ersah die Königin,
Die mitten unter ihren Frauen
Ein Mond bei Sternen anzuschauen,
Und sie begrüßt ihn wohlgemuth:
„Willkommen mir du edles Blut,
Nach Vaters Willen bin ich dein,
Mein Herz sagt: anders kann's nicht sein."
Und Max die zarte Hand ihr drückt
Und innig ihr ins Auge blickt:
„„Wer einem Habsburg sich vertraut,
Der hat auf guten Grund gebaut,
Bei meinem Stamme, ewig neu,
Grünt echte Lieb' und Liebestreu'.""

Viertes Bild:

(Entworfen von Professor Hanns Makart.)

Karl V.

überträgt auf dem Reichstage zu Worms am 28. April 1521 seinem Bruder Erzherzog Ferdinand die österreichischen Länder.

Karl V.		Kronprinz Erzherzog Rudolf.
Erzherzog Ferdinand,	seine Geschwister	Erzherzog Otto.
Erzherzogin Marie,		Erzherzogin Antoinette von Toscana.
Friedrich von Bayern		Prinz Leopold von Bayern.
Herzog Georg der Bärtige von Sachsen		Erzherzog Karl Ludwig.
Herzog Heinrich der Großmüthige, Pfalzgraf bei Rhein		Erzherzog Franz Ferdinand.
Elisabeth, Markgräfin von Baden		Großherzogin Alice von Toscana.
Margarethe, Gemalin Johanns von Sachsen		Prinzessin Louise von Koburg.
Georg, Herr zu Firmian, Botschafter des Erzherzogs von Oesterreich		Erzherzog Johann.

Musik: Niederländisches Volkslied aus dem Jahre 1560.

(Im Tone des Hanns Sachs.)

Ein Aar, gewaltigliche,
Im Habsburg-Horst geboren,
König Karl lobeliche
Zum Herrscher auserkoren,
Unter allen Erdenfürsten
Ist er der Allerbest',
Nach Ruhm nur thut er dürsten,
Ist stolz und ehrenfest. —

Schon herrscht in Niederlanden
Und Spania der Held,
Und aus dem Meer erstanden
Ist ihm dir neue Welt,
Das heilig', röm'sche Reiche
Das seines Herrn beraubt,
Setzt ihm, der Ohnegleiche,
Die Krone auf das Haupt.

Zu Worms hat sich begeben,
Daß vor dem Kaiser stand,

Digitized by Google

Sein zweites Selbst im Leben,
Sein Bruder Ferdinand.
Es weist nach seinen Kronen
Der stolze Kaiser hin,
Und spricht: „Ich will dir lohnen
Den treuen Bruderſinn."

„Die Sonne geht nicht unter
In meinen Reichen weit,
Die Mitternacht find't munter
Bei Sorg' mich und Arbeit,
Es ist selbst für den Starken
Die Bürde allzugroß,
Drum trenn' ich Oesterreichs Marken
Von meinen Landen los."

„Was dann im Sonnenscheine
Ein Sturm vielleicht entrafft,
Es wurzelt doch alleine
In Oesterreich Habsburgs Kraft.
Oesterreich das treue, gute,
Sei dein für alle Zeit,
Herrsch' dort mit festem Muthe
Und mit Gerechtigkeit."

Fünftes Bild.

(Entworfen von Franz Gaul.)

Kaiser Leopold I.

bewillkommt den Herzog Karl von Lothringen nach seiner Rückkehr von der Wiedereroberung Ofens. Wien, Oktober 1686.

Leopold I.	Erzherzog Eugen.
Kaiserin Eleonore	Prinzessin Gisela von Bayern.
Herzog Karl von Lothringen, kais. Feldmarschall	Kronprinz Erzherzog Rudolf.
Eleonore, geborne Erzherzogin von Oesterreich, seine Gemalin	Fürstin zu Isenburg.
Prinz Eugen von Savoyen, Oberst im Dragoner-Regiment Graf Kuefstein	Erzherzog Friedrich.
Petnehazy, Hußaren-Oberst	Prinz Philipp v. Württemberg.
Ein Page	Erzherzog Ferdinand Karl.

Musik komponirt von Kaiser Leopold. 1686.

(Im Tone eines Soldatenliedes aus dem Jahre 1686.)

Laßt Jubel erschallen
Von Land hin zu Land,
Weil Ofen gefallen
In christliche Hand.
Der Held von Lothringen
Auf Siegesschwingen
Zur Kaiserstadt fliegt,
Dem Herrscher zu melden,
Wie Oesterreichs Helden
Gekämpft und gesiegt.

Dem Kaiser sich neiget
Der herrliche Held,
Auf Trophäen er zeiget
Errungen im Feld:
„Mit Karthau'n und Haubitzen
Bei Donnern und Blitzen,
Mit Stahl und mit Eisen
Ward Ofen bezwungen,
Die Zeichen beweisen
Wie heiß wir gerungen."

„Der Türk' kam gezogen
In mächtigem Schwarme,
Mit G'schütz, Pfeil und Bogen,
Und machte Allarme
Mit Toben und Schreien,
Wollt' Ofen befreien,
Das Würgen war hart,
Doch mußt' er von hinnen;

Digitized by Google

Jetzt steckt auf den Zinnen
Des Kaisers Standart'."

Der Kaiser thät reichen
Dem Lothring die Hand:
„„Du Held ohne gleichen
Empfang' meinen Dank,
Im Geist' seh ich breiten
Sich künftige Zeiten,
Wo Habsburg-Lothringen
Unlösbar vereint,
Besiegen, bezwingen
Dann jeglichen Feind.""

„„Wenn wieder Gefahren
Dem Kaiserhaus dräu'n
Und feindliche Schaaren
Wild brechen herein,
Nicht wird's ihnen glücken,
Denn Gott wird uns schicken
Viel Helden voll Muth;
Sie werden erscheinen,
Wenn Habsburg sich einen
Und Lothringisch Blut.""

Sechstes Bild.

(Entworfen von Franz Gaul.)

Kaiserin Maria Theresia,

ihren Gatten Kaiser Franz an der Seite und von ihrer ganzen Familie umgeben, begrüßt die Infantin Isabella von Parma, Braut des Kronprinzen Josef, in Laxenburg am 1. Oktober 1760.

Kaiser Franz I.	Erzherzog Leopold von Toscana.
Kaiserin Maria Theresia	Erzherzogin Elisabeth.
Kronprinz Erzherzog Josef	Erzherzog Karl Stefan.
Infantin Isabella von Parma	Erzherzogin Maria Theresia.
Erzherzogin Marianne	Erzherzogin Antoinette von Toscana.
Erzherzogin Marie Christine	Erzherzogin Therese von Toscana.
Erzherzog Karl	Erzherzog Otto.
Erzherzogin Elisabeth	Erzherzogin Marie Dorothea.
Erzherzogin Amalie	Erzherzogin Margaretha.
Erzherzogin Josefa	Erzherzogin Margarethe.
Erzherzog Leopold	Erzherzog Franz.
Erzherzogin Johanna	Erzherzogin Karoline.
Erzherzogin Karoline	Erzherzogin Antonietta.
Erzherzogin Antonia	Erzherzogin Maria Annunziata.
Erzherzog Ferdinand	Erzherzog Albert.
Prinzessin Charlotte von Lothringen	Prinzessin Therese von Württemberg.
Franz Karl von Lothringen	Erzherzog Kronprinz Rudolf.
Fürst Josef Wenzel Liechtenstein, Feldmarschall	Erzherzog Franz Ferdinand.
Ein Schweizer-Garde	Erzherzog Ludwig Viktor.
Ein Hatschier	Erzherzog Karl Ludwig.

Musik aus einer Serenade, komponirt zur Vermälung des Kronprinzen Josef mit Isabella von Parma 1760, von Gluck.

(Im Tone Sineds des Barden [Michael Denis]).

Wie die lichte Sonne
Auf der hellen Quelle
Ihren Abglanz sieht,

Also sieht an jedem
Ihrer Liebespfänder
Ihr entzückend Bild Theresia.

Digitized by Google

Schwer sind Herrscherpflichten,
Selbst den Mann, den starken,
Beuget ihre Last;
Schwer sind Mutterpflichten,
Füllen ganz die Seele,
Eines weich geschaff'nen Weibes aus.

Doch die edle Fürstin,
Muster einer Mutter,
Ihrer Völker Stolz,
Einet beide Pflichten:
Wie sie Völker leitet,
Bildet sorgsam sie der Kinder Herz.

Liebe zu den Menschen,
Mitleid für die Armen,
Eifer für das Recht,
Durst nach edlen Thaten,
Frömmigkeit und Demuth,
Prägt sie in der Kinder zart' Gemüth.

Freudig ruht ihr Auge,
Und der Blick des Gatten
Auf der holden Schaar;
Selig pocht das Herz ihr,
Da ihr Erstgeborner,
Da ihr Josef heute zu ihr tritt.

Und, die er sich wählte,
Frei, aus Herzensneigung
Seiner Mutter bringt;
Eine neue Blume,
Herrlich aufgeblühet,
Zu dem liebumschlung'nen Kranze fügt.

Und mit Segenswünschen
Blicken Oest'reichs Völker
Nach dem Herscherthron,
Wo zu allen Zeiten
Häuslichkeit und Liebe
Sich wie Epheu um den Scepter schlingt.

Epilog.

Vorüber ging im Wechselbilde
Des Kaiserhauses Ahnenreigen
Mit Tugenden, die Habsburg eigen:
Der Kaiser Rudolf stark und milde,
Der Herzog Albrecht klug im Rath,
Und Max, der von dem Felsengrat
Die scheue Gemse sicher schießt,
Und treu sein Weib ans Herze schließt,
Und Karl, der Weltgeschicke lenkt
Und brüderlich des Bruders denkt;
Und Leopold, deß milder Sinn
Der treuen Krieger Blut und Schweiß
Echt kaiserlich zu lohnen weiß;
Und sie, die große Kaiserin
Theresia, vom Ruhm verklärt,
In Glück und Unglück gleich bewährt! —
War Alles dieß nur Wiederschein
Aus einer längst entschwund'nen Zeit?
Schließt nicht, was Habsburg jemals schmückte,

Digitized by Google

Als Gegenwart und Wirklichkeit
Dieß Haus, dieß heute hochbeglückte,
In dieser Festesstunde ein?
Hat nicht auf ihn den Habsburgsohn
Der klug und treu sein Oest'reich lenkt,
Zugleich sich mit der Kaiserkron'
Der Ahnen Tugend auch gesenkt?
Und wenn nun Fest an Fest sich reiht,
Ihm und der Kaiserin geweiht,
Zur Feier jener Glücksstunden,
Die einst vor Jahren sie verbunden,
Sei's ihm, als ob in diese Halle
Des Kaiserhauses Ahnen alle,
Die je für Oest'reichs Größe lebten,
Vom Habsburgstamm, wie von Lothringen,
Herab aus Himmelsräumen schwebten,
Ihm ihre Wünsche darzubringen;
Als ob der Ahnen stolze Reihe
Vereint mit Habsburgs Söhnen fleht:
Daß Glück und Segen Gott verleihe
Franz Josef und Elisabeth.

Josef Ritter von Weilen.

Cantate.*

Banner wehen, Fahnen wallen,
Bei Musik und Jubelschallen
Drängt sich heute Schaar an Schaar;
Von der Treue Band umschlungen,
Bringet seine Huldigungen
Oest'reich seinem Kaiser dar.

* Der wunderbar großartige Festzug der Stadt Wien am 27. April 1879 wurde auf dem Festplatze vor dem Burgthore mit einer Ansprache des an der Spitze des gesammten Gemeinderathes erschienenen Bürgermeisters Dr. Newald an die Majestäten eröffnet, worin der Dank der Residenzstadt für die Gestattung dieser Huldigung ausgedrückt war. Nach einer kurzen Antwort Sr. Majestät wurde die vorstehende Festkantate von dem Wiener Gesangsverein mit mächtiger Wirkung abgesungen und dann der Festzug abgehalten, über welchen hier einige Bemerkungen aus anderer Feder folgen: Herr von Vincenti, der bekannte Verfasser der „Wiener Briefe" in der „Augsburger Allgemeinen Zeitung" schrieb in diesem Blatte über den Festzug der Stadt Wien am 27. April 1879: „Das war ein seltener Tag nationaler Herrlichkeit. Menschenalter werden vergehen und er wird nicht wiederkehren so unaussprechlich überwältigend. Die Feder bebt in der Hand und versagt schier den Dienst, wie der mächtigen Erregung bei Erscheinen all' des Blendenden und Sinnverwirrenden fast das Wort auf der Lippe erstarb. Noch tief durchschauert von dem zauberhaften Schauspiele, fragt man sich: „So ist's denn Wirklichkeit gewesen? Wien hat seinem Kaiser, seiner Kaiserin Huldigungen dargebracht

Digitized by Google

Festlich sich der Tag entfaltet
Durch sein Wien, das umgestaltet
Und verjüngt durch ihn erstand;
Oesterreich hat er erneuet,
Licht und Freiheit ausgestreuet,
Mit stets off'ner Segenshand.

Ihm zur Seite, die er wählte,
Jugendlich sich anvermälte,
Der er ganz sein Herz geweiht,
Die mit Kinder ihn beglücket,
Und die mehr als Kronen schmücket
Anmuthvolle Lieblichkeit.

Fahnen flattern, Glocken schallen,
Und von Oest'reichs Völkern allen,
Tönet wie aus Einem Mund
Heut das Lied, das schöne, alte:
Gott beschütze, Gott erhalte,
Uns'res Kaisers Ehebund.

Josef Ritter v. Weilen.

Ein fliegend Blatt*

zur Jubelfeier der silbernen Hochzeit Ihrer kaiserlichen und königlichen Majestäten Franz Josef und Elisabeth unserer Allergnädigsten Förderer und Protectores

vom

Festwagen der allezeit getreuen und ehrsamen Buchdruckerzunft herabgeweht am siebenundzwanzigsten Tage des Ostermonats im Jahre des Herrn Achtzehnhundert siebzig und neun.

Vieledle Herrn und Frauen zart,
Ihr Festgenossen, dicht geschaart,
Nun wendet Euer Aug' und Gunst
Auf uns Meister und Jünger der Buchdruckerkunst!

in einer Weise, welche die Herzen der Majestäten bis in die Tiefe mit Freude und Stolz durchschauern mußte. Wie liebt doch dieses Wien, durch dessen tausendstimmigen Mund alle Königreiche der Habsburger sprechen, und heute vernehmlicher und überzeugender als je gesprochen haben, dieses alte und herrliche Kaisergeschlecht! Der Kaiser und seine hehre Genossin der Macht, sie müssen da einen Augenblick erlebt haben, der für manche bittere Schmerzensstunde des Herrschens entschädigen mochte. Es war denn auch ein echter Kaiser-Dank, als Franz Josef nach der Huldigungsfeier, tiefe Rührung im Herzen und Auge, die Hand des Bürgermeisters ergriff und in seinem wie in der Kaiserin Namen einfach schlichte Dankesworte sprach für so viel Liebe und Treue."

* Das vorstehende Gedicht wurde während des Festzuges von den Jüngern Guttenberg's am Festplatze vor dem Zelte Sr. Majestät als „Fliegend Blatt"

Digitized by Google

Wir sind gewohnt, zu allen Zeiten
Der Menschheit kühn voranzuschreiten;
Heut haben wir uns hintangesetzt
Und denken, das Beste kommt oft zuletzt. —
Was unser Wagen hat aufgeladen,
Sind Früchte von des Kaisers Gnaden:
Schaut hier den mächt'gen Bau der Presse,
Der Geisterschmiede Feuereesse;
Zu lichter Gluth ist sie entfacht,
Seit sie der Kaiser frei gemacht!

Er selbst ist uns'rer Kunst verwandt:
Er zeichnete mit sich'rer Hand,
Als er in seinen jungen Jahren
In's fremde Land ist ausgefahren,
Viel Steindruckbilder, wir haben sie noch
Und halten sie werth und schätzen sie hoch;
Wie drängte um sie sich der jubelnde Trupp,
Als jüngst wir sie zeigten im „Graphischen Club,"
Und Rudolf, seinen erlauchten Sohn,
Den rechnen wir ganz zu den Unsern schon!
Nicht brauchen wir länger forschend zu fragen
Nach seinem kühnlichen Wetten und Wagen;
Er hat's uns geschildert schwarz auf weiß,
— Gleich Teuerdank, der Ehren Preis —
Wie fern in's Ungarland er schiffte,
Den Aar zu erlegen, den König der Lüfte,
Und wie er sich labt', in Wald und Flur
An dem Trunk aus Gottes freier Natur!
Solch' edles Thun erfreut uns baß,
Wir wollen es preisen ohn' Unterlaß.

Und nun noch ein prophetisch Wort!
Wir sehen schon am gleichen Ort
Nach nochmals fünfundzwanzig Jahren
Die Presse wieder des Weges fahren;

---

unter die Festgäste gestreut. Es ahmte in der Ausstattung alte Drucke nach. — Eine andere sinnige Huldigung wurde dem Kronprinzen Erzherzog Rudolf dargebracht. Als der von vier prächtigen, aus dem Vermächtniß des Churfürsten Friedrich Wilhelm v. Hessen stammenden Isabellen gezogene Wagen der Buchdrucker, Buch- und Kunsthändler und Buchbinder am Festplatze anlangte, hob der Hofbuchhändler Hermann Manz als „Guttenberg" ein mächtiges Buch hoch empor, das den Titel des kurz vorher erschienenen Werkes des Kronprinzen: „Fünfzehn Tage auf der Donau" an der Stirne trug.

Digitized by Google

Dann weht fürwahr von dieſer Statt
Nicht nur ein einzeln fliegend Blatt:
Aus tauſend emſig bewegten Händen
Wird reich man unſere Gaben ſpenden,
Und Blätter und Blättchen, klein und groß,
Fallen gleich Blüthen Euch in den Schoß;
Da droben aber, im Silberhaar,
Thront unſer geliebtes Kaiſerpaar,
Und brauſend ſchallt es zur doppelten Feier:
Franz Joſef hoch, der Preſſe Befreier!

Karl v. Lützow.

Digitized by Google

V.

Hymnen.

Oesterreichische Volkshymnen.

I.*

Gott erhalte Franz den Kaiser,
Unsern guten Kaiser Franz!
Lange lebe Franz der Kaiser
In des Glückes hellstem Glanz!
Ihm erblühen Lorbeerreiser,
Wo Er geht, zum Ehrenkranz.
Gott erhalte Franz den Kaiser,
Unsern guten Kaiser Franz!

Laß von seiner Fahnen Spitzen
Strahlen Sieg und Fruchtbarkeit,
Laß in seinem Rathe sitzen
Weisheit, Klugheit, Redlichkeit.
Und mit seiner Hoheit Blitzen
Schalten nur Gerechtigkeit.
Gott erhalte Franz den Kaiser,
Unsern guten Kaiser Franz!

Ströme deiner Gaben Fülle
Ueber ihn, sein Haus und Reich;
Brich der Bosheit Macht, enthülle
Jeden Schelm- u. Bubenstreich!
Dein Gesetz sei stets sein Wille,
Dieser uns Gesetzen gleich;
Gott erhalte Franz den Kaiser,
Unser guten Kaiser Franz!

Froh erleb' er seiner Lande,
Seiner Völker höchsten Flor,
Seh' sie Eins durch Bruderbande
Ragen allen andern vor,
Und vernehme noch am Rande
Später Gruft der Enkel Chor:
Gott erhalte Franz den Kaiser,
Unsern guten Kaiser Franz!

Lorenz Leopold Haschka.

II.**

Gott erhalte Franz den Kaiser,
Unsern guten Kaiser Franz!
Hoch als Herrscher, hoch als Weiser
Steht er in des Ruhmes Glanz,

Liebe windet Lorbeerreiser
Ihm zu ewig grünem Kranz.
Gott erhalte Franz den Kaiser,
Unsern guten Kaiser Franz!

* Josef Haydn hatte bei seiner Anwesenheit in England oft mit Begeisterung das Nationallied »God save the King« gehört und wollte nun auch für Oesterreich ein ähnliches Lied schaffen. Durch Vermittlung des Sohnes Gotthard des berühmten Freiherrn van Swieten (Seite 666) ward Haydn vom niederösterreichischen Regierungspräsidenten Franz Grafen Saurau beauftragt, eine solche Volkshymne zu komponiren, zu der Haschka den Text dichtete. Zum Geburtsfeste des Kaisers Franz am 12. Februar 1797 wurde die eben vollendete Hymne zum ersten Male in allen Theatern Wien's aufgeführt, zur großen Ueberraschung Sr. Majestät, dem das Entstehen dieses herrlichen Werkes verheimlicht worden war. Haydn wurde dafür durch ein Geschenk und durch ein Bildniß des Kaisers belohnt. (Seite 665.)

** Der Haschka'sche Text zur Volkshymne befriedigte nicht, es ward daher der vorstehende gedichtet und statt des ersteren angenommen. Der Verfasser desselben ist nicht bekannt.

Digitized by Google

Ueber blühende Gefilde
Reicht sein Scepter weit und breit;
Säulen seines Throns sind Milde,
Biedersinn und Redlichkeit,
Und von seinem Wappenschilde
Strahlet die Gerechtigkeit.
Gott erhalte unsern Kaiser,
Unsern guten Kaiser Franz!

Sich mit Tugenden zu schmücken,
Achtet er der Sorgen werth,
Nicht um Völker zu erdrücken
Flammt in seiner Hand das Schwert.
Sie zu segnen, zu beglücken,
Ist der Preis, den er begehrt.
Gott erhalte unsern Kaiser,
Unser guten Kaiser Franz!

Er zerbrach der Knechtschaft Bande,
Hob zur Freiheit uns empor!
Früh' erleb' er deutscher Lande,
Deutscher Völker höchsten Flor,
Und vernehme noch am Rande
Später Gruft der Engel Chor:
Gott erhalte Franz den Kaiser,
Unsern guten Kaiser Franz!

III.*

Gott erhalte unsern Kaiser,
Unsern Kaiser Ferdinand!
Reich', o Herr, dem guten Kaiser
Deine starke Vaterhand!
Wie ein zweiter Vater schalte
Er an deiner Statt im Land.
Ja, den Kaiser Gott erhalte
Unsern Kaiser Ferdinand!

Laß' in seinem Rathe weilen
Weisheit und Gerechtigkeit,
Laß' ihn seine Sorgen theilen
Zwischen Zeit und Ewigkeit,
Daß er hier sein Reich verwalte
Nur als deines Reiches Pfand!
Ja, den Kaiser Gott erhalte,
Unsern Kaiser Ferdinand!

Gib' ihm Frieden! Gib ihm Ehre,
Wenn die Ehre ruft zum Krieg!
Sei mit ihm und seinem Heere,
Unsern Fahnen schenke Sieg!
Wo sie wallen, da entfalte
Segen sich für jeden Stand,
Ja den Kaiser Gott erhalte,
Unsern Kaiser Ferdinand!

Alles wechselt im Getriebe
Vielbewegter Erdenwelt;
Doch erprobter Treu' und Liebe
Ward die Dauer beigesellt.
Unf're Treue bleibt die alte,
Unauflöslich ist ihr Band;
Ja, den Kaiser Gott erhalte,
Unsern Kaiser Ferdinand.

Karl von Holtei.

* Der Tod des Kaisers Franz I. erheischte eine Abänderung des Textes der Volkshymne. Karl von Holtei, der damals in Wien Schauspieler war und dessen Gedichte vielen Anklang fanden, wurde mit der Verfassung desselben im Auftrage des Staatskanzlers Fürsten Metternich betraut. Der obige Text kam zur Feier des Geburtstages des neuen Kaisers Ferdinand, die wegen der Ostern auf den folgenden Tag, den 20. April 1835 verlegt worden war, in allen Theatern in Verwendung und ein Exemplar desselben befindet sich als Flugblatt in der Studien-

Digitized by Google

IV.*

„Segen Oeſtreichs hohem Sohne,
Unſerm Kaiſer Ferdinand!
Gott von deinem Wolkenthrone
Blick erhörend auf dies Land!
Laß ihn, auf des Lebens Höhen
Hingeſtellt von deiner Hand,
Glücklich und beglückend ſtehen,
Schütze unſern Ferdinand.

Alle deine Gaben ſpende
Gnädig ihm und ſeinem Haus;
Alle deine Engel ſende
Hier auf ſeinen Wegen aus!
Gib, daß Recht und Licht und Wahrheit,
Wie ſie ihm im Herzen glüh'n,
Lang' in reiner, ew'ger Klarheit
Noch zu unſerm Heile blüh'n!

Palmen laß ſein Haupt umkränzen,
Scheuche Krieg und Zwietracht fort;
Laß' ihn hoch und herrlich glänzen,
Als des Friedens Schirm und Hort!
Laß ihn, wenn Gewitter grauen,
Wie ein Sternbild hingeſtellt,
Tröſtend Licht hernieder thauen,
In die ſturmbewegte Welt!

Holde Ruh' und Eintracht walte,
Wo er ſanft das Scepter ſchwingt,
Seines Volkes Liebe halte
Freudig ſeinen Thron umringt,
Unaufhörlich feſtgeſchlungen
Bleibe ewig dieſes Band,
Rufet „Heil" mit tauſend Zungen,
„Heil dem milden Ferdinand!"

Freiherr von Zedlitz

bibliothek in Salzburg. Nachdem vielfache Klagen laut wurden, daß Holtei als Preuße nicht die geeignete Perſönlichkeit für eine Dichtung ſein könne, die als Volkshymne die weiteſte Verbreitung erfahre, wurde trotz Metternich's Fürſprache, der zu deſſen Gunſten den Umſtand anführte, daß ſein Vater als öſterreichiſcher Rittmeiſter in Saaz in Böhmen lebe, der Text durch den des vaterländiſchen Dichters Freiherrn von Zedlitz erſetzt.

* Der vorſtehende Text der Volkshymne wurde als Erſatz des Holtei'ſchen gewählt und blieb mit geringen Aenderungen bis zum Jahre 1854 aufrecht.

Digitized by Google

V.*

Gott erhalte, Gott beſchütze
Unſern Kaiſer, unſer Land!
Mächtig durch des Glaubens Stütze
Führ' er uns mit weiſer Hand!
Laßt uns ſeiner Väter Krone
Schirmen wider jeden Feind:
Innig bleibt mit Habsburg's Throne
Oeſterreich's Geſchick vereint.

Fromm und bieder, wahr und offen,
Laßt für Recht und Pflicht uns ſteh'n,
Laßt, wenn's gilt, mit frohem Hoffen
Muthvoll in den Kampf uns geh'n!
Eingedenk der Lorbeerreiſer,
Die das Heer ſo oft ſich wand, —
Gut und Blut für unſern Kaiſer,
Gut und Blut für's Vaterland!

Was des Bürgers Fleiß geſchaffen,
Schütze treu des Kriegers Kraft;
Mit des Geiſtes heit'ren Waffen
Siege Kunſt und Wiſſenſchaft;
Segen ſei dem Land beſchieden,
Und ſein Ruhm dem Segen gleich.
Gottes Sonne ſtrahl' in Frieden
Auf ein glücklich Oeſterreich!

Laßt uns feſt zuſammenhalten,
In der Eintracht liegt die Macht;
Mit vereinter Kräfte Walten
Wird das Schwerſte leicht vollbracht.
Laßt uns Eins durch Brüderbande
Gleichem Ziel entgegengeh'n;
Heil dem Kaiſer, Heil dem Lande,
Oeſterreich wird ewig ſteh'n!

---

* Der vorſtehende Text wurde 1854 angenommen und hat den Vortheil, daß er dauernd beibehalten werden kann und nicht wie die früheren Texte von den Endſilben des Namens des regierenden Kaiſers abhängig iſt. Seidl erhielt „aus Anlaß der von ihm verfaßten, A. h. gebilligten Volkshymne und in Anerkennung ſeiner Verdienſtlichkeit als Cuſtos des k. k. Münz- und Antiken-Cabinets ſowie als Mitglied der Akademie der Wiſſenſchaften das Ritterkreuz des Franz Joſef-Ordens.

Digitized by Google

(Zusatzstrophe mit Beziehung auf die Vermälung Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef zum authentischen Texte der Volkshymne:)

An des Kaisers Seite waltet,
Ihm verwandt durch Stamm und Sinn,
Reich an Reiz, der nie veraltet,
Unsre holde Kaiserin.
Was als Glück zu höchst gepriesen
Ström' auf sie der Himmel aus:
Heil Franz Josef, Heil Elisen
Segen Habsburgs ganzem Haus!

(Bei einem Besuche, mit welchem der Kronprinz Erzherzog Rudolf am 13. Jänner 1869 das k. k. Waisenhaus beehrte, wurde auch noch die nachfolgende sechste Strophe, welche der greise Dichter anläßlich dieses Besuches eigens geschrieben hatte, abgesungen:)

Heil auch Oest'reichs Kaisersohne,
Froher Zukunft Unterpfand,
Seiner Eltern Freud' und Wonne.
Rudolf tönt's im ganzen Land,
Unsern Kronprinz Gott behüte,
Segne und beglücke Ihn,
Von der ersten Jugendblüthe
Bis in fernste Zeiten hin.

Johann Gabriel Seidl.

Vaterländische Kirchenhymne.*

Gott! von dessen Macht und Gnaden
Kommt der Fürsten Majestät,
Der sie lenkt und ihre Pfade,
Der erniedrigt und erhöht;
Höre deines Volkes Fleh'n
Um das Glück und Wohlergeh'n
Für Franz Josef, seine Lande
Im erstarkten Reichsverbande.

Dank dir Gott! der uns hiernieden
Fürsten gibt, daß Jedermann
Dir gefällig, still, im Frieden,
Fromm und ehrbar leben kann.

* Diese Hymne wird in allen jenen Schulen von den Schulkindern gesungen, deren Leitung dem Piaristen-Orden anvertraut ist. Die Musik zu dieser Hymne wurde von P. Zephyrin Zemann komponirt.

Digitized by Google

Mehr noch danket Oesterreich
Für ein Kaiserhaus, das gleich
Groß durch Thaten ist und Würde
Als durch seiner Tugend Zierde.

Herr! deß Huld bisher gestützet
Dies dir treue Haus und Reich;
Der Franz Josef selbst beschützet
Vor Empörung, Frevlerstreich:
Gib ihm Weisheit, Liebe, Kraft,
Daß er Recht und Segen schafft!
Daß, vom bösen Rathe ferne,
Nur von dir er herrschen lerne.

Du hast Völker vieler Zungen
Unter seinen Stab gebracht,
Daß sie alle liebumschlungen
Ehren des Gesalbten Macht:
Lasse sie zu deinem Ruhm
Im vereinten Kaiserthum
Lange froh und friedsam wohnen,
Glorreich Oest'reichs Herrscher thronen!

Dr. Berthold Winter.

Digitized by Google

VI.

Lieder an das Vaterland.

Oeſterreich.*

I.

Mein Vaterland.

Wie lob' ich mir das ſchöne Land,
Wo ſtolz die Alpen ſich erheben,
Das Meer beſpült den grünen Strand
Und Nord und Süd die Hand ſich geben.

Wie lob' ich mir das ſchöne Reich,
Wo golddurchwirkt der Iſter ſchäumet,
Die Myrthe grünt in Lüften weich,
Und ew'ger Schnee die Gletſcher ſäumet.

Wie lob' ich mir den Völkerbund
Von Deutſchen, Slaven und Magyaren,
Wo klangvoll ſingt der wälſche Mund,
Tyroler deutſche Treu' bewahren.

Wie lob' ich mir den reichen Staat,
Wo Reben ſanft die Berge decken,
Die Eb'ne glänzt in gold'ner Saat,
Die Forſte grünend ſich erſtrecken.

Es iſt mein ſchönes Vaterland,
Kraftvoller Männer große Wiege,
Sein Kaiſer führt's mit ſtarker Hand,
Er führt's mit Muth durch Kampf zum Siege.

Erzherzog Ferdinand Maximilian.

II.

. . . . . Es (Oeſterreich) iſt ein gutes Land,
Wohl werth, daß ſich ein Fürſt ſein unterwinde!
Wo habt ihr deſſen Gleichen ſchon geſeh'n?
Schaut rings umher, wohin der Blick ſich wendet,

Digitized by Google

Lacht's wie dem Bräutigam die Braut entgegen.
Mit hellem Wiesengrün und Saatengold,
Von Lein und Safran gelb und blau gestickt,
Von Blumen süß durchwürzt und edlem Kraut,
Schweift es in breitgestreckten Thälern hin —
Ein voller Blumenstrauß, so weit es reicht,
Vom Silberband der Donau rings umwunden, —
Hebt sich's empor zu Hügeln voller Wein,
Wo auf und auf die gold'ne Traube hängt,
Und schwellend reift in Gottes Sonnenglanze;
Der dunkle Wald voll Jagdlust krönt das Ganze.
Und Gottes lauer Hauch schwebt drüber hin,
Und wärmt und reift, und macht die Pulse schlagen,
Wie nie ein Puls auf kalten Steppen schlägt.
Drum ist der Oesterreicher froh und frank,
Trägt seinen Fehl, trägt offen seine Freuden,
Beneidet nicht, läßt lieber sich beneiden!
Und was er thut, ist frohen Muth's gethan.
's ist möglich, daß in Sachsen und beim Rhein
Es Leute gibt, die mehr in Büchern lasen!
Allein, was Noth thut und was Gott gefällt,
Der klare Blick, der offne, richt'ge Sinn,
Da tritt der Oesterreicher hin vor Jeden,
Denkt sich seinen Theil, und läßt die Andern reden!
O gutes Land! o Vaterland! Inmitten
Dem Kind Italien und dem Manne Deutschland,
Liegst du, der wangenrothe Jüngling, da;
Erhalte Gott dir deinen Jugendsinn,
Und mache gut, was Andere verdarben!

Franz Grillparzer.

III.*

Das ist mein Oesterreich.

Dort wo im Firnenglanz die reinen Berge steh'n,
Der Gipfel Sonnenpracht sich malt in dunklen See'n,
Wo hoher Andacht Geist auf Felsaltären thront,
Wo Kraft und Heldensinn bei schlichter Einfalt wohnt,

* Das vorstehende tiefempfundene, schöne Gedicht wurde bei der am 17. April 1879 in Salzburg durch die Uebungsschule der Lehrerbildungsanstalt stattgefundenen Feier der silbernen Hochzeit des Kaisers von den Schülern der Uebungsschule unter Musikbegleitung schwungvoll mit großem Erfolge vorgetragen und es wurde sowohl dieses erhebende Fest als auch die aus gleichem Anlasse abgehaltenen Schulfeste der verschiedenen Lehranstalten dieser Stadt durch die Anwesenheit der Erzherzoge Leopold und Josef von Toscana ausgezeichnet. — Das Gedicht ist seither durch C. Santner in Musik gesetzt worden und hat die vollste Eignung, ein echt österreichisches Volkslied zu werden.

Digitized by Google

Dort wo der Treue Lied noch tönt von Wand zu Wand:
Das ist mein Oesterreich, das ist mein Vaterland,
Das ist mein Oesterreich, mein Vaterland.

Wo in den Schluchten wild ein ew'ger Donner grollt,
In Thälern friedensreich die klare Woge rollt,
Wo sich im Jubel hebt die Seele himmelwärts,
Wo vor der Schlünde Grau'n nicht bebt des Jünglings Herz,
Wenn ihm ein holder Preis dort winkt vom Felsenrand:
Das ist mein Oesterreich, das ist mein Vaterland,
Das ist mein Oesterreich, mein Vaterland.

Wo sich der Wälder Schutz um rauhe Höhen legt,
Der Halme Segensfluth die sanften Wellen schlägt,
Wo Ros' und Myrthe blüh'n an blauer Meeresbucht,
Im Laub die Beere glüht, an Bäumen gold'ne Frucht,
Ein Garten reich und schön, vom Fels zum Meeresstrand,
Das ist mein Oesterreich, das ist mein Vaterland,
Das ist mein Oesterreich, mein Vaterland.

Wo in der Berge Schacht des Hortes Zauber schwillt,
Aus milder Erde Schooß den Kranken Heilung quillt,
Wo Rad und Spindel saust, die Esse Funken sprüht,
Des Lebens reichster Hort im Volkesherzen glüht;
Der Fremde stimmt mit ein, der hier die Heimat fand:
Das ist mein Oesterreich, das ist mein Vaterland,
Das ist mein Oesterreich, mein Vaterland.

Wo mächt'ger Ströme Lauf vereinet Süd und Nord,
Des Dampfes Riesenkraft sich Bahn durch Felsen bohrt,
Wo Burgen ragen stolz und mancher heil'ge Dom,
Der Städte Perle glänzt am schönen Donaustrom,
Der Land und Volk umschlingt mit seinem Silberband:
Das ist mein Oesterreich, das ist mein Vaterland,
Das ist mein Oesterreich, mein Vaterland.

Wo stolz in Lüften weht das Banner goldig klar,
Darauf zum Sonnenlicht sich schwingt der Kaiseraar,
Wo kühner Jugend Herz in edler Lust entbrennt,
Wenn ihm des Ruhmes Buch der Väter Thaten nennt
Des Rechtes Felsenburg geschützt von Gottes Hand:
Das ist mein Oesterreich, das ist mein Vaterland,
Das ist mein Oesterreich, mein Vaterland.

Dr. Adolf Schk.

Digitized by Google

IV.

Der alte Baum.

Wie liebe ich den alten Baum,
In dem sich's mächtig rühret;
Sich meiner ersten Kindheit Traum
Wie nebelhaft verlieret.

Er streckt die strammen Aeste weit
Hinüber und herüber;
Und rauscht mit seinem grünen Kleid
Und wird mir immer lieber.

Wie reichlich streut der Zweige Kranz
Des Frühlings Blüthenregen:
Wie spiegelt sich im Sonnenglanz
Des Herbstes Früchtesegen.

An seines Mooses grünen Vließ
Gelehnt, auf duft'gen Matten,
Da ruht sich's sanft und kühl und süß
In seinem dichten Schatten.

Wohl hat der Sturm in dir gefaust
Mit umgestümem Pochen,
Und deine Krone wild umbraust,
Den schönsten Ast gebrochen!

Wohl birgt die Rinde manches Nest
Von nagenden Gewürmen;
Der Stamm jedoch ist wurzelfest,
Und trotzt mit Macht den Stürmen.

O! lieber Baum, dir bleib ich treu,
Von dir kann ich nicht lassen
Und käm' einmal an dich die Reih',
Ich könnte mich nicht fassen.

Denn was ich sinn' und denk' und fühl',
Und hoffe und empfinde,
Das ist in lapidarem Styl
Gekerbt in deine Rinde.

So keime, treibe, grüne fort
Bis noch in späten Zeiten,
Du meines Herzens theurer Hort,
Sich deine Aeste breiten.

Du bist ja doch mein Oesterreich!
Wer sollte das verkennen:
Ein Land, dem keines and're gleich,
Man mag sie Alle nennen.

Erhalte dich, entfalte dich,
Gedeih! erstarke, siege!
Und sei dem Bösen fürchterlich,
Dem Guten gold'ne Wiege.

So sei's! — du lieber alter Baum,
In dem sich's mächtig rühret,
Sich meiner ersten Kindheit Traum
Wie nebelhaft verlieret.

Karl Graf Coronini.

V.

Mein Oesterreich, dir schlägt mein Herz voll Gluth,
Ich sehne mich nach dir auf allen Wegen,
Nicht wie das Kind nur nach der Mutter Huth
Und wie der Wand'rer nach der Heimat Segen:
Nein, weil du schön und werth und reich geschmückt
Für jedes Auge, dem du dich enthüllest,
Weil mir dein Zauber so den Sinn entzückt,
Wie du mich tränkst und still mit Athem füllest.

Digitized by Google

Vom Alpengipfel, ſtarr und eisbedeckt,
Bis in die ſaatenreichen, milden Weiten,
Wo hundertfaches Leben aufgeweckt,
Wie mag der Blick da auf- und niedergleiten!
Dein iſt der Nord, voll ernſter Majeſtät,
Und dein der Süd mit ſeiner lichten Blüthe;
Dein iſt die Kraft, die jedem Sturme ſteht,
Und dein der munt're Frohſinn im Gemüthe.

Und daß ſo viele Stämme du umfängſt,
Dein Unheil wär's? das iſt ja doch nur Leben.
Daß du durch deine Fülle dich bedrängſt,
O fürcht' es nicht! laß ſie nur wachſend ſtreben.
Was lebt und treibt, das findet ſeinen Platz;
Soll Eins das Andre neiden und bekriegen?
Nein, tauſchen ſoll nur jedes Schatz um Schatz
Und Eins das And're ſtrebend überfliegen.

Ein Bild der Welt ſei, wo ſo viel ſich miſcht,
Und aus dem bunt Gemiſchten, Vielgeſtalten,
Ob es in flücht'gem Streit auch blitzt und ziſcht,
Wird ſich das Höchſte ſchön als Frucht entfalten.
Zu einem Brand, der auf zum Himmel wallt,
Vereinen lodernd ſich die Einzelflammen,
Und was da rings vielſtimmig ruft und ſchallt,
Es klingt mit Macht zum Voll-Akkord zuſammen.

Stefan Milow.

VI.

Ihr Berge! grüne Berge! du ſchöner Donauſtrand!
Ihr hochbelaubten Triften, du theures Vaterland!
Ihr Wälder! dunkle Wälder, an Duft und Blüthen reich,
Euch nenn' ich hochbegeiſtert: Mein ſchönes Oeſterreich!

Ihr dunkelblauen Wellen, ihr See'n, zauberhaft,
In deren grüner Tiefe die Waſſernixe ſchafft,
Ihr Klüfte, ſalzgeſchwängert, ihr Berge, kohlenreich,
Euch nenn' ich freundlich grüßend: Mein reiches Oeſterreich!

Ihr weinbelaubten Höhen, ihr Hügel, traubenſchwer,
Ihr Forſte voll des Wildes, du reiches Blumenheer,
Ihr Felſenbrüche ehern, den Felſenburgen gleich,
Euch nenn' ich voll Entzücken: Mein ſtarkes Oeſterreich!

Digitized by Google

Du Land, wo Hütten bauet, was friedlich wohnen will,
Du Land, wo deutſche Treue noch wohnt und Rechtsgefühl,
Du Land, wo Herzen ſchlagen für Unglück mild und weich,
Dich nenn' ich warm und innig: Mein liebes Oeſterreich!

Du Paradiesgefilde, mit Städten hell und rein,
Du ſchöner Garten Gottes, du grüner Fichtenhain,
Durch den ſich ſchlingt der Donau gewaltig Waſſerreich,
Dich nenn' ich ſtolz und freudig: Mein theures Oeſterreich!

Du Erde, voll der Mäler aus einer ernſten Zeit,
Als Roma mit Germania ausfocht den Weltenſtreit,
Du Stätte der Geſchichte, an Monumenten reich,
Dich nenn' ich freudig grüßend: Mein großes Oeſterreich!

Du Land, wo die Geſtirne dereinſt ein Kepler maß,
Du Strand, auf deſſen Warte der letzte Ritter ſaß,
Wo Männer im Turniere feſt ſtanden wie die Eich',
Dich nenn' ich der Geſchichte: Mein wack'res Oeſterreich!

Du Land des Rechts, der Sitte, wo Treue gilt und Schwur,
Du Land mit tauſend Blüthen gekrönt von der Natur,
In dir will ich verleben mein Daſein friedensreich,
O Land der holden Blüthe, mein ſchönes Oeſterreich!

In deinen Wäldern lauſchen, auf deinen Triften geh'n,
Auf deinen Bergen jubeln und ſteh'n an deinen See'n,
In deiner Erde ruhen, gebettet lind und weich,
Im Leben und im Tode biſt du mein Oeſterreich!

Dr. Franz Iſidor Proſchko.

VII.

Geliebtes Oeſterreich.

Grüne Donau, deine Wellen
Rauſchen mir zum letzten Mal,
Muß den Brüdern mich geſellen,
Wandern muß ich bei dem hellen
Trommelklang aus dieſem Thal.

An den Ufern trauern Weiden,
Auf den Feldern liegt der Schnee;
Eh' ſie grünen, muß ich ſcheiden,
Meine ſchöne Heimat meiden —
Tief im Herzen thut's mir weh.

Wo die blinden Kugeln raſen,
Iſt mein Ziel und iſt mein Weg,
Wenn mein Flämmchen ausgeblaſen,
Unter einem fremden Raſen
Ich mein Haupt zur Ruhe leg'.

Soll ich unter fremdem Himmel
Schlafen in der Feldſchlacht ein —
Ach, von Oeſterreich's ſchönen Auen,
Die ich nimmer durfte ſchauen,
Soll im Grab mein Träumen ſein.

Julius von der Traun.

Digitized by Google

Böhmen.

Mein Vaterland.

Sei mir gegrüßt, du Land der alten Sagen,
Wo einst das schönste Heldenthum geblüht,
Wo früher deine stolzen Burgen lagen,
Zum sichern Aufenthalt in Krieg' und Fried'.

Seid mir gegrüßt, ihr schönen Wiesenauen,
Durch die der Moldaustrom, sich schlängelnd, eilt,
Wo edle sanfte Mädchen, hohe Frauen,
Die Zierde aller Zeiten, fromm geweilt. —

Seid mir gegrüßt, ihr stolzen Bergeshöhen,
Wo freie Aussicht sich dem Auge beut,
Der würz'gen Bergeskräuter Düfte wehen
Um euch, ihr Zeugen alter, guter Zeit.

Seid mir gegrüßt, ihr heil'gen stillen Haine,
In eurem Schatten nur ist froh die Brust,
Wo oftmals zog beim frischen Morgenscheine
Der kräft'ge Jäger aus zur Waidmannslust.

Seid mir gegrüßt, verblich'ner Helden Schatten,
Die man mit Ehrfurcht und Bewund'rung preist,
Die einst so kräftig hier gerungen hatten
Und deren Thaten die Geschichte weist.

Sei mir gegrüßt, du meine Grabesstätte!
So ruf' ich noch, wenn einstens bricht mein Blick,
Dann schlaf' ich sanft im kühlen Erdenbette
Und träume still von längst vergang'nem Glück!

Heinrich Graf Schlik.

Die Bukowina.*

Gleich den wilden Meereswogen,
Petschenegen und Chazaren,
Brausend durch die Länder zogen
Die Kumanen, Magyaren.

* Die Bukowina (Buchenland) gelangte 1776 unter Kaiserin Maria Thereſia an Oesterreich.

Digitized by Google

Wie sie durcheinander rennen,
Welch' ein Schlagen, welch' ein Morden!
Wie sie alles niederbrennen,
Dschingiskhan's Mongolenhorden!

Und so zuckt das Reich in Krämpfen,
Manch' Jahrzehend, manch' Jahrhundert,
Ward in blutig grausen Kämpfen
Manch' ein Hospodar bewundert.

Russen, Türken mit den Polen
Stritten um die Länderbeute,
Bald gewonnen, bald verloren,
Gestern Herren, Sklaven heute! —

Nun die Kämpfe ausgestritten,
Knüpften sich um diese Länder,
Zugeführt den milden Sitten,
Bald des Friedens holde Bänder.

Heldennamen sind verblichen,
Manche grausen, manche hohen,
Ein Jahrhundert ist verstrichen
Friedlich ohne Kampf-Heroen.

Einem großen Frauenbilde
Ist das Friedenswerk gelungen,
Und Theresia hat milde
Alten Völkerzwist bezwungen.

Ja die Kämpfe sind zu Ende
Und vergessen sind die Wunden —
Und so reichen wir die Hände
Euch, in Freiheit uns verbunden.

Eduard von Bauernfeld.

Dalmatien.

Habe Dank, allgüt'ger Gott, für Alles!
Ohne Zahl sind deiner Liebe Gaben;
Doch vor allem neigt vor dir in Demuth,
Dankerfüllten Herzens dein Geschöpf sich,
Weil du ihm ein Vaterland, ein theures,
Eine liebenswerthe Heimat schenktest.

Digitized by Google

Als in's Daſein deine güt'ge Allmacht
Dieſe Welt rief, ſtreute deine Rechte
Reizvoll ſchöne Gegenden und Länder,
Die gewalt'ger Thaten Ruhm verklärte,
Auf ſie aus. Gar viele deckte lange
Träges Dunkel; andern wieder ſtrahlte
An der Wiege ſchon des Ruhmes Krone —
Heute ſucht umſonſt man ihre Spuren,
Keine Inſchrift kündet ihre Namen.

Wie ganz anders hatteſt du begnadet,
Herr, mein Vaterland! Du haſt verliehen
Edlen Ruf ihm, haſt in ſeine Marken
Hingepflanzt ein wack'res Volk, ſeit jeher
Es gewöhnt an harte blut'ge Kämpfe.
Schon der Römer trug die Siegesadler
Herwärts, ſeine Schiffskoloſſe brachten
Ueber's Meer die erzgeſchirmten Heere
Zu den gold'nen Borden unſ'res Landes,
Daß das Volk der ſtolzen Weltbezwinger
Hier den Fuß an Oſtens Schwelle ſetze.

Zwar erblühten, wo der Römer hinkam,
Allerorten holde Friedenswerke.
Straßen baut' er, leitete die Wäſſer,
Spannte Brücken über Felſenſtröme,
Schuf aus Marmor herrliche Paläſte,
Ja ſelbſt Kaiſer* holt' aus dieſem Lande
Sich die ew'ge Stadt. Noch heute ſtehen
Ihres Ruhmes altehrwürd'ge Zeugen:
Nonas Mauern, Jadera, Scardona,
Und Salona, hochberühmt vor allen,
Trau, das altersgraue Epidaurus,
Das der Grieche ſchon mit Ruhme nannte.

Doch vergeblich war der Römer Mühe;
Ihre Herrſchaft ſank nach kurzer Dauer.
Der Illyr'er rang ſie mächtig nieder,
Deſſen Heldenarme der Avare,
Später Karl der Große fühlen ſollte.
Endlich hatte Gott mit uns Erbarmen,
Gab uns Fürſten, die dem Volk entſtammten,
Schmiedet' Zvonimir die heil'ge Krone,
Hob den Krešimir zu hohem Ruhme.

* Diocletian aus Salona bei Spalato.

Digitized by Google

Aber leider starb nach kurzer Herrschaft
Aus der edle Königsstamm. Da setzten
Unter Zustimmung des Volkes die Wojwoden
Ladislaus dem Heil'gen auf, die heil'ge Krone,
Koloman dann, auch Ludwig und Sigmund,
Damit sie den Marken uns'res Landes
Fern die Fremden halten und das Erbe
Zvonimirs mit ihrem Schwerte schützen.

Doch vergeblich war die schöne Hoffnung!
Bitt're Tage sollten wir erleben,
Als der Markuslöwe seine Branke
Auf das Land in wilder Habgier legte,
Als der Türk' im blinden Glaubenseifer
Ueber uns mit Flammenschwert' sich stürzte.
Keine Hilfe kam, von keiner Seite
Winkt' des Heiles Stern dem armen Lande.
Doch das Volk, in dessen Adern immer
Noch das Blut der tapfern Ahnen rollte,
Fiel begeistert an die Türkenhorden
Und schlug siegreich sie aus seinem Lande.

Als Venedig's Macht in's Meer der Zeiten
Ruhmlos sank und laut verwünscht von Allen,
Welche unter seinem Drucke seufzten;
Als dem Adler Frankreich's bald die Flügel,
Die er sonst so rauschend schwang, erlahmten:
Legte Gott in edle Vaterhände
Unser Schicksal, legt' uns an ein edles
Vaterherz, an's Herz des theuren Kaisers,
Der in Oest'reichs Landen milde herrschte.

Künde mir nun, Vila*, was den Fremdling
Stets gelockt an unser Felsgestade,
Daß durch viele hunderte von Jahren
Er des Landes Frieden neidisch störte.
Gott der Herr hat einen schmalen Landstrich
Längs des adriat'schen Meer's erschaffen,
Vom Quarnero bis zu der Bojana,
Ihm das weite Meer und steile Berge
Wohlwollend gesetzt als ew'ge Grenzen.
Hart daneben wimmelt es von Inseln,
Städte lagern lieblich an den Ufern
Wie auf klaren Fluthen weiße Schwäne.

* Muse, Luftgöttin.

Digitized by Google

Meer nur ſieht das Aug', ſo weit es ſchauet,
Und wenn Boraſturm im Lande wüthet,
Wenn der Tag zur Nacht wird, wenn die Felſen
Laut erdröhnen, wenn die gähen Winde
Bis zum Grund die wilde See zerwühlen:
Wehe! wie viel Leben, wie viel Schätze,
Wie viel Glück begraben dieſe Wellen,
Wie viel Witwen, wie viel arme Waiſen
Stürzen ſie in tiefe Trau'r und Elend!

Legt der Wind ſich, iſt die See beruhigt,
Hat der Nebel ſich zerſtreut, die Wolken
Sich verzogen: fährt der arme Fiſcher,
Fährt der kühne Schiffsmann wieder ſeewärts,
Um für ſich und für die lieben Seinen
Brot, ſein Leben wagend, zu verdienen.

Kommt der Sommer: brennt die Sonne glühend
Auf die nackten Felſenkegel nieder;
In dem Schooß der Erde grollt der Donner,
Sie erbebt, die Waſſerpulſe ſtocken
Und die Dürre ſenget jeden Grashalm:
Wehe dann dem armen Mann, dem Bauer,
Wehe ſeinem Weib, den kleinen Kindern!
Nicht ein Stückchen Brot iſt in der Hütte,
Selbſt das Waſſer fehlt, den Durſt zu ſtillen.

Wenn du aber, Freund, ein wenig weiter
Deine Schritte lenk'ſt — wie umgewandelt
Findeſt du das Land! Dein Auge weidet
Sich entzückt am Anblick ſchöner Fluren;
Da begegneſt du Olivenhainen,
Auf den Feldern wallt die gold'ne Ernte,
Auf den Hügeln glüht die Purpurtraube,
Flüſſe rauſchen durch die grünen Thäler,
Von den Felſen ſtäuben Waſſerfälle,
Heit'rer Himmel lacht auf dich hernieder,
Milde Lüfte weh'n — es iſt ein Eden!

Sieh, ein ſolches Land hat ſeinem Volke
Gott der Herr in Gnaden zugewieſen.
Kaiſerpurpur ſchmückte ſeine Söhne
Einſt in alten Tagen, und noch heute
Sind der Kirche ſie, des Heeres Zierden.

Digitized by Google

Und das Volk? Es ist das Volk der Slaven,
Fest, gesund, von hohem, schlanken Wuchse,
Eine edle Seele hat, ein tapf'res Herz ihm
Gott der Herr verliehen; auf dem Felde
Gräbt und pflügt es rüstig; in den Bergen
Jagt es, schifft verwegen auf dem Meere.
In der ganzen Welt gibt's keinen Hafen,
Wo es seine Anker nicht geworfen.
Ja, die Erde hat es kühn umsegelt,
In des Nordens ew'ge Eisgefilde
Ist es vorgedrungen, wo Franz Josef's
Namen neu entdeckte Länder tragen.

Dieses Volk dient immer treu dem Kaiser,
Dienet treu dem großen Vaterlande,
Das der Herrscher schützt mit seinem Blute
Hoch in Ehren hält es das Vermächtniß
Seiner Ahnen: Tapferkeit im Felde.
Dies erfuhr zu seinem Leid der Wälsche,
Als bei Lissa seine Schiffe sanken.

Niemand übertrifft das Volk an Treue,
Jener Treue, welche fester dauert,
Als der Marmor der dinar'schen Alpen,
Der Granit der ries'gen Balkankette.

Und nun sage endlich uns, o Vila,
Welches Land ist's? Eine kleine Perle
Ist es zwar, gefaßt in Gold; doch schmückt sie
Eine Krone, die glorreiche Krone
Unsers allgeliebten Herrn und Kaisers:
Es ist unser altes Land — Dalmatien.

Blasius Bogdan.

Aus dem Kroatischen übersetzt von Franz Schmied.

Galizien.

I.

An die Karpathen.

Karpathen, der Piasten stolze Wehr,
So alt ihr seid, ihr altert nimmermehr!
Verwirrt ihr gleich die Augen und den Sinn,
Ihr zieht doch ewig beide zu euch hin.

Digitized by Google

Man wird euch nie vertraut, so oft man schaut:
Wer wurde je der Ewigkeit vertraut!
Nicht faßt der Sinn, woran das Auge hängt,
Das Auge nimmer, was den Sinn umfängt.
Wo ist der Geist, der euch erklärt, begreift,
Der Geist, der über eure Gipfel schweift?
Hier, wo Natur und Menschenmuth sich mißt,
Ist gleiches Spiel, weil keiner Sieger ist.
Wenn nicht das Volk, das euer Luftgebiet
Und jede Schlucht mit Pfaden überzieht,
In schlichter Sprache euer Wolkenzelt
Belebe mit dem Laut der Menschenwelt,
Und wenn die anmuthreiche Sage nicht
In euer Dunkel sendete ihr Licht:
Ihr würdet trostlos, furchtbar vor uns steh'n —
Der Geist erschließt sich nur des Geistes Weh'n.
Ihr Warten, in des Schneees lichtem Kleid,
Erhebt euch still und ernst in Ewigkeit,
Ihr habt für uns nur Schweigen fort und fort,
Seit Gott in euch zu Stein gebannt sein Wort.

Vincenz Pol.

Aus dem Polnischen übersetzt von Heinrich Nitschmann.

II.

Aus Krakau's Umgebung.

Ein And'rer mag die Flur des Vaterland's verachten,
Besingen, wie das Gold sich wälzt in Indien's Strom,
Mag nach des Alpenschnee's erhab'nem Anblick trachten,
Im Trümmerrest erspäh'n den Ruhm des alten Rom,
Er mag Palmyra's Sturz im Trauerlied beklagen,
Verkünden, wie am Nil die Königsgräber ragen —
Zu höhern Zielen trägt mich der Begeist'rung Drang,
Zum Preis des Vaterland's im heimatlichen Sang.
Ich mag nicht auf dem Pfad der leichten Menge geh'n,
Es hat ja die Natur auch uns nicht karg behandelt;
Und ob in fremder Flur viel Herrliches zu seh'n,
Ob man entzückten Blick's durch Wunderstätten wandelt,
Ob sich der Fels von Eis in wilder Schönheit zeigt,
Der Gärten Lust uns lockt, der Wälder dunkles Grauen,
Ob anderswo dem Berg der Zauberquell entsteigt —
Nichts gleicht an Lieblichkeit des Vaterlandes Auen,
O, reiner ist sein Quell und süßer seine Fluth.
Du anmuthvolles Land, du Wohnsitz unser'er Ahnen,
Mit heiliger Gewalt, mit ewig neuer Gluth

Digitized by Google

Ergreift, wo wir auch sind, das Herz dein süßes Mahnen!
Der Schweizer kehrt, entzückt beim Klang der Heimatlieder,
Aus stolzer Städte Pracht zu seinen Bergen wieder;
So strebt selbst Lappland's Sohn, von Sehnsucht übermannt,
In seine Winternacht zurück aus fremdem Land,
Und wenn der freie Geist der Uebermacht erlag,
Das Volk die Ketten trägt des Unrechts und der Schmach,
Dann stählt sich mancher Arm im Kampf auf fremder Erde,
Daß er zur rechten Zeit des Volkes Rächer werde.
Nach Trost schaut Mancher aus, der schwere Trübsal leidet,
Er seufzt am Tiberstrand nach seiner Väter Dach
Und tauschte gern das Land, das Gott mit Pracht umkleidet,
Für ein ererbtes Beet von dürftigem Ertrag. —
O Vaterlandsgefühl, das wie durch Zaubermacht
Den höchsten Heldenmuth in jeder Brust entfacht!
Wer opferte dir nicht mit Freuden Gut und Leben?
So will ich denn im Lied dich preisen und erheben!

Franz Wezyk.
Aus dem Polnischen übersetzt von Heinrich Nitschmann.

Illyrien.*

Wie hehr und schön die Fluren all' zu schauen,
Sei mir gepriesen, herrlich Friedensland,
Seid mir willkommen, längstbekannte Auen,
Sei mir gegrüßt, mein süßes Vaterland!
Du heil'ger Boden voll Geschmeid' und Segen,
Auf dem das Kind zum ersten Mal gekniet,
Und dem aus fremdem fernem Land entgegen
Des Jünglings Lied und tiefste Sehnsucht glüht.

Wie schön bist du! hier sanft und milde glänzend,
Wie eine Braut, die rings auf Blumen ruht,
Das Haupt mit Perl' und Rose sich bekränzend,
Und spiegelnd sich in reiner Quellenfluth.
Wie groß bist du! dort strahlst du furchtbar prächtig,
Ein rief'ger Recke nach besiegter Schlacht,
Gewaltig erzumpanzert, grimm und mächtig,
Voll Schauern und voll Ernst und doch voll Pracht.

Und siehst du dort, geschmückt mit blanker Krone,
Im Purpurmantel all' die Kön'ge steh'n?

* Das vorstehende Gedicht war eines der ersten poetischen Erzeugnisse des Verfassers und wurde bereits 1827 veröffentlicht.

Digitized by Google

Sieh' deine Berg' im Morgenroth der Sonne,
Und deine Burgen schimmern auf den Höh'n!
Dort seh' ich nah'n der Vorzeit hohe Wesen,
Der Fittig ihres Geist's umweht mich lind,
Und führt mich hin, in Bild und Form zu lesen,
Was sie einst waren und was wir nun sind.

Was woget dort? ist's See, ist's Land zu nennen?*
Jetzt segeln Schwäne durch die blaue Fluth,
Doch bald tönt d'rin das Hifthorn, Rüden rennen,
Wo erst die Welle, wogt nun Aehrenfluth.
In jener Grotte unterm Bergesschilde,**
Dort waltet der Natur geheime Kraft,
Sie bildet nach die eigenen Gebilde,
Und bildet nach, was Menschenkunst erschafft.

Es stampft gewalt'ger Hämmer dumpf Getümmel,
Und durch die Bergschlucht wiederhallt es fern,
Aufsprühen Funk' und Asche gegen Himmel,
Und über Alles weht der Geist des Herrn.
Die Rebe blickt von jenen Sonnenhügeln
Auf Wiesensammt und Segensfelder hin,
Und mild in hundert Silberquellen spiegeln
Orangenhaine sich mit dunklem Grün.

Dort rauschet Adria in grünen Wogen,
Und schäumt und braust zum Blüthenstrand hinan,
Und Schätze bringend, fordernd, kommt gezogen
Manch' bunte Flagg' auf reger Wellenbahn.
Und Menschen steh'n am blüh'nden Strand und schauen,
Und ahnen, fassen dich, Unendlichkeit,
Und seh'n nun eben Fluth, nun Wettergrauen,
Und seh'n das Leben und versteh'n die Zeit.

Von dort, wo Alp' an Alp' im Wellenbande
Mit eis'gem Haupt aufragt zum Himmelsdom,
Bis zu des Meeres schaumbespültem Strande,
Und bis zu deiner Marken blauem Strom,
O schönes Land, allüberall blüht Leben,
Allüberall blüht Segen, Kraft und Recht,
Da lebt, Gott und dem Fürsten treu ergeben,
In alter Sitt' ein kräftiges Geschlecht.

* Der See von Zirknitz. — ** Grotte in Adelsberg.

Digitized by Google

Sei mir gegrüßt, Land meiner schönsten Träume,
Land, das mir Leben, Lied und Liebe gab,
Das liebend nährte meines Lenzes Keime,
Wie meine Wiege, sei auch du mein Grab;
O decke mich dereinst mit deinem Schilde,
Wenn mir gefallen alles Ird'schen Loos,
Denn sieh', es schläft so sanft und ruht so milde
Das todte Kind in seiner Mutter Schoos.

Anastasius Grün.

Kärnten.

I.*

Du Kärntnerland, wie bist du so reich,
Du hast den Lenz und den Winter zugleich,
Wer in dein Netz von Reizen blickt,
Der wird von seinen Maschen bestrickt.

Und muß er fort, so senkt er das Haupt
Als wär' ihm die beste Freude geraubt.
Er denkt an deine milde Pracht
Schlaflos in mancher schwülen Nacht.

Und meint zuletzt, wenn ihm die Zeit
Die alten Bilder überschneit,
Daß so viel Schönes auf engstem Raum
Ihm nur erdichtet ein Jugendtraum.

Max Waldau.

II.

Aus österreichischen Alpen. Heiligenblut.

Willkommen, Heimatsauen,
Du reiche Kärntner mark,
Mit minniglichen Frauen,
Mit Männern, treu und stark!
Einträchtig ihr am Strande
Der Drau, der Möll und Glan,
Ihr Wächter deutscher Sitte,
Wo aus der Alpen Mitte
Der Markstein deutscher Lande,
Der Glockner, ragt hinan!

Wie auf des Zollfelds Steine
Einst schlichte Einfalt saß,
Der gold'nen Worte keine
Zum Backenstreich vergaß:**
So laßt auch uns erproben
Noch mit der Väter Lust,
Daß heil'ges Recht wir schützen,
Das wankende wir stützen,
Dem Bauer, wie's geloben
Der Kärntnerherzog mußt'!

* Dieses Gedicht wurde in das Fremdenbuch am Dobratsch, dem berühmten Aussichtspunkte nächst Villach, eingetragen. — ** Seite 35.

Digitized by Google

Ei sagt mir, was so Trautes
In Eurem Gruße klingt,
Im Hauch des ersten Lautes
Gemüthvoll uns umschlingt?
Wo Kärntner je gesprochen,
Da war's mir gleich, als schaut'
Ich deutscher Erde Schranken,
Das Joch der Karawanken,
Als hört' ich Hämmer pochen,
Wo Kärntens Himmel blaut.

Als stieg' an seinem Bogen
Egydis Thurmesknauf,*
Und traulich aus den Wogen
Maria Wörth herauf.
Von deiner See'n Spiegeln
Gleich Perlen eingefaßt,
O Alpenbraut, so lade
Dir auf dem Eisenpfade,
Du Buch mit sieben Siegeln,
Die Welt dir nun zu Gast!

Laß alle Schleier fallen,
Zeig' uns dein ganz Gemüth,
Was dir in Bergeshallen
Von Schätzen gleißt und sprüht;
Mach' in der Thäler Runde
Jed' Wunder offenbar,
Und trägt der Gast befangen
Nach solchem Heim Verlangen,
Dann stell' im Alpengrunde
Dein Heiligthum erst dar!

Wo jauchzend sich im Sprunge,
Vom Felsen hoch geschürzt,
Die Möll, die ewig junge,
Zum Abgrund donnernd stürzt:
Da kündet uns ihr Tosen
Das Dörfchen Heiligenblut,
Und majestätisch blinken
Des Glockners Doppelzinken,
An dem's — ein Strauß von Rosen
Am schönsten Busen, — ruht.

Blick' auf des Pilgers Pfade
Gastfreundlich immer du,
Zum reichen Born der Gnade,
Gewähr' ihm Kraft und Ruh!
Wo mit des Himmels Segen
Der Segen der Natur
Im wonnevollen Bangen
Uns bräutlich will umfangen,
Erscheint auf Erdenwegen
Uns das Allheil'ge nur!

Sei uns, was dem Germanen
Des Eichenhaines Nacht,
Ein Gothendom der Ahnen
Einst war in düst'rer Pracht!
Wo sich Natur entschleiern
Uns will am Gletscherthor,
Da klimmen wir zu Schaaren
Hinan — umkreist von Aaren,
Allmutter, dich zu feiern,
Zum Alpendom empor!

Friedrich Marx.

An Krain.*

Du schönes Land mit jedem Reiz geschmücket,
Der unser Aug bezaubert und entzücket.
Die Alpen halten schützend dich umfangen
Und ihre Arme nach den Thälern langen,
Die wie verklärt von ihrem Glück und Segen
Zu ihren Füßen träumend sind gelegen.
Wie Bräute auf zu dem Geliebten schauen,
So scheinen auch die wundervollen Auen

* Stadtpfarrkirche St. Egydi in Klagenfurt.

Digitized by Google

Mit all' dem Glück, das sie im Herzen tragen,
Die Augen zu den Alpen aufzuschlagen.
Und ihre Träume sind von sond'ren Arten:
„Von Jungfrau'n[1]) träumen sie, von schlanken, zarten,
Schneeweiße Kleider waren ihre Hülle,
Des blonden Haares weiche reiche Fülle
Ein goldenes Geflecht herniederfallend,
Wie leise sie von Wieg' zu Wiege wallend
Die Zukunft kündeten den holden Kleinen;
Und wie nur Segen bringe ihr Erscheinen. —
Vom Triglav,[2]) wo die luftig leichten Vilen[3])
Die Wolken sammeln, und mit Wettern spielen. —
Und von dem Faren[4]), diesem Wunderkraute,
Deß mitternächt'ge Blüthe Niemand schaute,
Und dessen Saame, niemals noch gesehen,
Die Sprache aller Thiere lehrt verstehen." —
Und Flüsse zieh'n wie silberhelle Bänder
Durchschlingend hold die grünen Brautgewänder,
Und Blumen still und sanft wie liebende Gedanken
In süßer Lust an den Gewändern schwanken.
Und Berg und Thal und Forst und Rebenhügel
Seh'n sich verklärt in deiner See'n Spiegel.
Dort starrt der Berge Brust von reichen Erzen,
Hier flüssig Silber[5]) thaut in ihren Herzen,
Dort Quellen plätschernd über Felsen springen,
Heilwässer[6]) hier aus deiner Erde dringen. —
Bist eine Perle wohl in bunter Schale,
Die Alpen, silbergleich im Morgenstrahle,
Von Rosen glühend bei der Sonne Scheiden,
Dich farbenbunt wie eine Perle kleiden.
Und Perlen deine schmucken Töchter gleichen,
Des Hauses Zier, des armen wie des reichen,
Des Hauses Schatz sind sie, und ihrem Walten
Des Segens reichste Blüthen sich entfalten.
Und deine Söhne deinen Felsen gleichen,
Die ihre Brust kühn jedem Sturme reichen,
Und ihre Häupter wie geweihte Seher
Durch Wolken ragen hin dem Himmel näher.
Sie wissen kühn wie einstens ihre Ahnen
Der Waffen Ziel in Feindes Herz zu bahnen.
Den Halbmond schlugen sie mit wucht'gen Streichen
Und Frankreichs Banner mußten ihnen weichen.

[1]) Rojenice, Schicksalsgöttin. [2]) 3126 Meter hoch, zu den südlichen Kalkalpen gehörig. [3]) Luftgöttinen mit dem Sitze am Triglav. [4]) Gerne gepflückt für die Johannisnacht. [5]) Idria. [6]) Teplitz.

Digitized by Google

Ward roth das eigne Land vom eignen Blute,
Zeugt manche Stätte hier vom Heldenmuthe,
So haben fernhin auch nach heißen Tagen
Die Fahnen Oeſt'reichs ſiegreich ſie getragen.
Und wie ſie Meiſter in des Krieges Waffen,
Und wie die Felſen weit zum Himmel dringen,
Dringen empor auch ſie mit Adlerſchwingen,
Und weithin über ihres Landes Schranken
Zieh'n ihres Geiſtes leuchtende Gedanken.
So gleichſt du Land auch einem Heiligthume,
Erfüllt von deiner Söhne Ehr' und Ruhme,
Und deine Stätten, deine Burgen alle
Sind gold'ne Tafeln in der Ruhmeshalle,
Und Eichenlaub und Lorbeerzweig umrahmen
Die Tafel mit der Auersperge Namen.

J. Ritter Gebell von Ennsburg.

Kroatien-Slavonien.

Unſere Heimat.

Unſ're Heimat, theure Scholle,
Du, vor andern auserkoren,
Die ein ſtarkes Volk geboren,
Hehre Mutter, ruhmesvolle!
Die für's Kreuz ſeit grauen Jahren
Kämpft mit glutherfüllten Schaaren,

Schauſt ſo ſtolz auf deine Freunde,
All' die Kämpen alter Tage,
Doch den Schreck nennt dich die Sage,
Und das Grab all' deiner Feinde;
Wahlſtatt, drauf gekämpft zwei Welten
Bis die Dränger all' zerſchellten.

Auf den Bergen, auf den Flächen,
Wo dich grüne Wälder zieren,
Bis die Meere dich berühren,
Zwiſchen muntern Silberbächen,
Macht uns deine Fülle ſtaunen,
Spielt dein Reiz in holden Launen.

Aus dem Aether, gold'nen Scheines
Lacht der Vater dir von Oben;
Haſt, was je nur Herzen loben,
Haſt des Brodes und des Weines;
Werth und ſchön in tauſend Zügen,
Bringſt du Jeglichem Genügen.

Ueberquillſt ſo reich in Wellen
Bei der Guſle ſüßen Tönen
Von dem Liebreiz unſ'rer Schönen;
Schmückeſt dich mit Immortellen.
Biſt in allen deinen Sängen
Voll von tiefen Zauberklängen.

O wie ſchön iſt all das Deine,
Lieb und theuer jedem Sohne,
Der nicht Stiefſohn iſt und Drohne
Und dich, Mutter, liebt wie keine;
Der, von deinem Brod genähret,
Treu ſich deinem Geiſt bewähret.

Trachtet, daß mit allem Streben
Jeder ſich der Heimat weihe,

Digitized by Google

Daß sie blühe und gedeihe;
Sie nur gibt uns Kraft und Leben;
Für sie schaffen, für sie sterben
Heißt Unsterblichkeit erwerben.

Ringet, bis es besser werde!
Gebt im Kreise euch die Rechte;
Wahrt dem eigenen Geschlechte
Wär's auch nur die nackte Erde;
Daß sie Fremdes nicht bestricke,
Fremdes Unkraut nicht ersticke.

Auf den Gräbern großer Ahnen
Wandeln ringsum unsre Sohlen,
Uns auch ihren Ruhm zu holen,
Hervoja und Zriny mahnen.
Daß wir, einst den Tod zum Raube,
Werth, zu ruh'n bei ihrem Staube.

Peter Preradovic.

Aus dem Kroatischen von Milovan Buckovic.

Das österreichische Küstenland.

Sitzt nicht ein Greis dort auf dem Fels, dem grauen,
Das altermüde Auge wie erstarrt,
Vom Schnee bedecket Scheitel, Stirn und Brauen
Und eis'ge Zacken an dem weißen Bart?

Und ihm zur Seit' ein Weib, ein Lichtgebilde,
Auf seinen Nacken legt sie ihre Hand
Und reicht ein Blümlein ihm aus dem Gefilde,
Wo sich der Lenz dem Schlafe schon entwand.

Er aber nimmt die Blume mit Entzücken
Und führt sie, wie erwachend, an den Mund,
Auf ihre Krone einen Kuß zu drücken
Zum wonnevollen, süßen Freundschaftsbund.

Und hinter ihm, da steigen Felsenmassen
Und Tannengrün die steile Höh' hinan,
Bis dort, wo frosterstarrt die Eisterrassen
Den Pfad verlieren in der Wolken Bahn.

Und vor dem Weib' da lagern Hügelwellen
Sich auf der grünen Fläche still daher,
Und senden ihre duftbelad'nen Quellen
Durch bunte Triften in das blaue Meer.

Wer aber kennt sie nicht, die zwei Gestalten,
Das holde Weib und den erstarrten Greis,
Die so vertraulich zu einander halten,
Als zöge sich um sie ein Zauberkreis.

Digitized by Google

Es ist der Nord, der in den Rosenarmen
Des weichen Südens süß entschlummernd ruht,
Daß Kühlung wird dem Strahl, dem allzuwarmen,
Und thauend schmilzt, was eisig, an der Gluth.

Der Himmelsstrich, wo die Gestalten hausen
In unzertrennlich innigem Verband;
Wo Zephyr weht und rauhe Stürme brausen:
Es ist das reizerfüllte Küstenland.

Hier winkt der Oelzweig, wenn der Wand'rer müde
Heruntergleitet den beeisten Pfad,
Und schelmisch blickt die Traube aus dem Liede,
Das froh ertönt, wenn unter Dach die Saat.

Da schwirrt vergnügt der schlanke Dämm'rungsfalter
Vom Oleander zum Granatenbaum;
Da lebt die Luft, daß selbst dem Greisenalter
Er noch erglüht, der schöne Jugendtraum.

Die Seidenraupe spinnt den gold'nen Faden,
Und tausendfältig tönt das munt're Lied
Der unermüdlich trillernden Cikaden,
Bis spät im Busch Johanniswürmchen glüht.

Hier quillt das Lied beweglich von der Zunge
Und vielgestaltig ist des Wortes Klang;
Hier führt vergnügt die Maid zum Tanz der Junge,
Doch muthig eilt er auch zum Waffengang.

Hier tanzt die Welle um den Fischerkahn
Und spielet friedlich mit dem weichen Sande;
Hier sticht der Dampfer in den Ocean,
Die Fahne hoch von meinem Vaterlande.

Betret' ich dich, durchzuckt mich süßes Sehnen,
Und dich zu segnen hebe ich die Hand.
Du weißt es wohl, es gibt auch Freudenthränen,
O ja du weißt's, geliebtes Vaterland!

Görz, 12. Juni 1879.

Karl Graf Coronini.

Digitized by Google

Mähren.

Das Vaterland.*

O Vaterland, o Vaterland,
So reich an Treu' und Ehren!
Des Glückes Hort, der Zukunft Pfand,
O schönes Land von Mähren!

Wer zählt sich nicht mit stolzer Lust,
Zu deines Volkes Reihen?
Wer wird sich nicht aus vollster Brust
Der schönen Heimat weihen?

Das starke Schwert in blut'ger Schlacht,
Des Sieges gold'ne Schwingen,
Des Geistes Flug, des Wissens Macht,
Der Arbeit Frucht und Ringen;

Nur dir gehört all' uns're Kraft,
Nur dir ihr Thun und Regen;
Sie legt die Saat, sie winkt und schafft
Für dich zum Erntesegen.

Und will auch ich zu deinem Preis'
Von dir dies Lied jetzt wagen:
Am Lebensbaum das stille Reis,—
O laß es Blüthen tragen!

J. D. von Wieser.

Abschiedsgruß an Oberösterreich.**

So rausche denn, auf scheu empörten Wellen
Dumpf dröhnend hin, du dampfbeschwingtes Schiff,
Verdunkle, finst'rer Qualm, die silberhellen
Gewölke! decke Fluth das schwarze Riff!

Bekränzte Felsen, Wälder, Klöster, Schlösser,
Taumelt gejagt in wilder Hast vorbei!
Sing immerhin auf wirbelndem Gewässer
Dein Zauberlied, der Donau Loreley!

Ihr übertäubt sie nicht, die sanften Töne,
Die uns nur hörbar dort herüber zieh'n,
Wo, frisch wie einst, in langentbehrter Schöne,
Land ob der Enns, uns deine Blumen blüh'n.

Und ihr verwirrt sie nicht, die holden Bilder,
Die sich dem Busen heilend eingedrückt,
Als immer größer uns Natur und milder
Der ach! so kleinen — großen Welt entrückt.

* Vorstehende Verse bilden gleichsam die Widmung zu dem Werke dieses Verfassers „Welehrad, ein Liederkranz in zwei Bänden".
** Ueber Nieder-Oesterreich siehe Seite 285—87.

Digitized by Google

Ein freundlich Städtchen, in der Fluth gespiegelt,
Am Strand', am Marktplatz, heit'rer Lebenssinn,
Von außen grün umwaldet und umhügelt
Und liebevolle, treue Menschen d'rin;

Und dann ein viel durchpfadet freier Garten,
Jetzt Wald und Strom, jetzt Haus und Hof und Feld,
Dort ferner Berge duftig blaue Warten,
Hier Landmann's reiche Habe, wohlbestellt;

Und dann ein See, der König doch von allen,
Ihn schirmt der Fels, ihn schmückt das sammt'ne Grün,
Der Morgen dämmert, zarte Nebel wallen,
Sie schweben, flattern, suchen sich und flieh'n;

Und fürder dann, wo Gipfel sich an Gipfel,
Und See an See, und Wald an Wiese schließt,
Wo, übertönt vom Rauschen ernster Wipfel,
Der grüne Strom den weißen Schaum ergießt;

Urwelt von Schnee auf braun umzackten Feldern,
Von wannen hell der Sennin Ruf erschallt,
Einsamer Kühe Läuten in den Wäldern,
Der Wässer Sturz, der irrend wiederhallt, —

Wer hat sie je vernommen — und verstanden,
Die Sprache, die in solchen Lauten spricht,
Und fühlte nicht, wie sie mit süßen Banden
Die Seele still und unlösbar umflicht?

Drum kein Leb'wohl dem Schönen und dem Lieben,
Das lebt und webt in dem gefei'ten Raum;
Wir sind einander ja nicht fremd geblieben,
Und was gelebt ward, war kein eitler Traum.

Kein Traum ist, was des Menschen Brust durchlodert,
Das Herz wird reich, Besitz wird jedes Glück,
Und wird es richtend jemals abgefordert, —
Vertraut! es kommt euch irgendwie zurück!

Drum kein Leb'wohl dem Lieben und dem Schönen
Soll je die Luft von Menschenlippen weh'n —
Und muß zum Scheidegruß das Lied ertönen —
Nein! kein Leb'wohl! ein frohes Wiederseh'n!

Ernst Freiherr von Feuchtersleben.

Digitized by Google

Salzburg.

Sei gegrüßt, du Oest'reichs Perle,
Salzburgland, so schön und reich!
Deine Pracht, sie ist bezaubernd,
Kaum ein and'res kommt dir gleich.

Seid gegrüßt, ihr stolzen Alpen,
Die ihr vornehm niederblickt,
Immer neue Bilder zaubert
Und das Herz stets neu entzückt!

Kann nicht sagen, seid ihr schöner,
Ragt ihr blau in duft'gem Schein,
Brennt ihr heiß in Feuergluthen,
Hüllen euch die Wolken ein.

Blendend weiß sind eure Gletscher,
Euer Gießbach weit erschallt,
Lieblich würzt der Blumenfülle
Süßer Duft den dunklen Wald.

Und nicht prächtig nur für's Auge
Ist der grüne Salzachstrand,
Auch sein Inn'res ist gesegnet,
Gold und Salz beglückt das Land.

Doch die köstlichste der Gaben,
Die von Gott ihm zugesellt,
Sind die bied'ren frommen Söhne
Dieser schönen Alpenwelt.

Malerisch in ihren Trachten,
Frohen Sinn's, voll Arbeitslust,
Sie an Oest'reich innig hängen,
Kaiserlieb' in treuer Brust.

Aus dem frohen Mund des Volkes
Klingt die Sage schön hervor
Von dem Untersberg, dem Alten,
Den belebt der Geister Chor.

Früh schon hat dies Land gesehen
Christenthum und seinen Glanz;
Auf dem friedlichen Gefilde
Blühte auch der Marterkranz.

Eher als des Heiland's Lehre
Brachten Römer die Kultur,
Finden kannst du in Juvavum
Da und dort noch ihre Spur.

Doch erhab'ner, was die Kirche
Edler Liebe zu uns spricht;
Salzburg's hehre Gottestempel
Weisen es im hellsten Licht,

Zeugen auch vom Sinn, dem edlen,
Für die Kunst, der stets belebt
Salzburg's hohe Kirchenfürsten,
Die das Beste nur erstrebt.

Doch das herrlichste im Lande
Ist die Stadt, die wonnig traut
Glänzt in wunderbarer Schönheit
Einer minniglichen Braut.

Sei gegrüßt, du Fürstentochter!
Weit und breit bist du bekannt,
Deine lieblich-schöne Krone
Sieht man ragen weit in's Land.

Noch ein Schmuck ist dir verliehen,
Halsgeschmeid', das Salzachband,
Das sich legt um deinen Nacken
Gleich dem köstlichsten Demant.

Wie dir deiner Berge Gürtel
Greisen gleich zur Seite steht,
Hebt er deines Frühlings Reize
Durch des Alters Majestät.

Drum auch, daß bei diesem Bilde
Jedes Menschenherz erglüht,
Ahnung himmlischer Gefilde
Durch die trunk'ne Seele zieht.

Erzherzogin M. Antoinette, Prinzessin von Toscana.

Digitized by Google

Mein Schlesien.*

Wo der Beskiden dunkle Häupter
Sich heben an der Weichsel Strand,
Wo der Sudeten grün' Gesenke
Hineinzieht in das Oderland,
Wo an der Olsa stein'gen Borden
Ein Völkerfriede einst geworden,
Der an der Südwest-Mark des Reichs
Mit uns ein schönes Land verband;
Wo in den Bergen Hirten singen,
Wo dröhnend Rad und Hammer klingen:
Dort ist des Schlesiers Heimatland!

Ein Land, das klein und arm an Saaten,
Doch reich in seines Sohnes Fleiß,
Der aus der Erde tiefen Schachten
Des Eisens Kraft zu fördern weiß,
Der Kohle Gluth zum raschen Stählen;
Der aus der Wälder Götter-Sälen
Herabschafft Stämme in das Thal
Und rollet in des Handels Kreis;
Er baut die schles'schen weißen Linnen
Und trägt sie in die Welt von hinnen,
Der nirgend gleiche schles'sche Fleiß!

Eduard August Schröder.

Siebenbürger Volkslied.

Siebenbürgen, Land des Segens,
Land der Fülle und der Kraft!
Mit dem Gürtel der Karpathen,
Um das grüne Kleid der Saaten,
Land voll Gold und Rebensaft!

Siebenbürgen, Meeresboden
Einer längst verfloß'nen Fluth!
Nun ein Meer von Aehrenwogen,
Dessen Ufer, waldumzogen,
An der Brust des Himmels ruht!

Siebenbürgen, Land der Trümmer
Einer Vorzeit, stark und groß;
Deren tausendjähr'ge Spuren
Ruhen noch in deiner Fluren
Ungeschwächtem Ackerschooß!

Siebenbürgen, grüne Wiege
Einer bunten Völkerschaar!
Mit dem Klima aller Zonen,
Mit dem Kranz von Nationen
Um des Vaterland's Altar!

* Durch den zur Beendigung des bayrischen Erbfolgestreites am 13. Mai 1779 abgeschlossenen Frieden von Teschen erhielt Oesterreich das Innviertel, dessen Bewohner kürzlich die 100jährige Vereinigung mit unserem Reiche in patriotischer Weise feierten.

Digitized by Google

Siebenbürgen, grüner Tempel
Mit der Berge hohem Chor,
Wo der Andacht Huldigungen
Steigen in so vielen Zungen
Zu dem Einen Gott empor!

Siebenbürgen, Land der Duldung,
Jedes Glaubens sich'rer Hort!
Mögst du bis zu fernen Tagen
Als ein Herd der Freiheit ragen
Und als Wehr dem freien Wort!

Siebenbürgen, süße Heimat!
Unser theures Vaterland!
Sei gegrüßt in deiner Schöne,
Und um alle deine Söhne
Schlinge sich der Eintracht Band!

Max von Moltke.

Steiermark.

Vaterland.

O Vaterland! Du freundlicher Namenston,
Der mächtig aufregt jede Erinnerung
Des Schönen, was ich einst erträumet
In der Umgebungen stiller Schönheit!

Du hast mich stolz und kräftig und wahr gemacht,
An deinem Busen sog ich Erquickung ein,
Wenn auf dem Pfade tiefen Wissens
Müde der forschende Geist erlahmte.

Denn auch die Kränze blühender Wissenschaft
Wollt' ich erringen, höherer Weihe voll,
Und wiedergeben meiner Heimat
Was ich empfangen aus reinem Borne.

O Vaterland! Im Schimmer des Abendroths,
Wenn hinter Bergen mächtig die Sonne sank,
Und duftig in die blauen Thäler
Frieden der Dämmerung niederwallte, —

Wenn dann das Glöckchen lockend herüberklang,
Ergriff es mich so wohlig und schauerlich;
Da flüsterte die süße Ahnung:
„Vaterland! Vaterland!" mir zum Herzen.

Und jede Freude, die mir das Leben bot,
Sie wurde zarter durch das Gedankenspiel:
„Mein Vaterland gab mir die Blüthen,
Hat mich geboren den besser'n Freuden."

Digitized by Google

O theure Heimat! waldiges Felsenthal!
Ein Grab in dir nur wünschet der Sänger sich:
Wohl ruhen friedlicher die Söhne,
Wenn sie die Mutter im Schooße wieget.

Für dich nur bin ich stolzer im Schlachtgewühl,
Wer dich verhöhnet, wecket den Löwen auf,
Denn ewig unverletzlich bleibe
Was die Gewohnheit der Tugend adelt.

O Vaterland! wenn ferne den Kämpfenden
Der Tod ergreift im Wüthen der Freiheitsschlacht,
Dann sammle noch der letzte Bruder
Liebend die Asche des deutschen Sängers.

Er senke mich zu Mutter und Brüdern ein,
Daß blühend einst aus jeglichen Herzen sich
Ein neuer Wesenstoff entwickle,
All' uns're Liebe vereinigt fassend!

Sei mir gegrüßet, heil'ges Vaterland!
Umschlungen Alles, was du geheget hast
Und was du dein zu nennen achtest,
Innig in herzlicher Bruderliebe.

Johann Georg Fellinger.

Tirol.

Tirolerland, du Wiege meiner Ahnen,
Sei mir gegrüßt! du wurdest Oest'reichs Stern,
Zu leuchten auf des Ruhmes hehren Bahnen,
Als Nacht die Völker deckte nah' und fern',
Sie blickten staunend auf zu deinen Fahnen,
Die du erhobst für deinen hohen Herrn,
Für deine Sitten, Freiheit, heil'gen Glauben,
Und nicht gelang's dem Fremdling sie zu rauben.

Ich ging mit stolzer Brust in deinen Thälern,
Auf deinen schneebegränzten Höh'n umher,
Und überall, an deinen Siegesmälern,
Hob sie sich stolzer, freudiger noch mehr.
Es war dein Muth so tugendhaft und stählern
Der dich begeisterte zur Landeswehr,
Daß späte Enkel noch, die auf dich schauen,
Sich froh an dir erheben und erbauen.

Digitized by Google

Du gutes Volk, bewahre deinen Segen:
Er bleibe dir durch Himmelshuld ſtets neu;
Du weißt wohl, Alles ſei an ihm gelegen;
Drum mögeſt du auch Glauben, Muth und Treu
Fortan in deiner Bruſt mit Liebe hegen;
So bleibſt du ſtets beglückt, geehrt und frei:
Ein Leitſtern Aller, die aus frommen Trieben
Das Edle, Gute, Schön' und Wahre lieben.

Ladislaus von Pyrker.

Ungarn.

I. An mein Vaterland.

Wie fern, wie fern, o Vaterland,
Biſt du mir nun zurück!
Dein liebes Angeſicht verſchwand
Mir, wie mein Jugendglück!

Ich ſteh' allein, und denk' an dich,
Und ſchau' ins Meer hinaus,
Und meine Träume mengen ſich
In's nächtliche Gebraus.

Und lauſch' ich recht hinab zur Fluth,
Ergreift mich Freude ſchier;
Da wird ſo heimiſch mir zu Muth,
Als hört' ich was von dir.

Mir iſt, ich hör' im Winde geh'n
Dein heilig Eichenlaub,
Wo die Gedanken ſtill verweh'n
Den ſüßen Stundenraub.

Im ungeſtümen Wogendrang
Brauſt mir dein Felſenbach,
Mit dumpfem vorwurfsvollen Klang
Ruft er dem Freunde nach.

Und deiner Heerden Glockenſchall
Zu mir herüberzieht,
Und leiſe der verlorne Hall
Von deinem Alpenlied.

Der Vogel im Gezweige ſinkt,
Wehmüthig rauſcht der Hain,
Und jedes Blatt am Baume klingt
Und ruft: gedenke mein!

Als ich am fremden Grenzefluß
Still ſtand auf deinem Saum,
Als ich zum trüben Scheidegruß
Umfing den letzten Baum,

Und meine Zähre trennungsſcheu
In ſeine Rinde lief:
Gelobt' ich dir die ew'ge Treu
In meinem Herzen tief.

Nun denk ich dein ſo ſehnſuchtsſchwer,
Wo manches Herz mir hold,
Und ſtröme dir in's dunkle Meer
Den warmen Thränenſold! —

Nicolaus Lenau.

II. Das niederungariſche Flachland.

Nicht in deinen Tannenwäldern mag ich,
Wildromant'ſche Gegend der Karpathen,
Ob bewundernd auch, durch Thal und Höhen
Schweifen, — zieh' im Geiſt auf ander'n Pfaden.

Digitized by Google

Sieh', des Unterlands meerglatte Fläche,
Das ist meine Welt; bin dort geboren;
Ihrer Haft entflieht die Adlerseele,
Hat das Aug' die Grenz' um sich verloren.

Dann auf dieser Erde zu den Wolken
Schwing' ich hoch empor mich in Gedanken,
Von der Donau bis zur Theiß sieht lächelnd
Rings mich an die Fläche ohne Schranken.

Unter freiem Himmel, luftumspiegelt,
Schallt der Rinderheerden traut' Geläute,
Mittags sammelt am langhals'gen Brunnen
Sich das Hornvieh, und starrt in die Weite.

Raschbeschwingter Rosse wildes Jagen
Saust im Wind, fernhin ihr Hufschlag schallet,
Hell ertönt des Csikos jauchzend Rufen,
Und mit lautem Klang die Peitsche knallet.

Beim Gehöft, von weicher Luft gefächelt,
Sieht des Weizens Aehrensaat man wallen,
Mit smaragd'nem Gürtel es umschließend,
Kränzt das Land sie rings mit Wohlgefallen.

Und vom dunklen Röhricht nah'n in Haufen
Wilde Gänse, wenn der Abend düstert,
Heben sich erschrocken in die Lüfte,
Wenn des Windes Hauch im Schilfe flüstert.

Fern vom Hofe, in der Steppen Mitte,
Steht das halb verfall'ne Haus des Schänken,
Strauchdieb' und Buschklepper sind die Gäste,
Wenn zum Markt nach Kecskemet sie lenken.

Bei der Schänke steht ein Birkenwäldchen,
Im melonenreichen Steppensande,
Dort erbaut sein Nest das scheue Birkhuhn,
Ungestört vom Lärm der Kinderbande.

Still verborgen duftet dort das Maaßlieb
Und die dunkelblaue Anemone,
Schlang' und Eidechs' vor des Mittags Hitze
Flüchten unter eines Laubdachs Krone.

Fern, wo Erd' und Himmel sich berühren,
Ragen Obstbaumwipfel aus dem Dunkel,
Und dahinter, gleich 'ner Nebelsäule,
Glänzt's, wie eines Stadtthurms blaß Gefunkel.

Digitized by Google

Schön bist du, — mir wenigstens, o Steppe!
Meiner Wiege, meiner Jugend Stätte;
Hier sei auch mein Sarg, mein Grabeshügel,
Denn ich will, daß man in dir mich bette.

Alexander Petöfi.

Mein Vorarlberg.

Es ist ein Fleck auf Gottes schöner Erde,
Wo mir das Herz aufgeht wie nirgendwo,
Dort steht mein Haus, harrt Weib und Kind am Herde,
Und dorthin eil' ich feierabendfroh.
Mein Hort, mein Schutz, mein Halt,
Von Fels und Eis umwallt,
Gesäumet von des Rheines Silberband:
Du bist es, Vorarlberg, mein Heimatland.

Verborgen schier und ungekannt, bewahren
Magst du dir alte Treue, alte Art;
Vorüberzieh'n im Weltstrom die Gefahren
Läßt kluger Sinn, so trifft ihn keine hart.
Wo Möv' und Adler fliegt,
Sich Nord und Süd bekriegt,
Da liegst du friedlich still am Alpenrand:
Du grünes Vorarlberg, mein Heimatland.

Doch weh dem Wicht, will einer uns verrathen!
Langt frech herein wie einst die wäl'sche Hand,
Dann denkt der Sohn der Väter kühnen Thaten;
Ein jeder reißt die Büchse von der Wand,
Kreyfeuer flammt und schwehlt,
Kein Mann beim Rufe fehlt,
Vom Felsenjoch bis an des Bodan's Strand:
Hurrah, mein Vorarlberg, mein Heimatland!

Hoch weht das alte Banner ob den Gäuen
Und blutgedüngt reift manche Friedenssaat;
Doch nicht nur, wenn uns Feinde rings umdräuen, —
Allzeit thut Eintracht Noth in Rath und That.
So soll es immer sein,
Am Arl, im Wald, am Rhein!
In Einigkeit nur hat ein Volk Bestand:
Heil dir, lieb Vorarlberg, mein Heimatland!

Robert Byr.

Digitized by Google

VII. Anhang.

Das goldene Dachl in Innsbruck.*

Draußen in dem duft'gen Walde
Ruht der Herzog auf dem Mooſe,
Jagdmüd iſt er, ihm zur Seite
Hockt der Narr; — was ſinnt der Loſe?

Sinnt, als läg' auf ſeinen ſchmächt'gen
Schultern Landes Wohl und Wehe,
Sinnt, als ob des Weltalls Friede
Sich um ſeine Naſe drehe.

Endlich iſt dem Herzog Friedrich
Dieſes Spiel zu blöd geworden,
„Narre," ſpricht er, „haſt du Grillen,
Geh in den Karthäuſerorden!"

Tiefaufſeufzend drauf der Schalksnarr:
„„Ihr wollt wiſſen, was mich drücke?
Nun mich wurmt's, daß meinen Herzog
Noch kein Ehrenname ſchmücke.""

„„Schaut, den nennt die Welt den Großen,
Heilig hört Ihr jenen preiſen,
Eure Muhme Margarethe
Thäten ſie die Maultaſch heißen;""

„„Der prunkt eiſern, einen Andern
Tauft vielleicht ſein voller Säckel,"**
Ihr allein nur ſteht ſo blank da
Wie ein Fleiſchtopf ohne Deckel.""

„Gar nicht übel," ſchmunzelt Friedrich,
„Doch das Ding läßt ſich nicht kaufen,
Denn das Volk ſteht da Gevatter,
Nun, wie würdeſt du mich taufen?"

* Herzog Friedrich IV. von Tirol kam durch ſeinen Streit mit Kaiſer Sigismund dem Luxemburger um ſeinen ganzen Länder- und Privatbeſitz und erhielt ihn erſt nach Jahren zurück. Während der Zeit ſeiner Verlaſſenheit war er auch in Geldverlegenheiten und daher bekam er den Zunamen „mit der leeren Taſche", den er aber durch weiſe Sparſamkeit Lügen ſtrafte. Das goldene Dächlein auf der Burg in Innsbruck iſt ein Denkmal ſeines ſpäteren Reichthums. (S. 219.)

** Sigmund der Münzreiche.

Digitized by Google

„„Nichts für ungut, edler Herzog!
Soll ich's g'radheraus bekennen,
Meint' ich denn, Ihr sollt Euch Friedel
Mit der leeren Tasche nennen.““

„Bist du toll?“ fährt auf der Herzog,
Ob's ihn ärgert, muß er lachen.
„Gnad' für Recht, doch sollst du billig
Deinem Rath auch Anwalt machen.“

„„Das Warum wollt Ihr noch wissen?
Ist so einfach zu begreifen:
Alldieweil dies längst vom Dächlein
Eurer Burg die Spatzen pfeifen.““

Springt der Herzog auf vom Lager
Und sein Aug' flammt wie nach Thaten —
„Friedrich mit der leeren Tasche?
Traun, nun kenn' ich meine Pathen!“

„Als ich landesflüchtig irrte,
Bannbeladen, weltverlassen,
Wie ein Hirsch, gehetzt von Rüden,
Mochte dieser Schimpf wohl passen.“

„Doch des Volkes Treu' wog schwerer
Als das Gold des trotz'gen Bundes,
Leer den Beutel war ich reich doch
Durch den Segen dieses Pfundes.“

„Friedrich mit der leeren Tasche!
Dieser Schimpf hat sich gerochen,
Die ihn gaben, sind nun Bettler,
Ihre Burgen sind gebrochen.“

„Friedrich mit der leeren Tasche!
Bess're kountet ihr nicht schenken,
Denn so oft ich's höre, werd' ich
Meines treuen Volkes denken.“

„Ihm zur Ehr', zum Trutz den Spöttern,
Jenen Spatzenruf zu zahlen,
Soll das Dächlein, d'rauf sie pfiffen,
Nun aus hellem Golde strahlen.“

„Soll mit seinem lichten Schimmer
An die wack're That der Ahnen,
An die einst'ge gold'ne Treue
Noch die spät'sten Enkel mahnen.“

Digitized by Google

„„Bravo Herzog!““ lacht der Schalksnarr,
Habt Euch gut herausgebissen,
Plagt Euch Ueberfluß an Münze,
Macht es gnädigst mir zu wissen.“

Angelika v. Hörmann.

Wallenstein.*

Die Schlacht bei Nürnberg.

„Wohl feige ist der Feldherr, sonst schlug er tapfer drein,
Sonst kannt' er kein Bedenken, das ist nicht Wallenstein;
Sonst fuhr er in die Feinde wie ein Gewitterblitz,
Jetzt hockt er in dem Zelte auf weichem Polstersitz!“

So höhnt der graue Krieger, so murrt des Feldherrn Stab,
Weil zum ersehnten Kampfe er das Signal nicht gab;
Doch Wallenstein sitzt ruhig, unnahbar wie ein Gott,
Er hat heut' taube Ohren für guten Rath und — Spott.

Er hat es nicht so eilig mit der Entscheidungsthat,
Er weiß, daß Gustav Adolf zu Tisch zwei Gäste hat:
Die Krankheit und den Hunger, die halten weidlich Schmaus,
Die blasen manchem Schweden den Lebensodem aus.

Verzweifelt blickt der König zum Altenberg hinauf,
Er sieht der Palissaden, der Riesenwälle Lauf,
Er zählt die eh'rnen Schlünde — es sind just hundert Stück,
Er ahnt — an diesem Felsbau zerschellt sein altes Glück.

Trotzdem darf er nicht schwanken, er hat nur Eine Wahl,
Er muß den Angriff wagen, muß stürmen mit dem Stahl,
In seinem Lager mangelt's selbst an der Krume Brot,
Und was der Hunger schonet, entrafft der gähe Tod.

Das Zeichen ist gegeben, die Schweden dringen vor,
Begrüßt von hundert Schlünden — ein grauser Salvenchor,
Bald wogen dichte Wolken um Berg und Wall und Mau'r,
Aus denen niederdröhnet ein eiserner Hagelschau'r.

* Kurz nachdem Wallenstein das Oberkommando über die kaiserliche Armee wieder übernommen hatte, führte er dieselbe aus Böhmen gegen Nürnberg, wo König Gustav Adolf, gestützt auf diese ihm treu ergebene Stadt, ein festes Lager bezogen hatte und schlug auch das seine in einer sehr starken Stellung auf, deren Stützpunkt der Altenberg war. Durch Hunger und Seuchen sehr geschwächt, entschloß sich Gustav Adolf am 24. August 1632 zum Angriff des Wallensteinischen Lagers, ließ denselben durch mehr als 10stündige vergebliche Kämpfe immer wieder erneuern, bis er, die Erfolglosigkeit der gebrachten großen Menschenopfer endlich einsehend, den Rückzug antreten ließ und Wallenstein die Ehre des Sieges überlassen mußte. Gustav Adolf's Wagniß hatten die Schweden mit 3000 Todten und 7000 Verwundeten bezahlt und er selbst den Ruf der Unbesiegbarkeit an seinen großen Gegner Wallenstein verloren. (B. E. I. 235.)

Digitized by Google

Wohl dreimal ſtürmt der Schwede der Wälle feſten Kranz
Und dreimal weiſt der Friedland ihn blutig von der Schanz';
Umſonſt, ſie ſtürmen wieder — doch Wallenſtein ſitzt feſt,
So wie der Königsadler in ſeinem Felſenneſt.

Die Nacht bricht an und Ruhe herrſcht auf dem Leichenfeld,
Zum Rückzug gibt das Zeichen der kühne Schwedenheld,
Senkt mit dem Morgengrauen ſie alle in das Grab,
Die in der Schlacht geblieben, und zieht von Nürnberg ab.

Franz Schmied.

Ein Fürſtenbild.*

Wo hohem Berges-Gurt
Als Perle eingefügt
Das alte Klagenfurt
Des Thales Reize ſchmückt,
Hebt prunklos ſich empor
Ein Kirchlein, Gott zum Preis,
Hoſpiz und Chor dabei
Für frommer Schweſtern Kreis.
Nicht ragt in Lüfte hoch
Das ſchlichte Klöſterlein:
Reicht ja zum Baue doch
Die Armuth Stein für Stein.

Und iſt das Haus bereit,
Die Herrin zu empfah'n,
Wallt in der Demuth Kleid
Sie königlich heran.
Wie blickt ſie ernſt und klar,
Wie zieht ſo keuſch und rein
In edler Mägde Schaar
Die heil'ge Armuth ein.
Ihr dienen früh und ſpät
In Liebesgluth geſtählt
Die Sankt Eliſabeth
Zu Töchtern ſich erwählt.

Ihr dient mit Hand und Herz
Die fromme Gottesbraut,
Die in des Nächſten Schmerz
Des Heilands Wunden ſchaut;
Die nicht allein mit Brot
Des Dürſt'gen Hunger ſtillt,
Der auch für Seelen-Noth
Der Labung Born entquillt.
Was ſie nicht heilen kann,
Hat ſie doch treu gepflegt
Und ſorglich himmelan
An Gottes Herz gelegt.

Und hat am Krankenpfühl
Sie müde ſich gewacht,

* Erzherzogin Maria Anna († 1789), Tochter der Kaiſerin Maria Thereſia, Äbtiſſin des adeligen Fräuleinſtiftes in Prag, war nicht nur eine eifrige Förderin von Künſten und Wiſſenſchaften, ſondern mit großen Erfolgen ſelbſt ausübende Künſtlerin. Als Zeichnerin, Aquarellmalerin, Kupferſtecherin erlangte die Erzherzogin einen weit über die Hofkreiſe hinausreichenden vortheilhaften Ruf und Dr. Heinrich Kobdebo hat über ihr Wirken als Künſtlerin im letzten Jahrgang der „Dioskuren" einen anerkennenden Nachruf veröffentlicht. Nach dem Tode der Kaiſerin Maria Thereſia zog ſich die Erzherzogin, welche ihrer Mutter die ſorgfältigſte Pflege gewidmet hatte, in das der Krankenpflege gewidmete Eliſabethinerinen-Kloſter in Klagenfurt, nächſt welchem ſie ſich eine Wohnung hatte herrichten laſſen, zurück, übte hier unzählige gute Werke, gab das Muſter eines frommen, beſcheidenen Lebenswandels und ward zur unvergeßlichen Wohlthäterin des früher gänzlich verarmten Kloſters, das ſich erſt durch ihre reiche und andauernde Unterſtützung wieder erholte und vergrößerte.

Digitized by Google

Und hat des Tags Gewühl
Nur Opfer ihr gebracht,
Da winkt ihr wunderhold
Der süßen Herrin Hand
Und zeigt ihr Himmels-Gold
Getauscht um Erden-Tand:
Und zeigt am Dornenreis
Den Rosenflor erblüht,
Der als des Opfers Preis
In ew'gem Licht erglüht.

O seliger Verein,
O schöner Liebes-Bund,
Wie ragt er Himmel- ein
Aus nied'rem Erdengrund;
Wie schmiegt sich sacht' und leis'
Die steile Lebensbahn
Wenn in geweih'tem Kreis
Gehorsam Unterthan,
Und Frohsinn hilfbereit
Im Hause mitregiert,
Deß Scepter unentweiht
Die heil'ge Armuth führt.

Du liebliche Gewalt
Im stillen Friedensland,
Entfällt nicht allzubald
Der Scepter deiner Hand?
Sieh' — eine Fürstin naht,
Von Hoheitsglanz umkrönt:
Nicht war der Demuth Pfad
Noch ihren Fuß gewöhnt;
Zu Kindheitsträumen schon
Vom Purpur-Saum umspannt,
Zunächst dem Kaiserthron
Der Herrin Wiege stand.

Geschlossen war der Blick
In finst'rer Todesnacht,
Der ihrer Jugend Glück
So mütterlich bewacht.
Mit aller Völker Schmerz,
Mit dem getreuen Wien,
Beweint der Tochter Herz
Die große Kaiserin!
Da naht ein Engelsbild
Mariannens stillem Leid:
Die Freundin süß und mild
Sie heißt: Barmherzigkeit.

In Hofes Glanz und Pracht
War sie ihr längst vertraut,
Hat oft ihr, unbewacht
Ins tiefste Herz geschaut.
Sie ist ja stets daheim
Im edlen Kaiserhaus,
Geht offen und geheim
Dort segnend ein und aus.
Nun führt sie zart und lind
Im stillen Abendschein
Das hohe Fürstenkind
Zum armen Klösterlein.

Bald wird ihr Nahen kund
Bald fliegt die Nachricht fort,
Und tönt von Mund zu Mund
Und eilt von Ort zu Ort,
Und klingt durch Berg und Thal
Mit hoffnungsfroher Lust
Und weckt den Wiederhall
In vieler Menschen Brust:
„Marianne engelgleich
Sie kömmt mit reicher Hand,
Im Herzen doppelt reich,
Ein Hort dem Alpenland!"

Schon steht voll Freudigkeit
Im stillen Klostergang
Der Schwestern Schaar gereiht,
Zu festlichem Empfang.
Von Bangen doch geplagt
Ist manches Herzlein auch:
Die heil'ge Einfalt zagt
Vor Fürsten-Art und Brauch;
Und mancher Zweifel muß
Sich regen scheu und leis'
Ob ziemend auch der Gruß
Den man zu bieten weiß.

Digitized by Google

Da brauſ't der Jubelton
Der Menge durch die Luft,
Die der Erſehnten ſchon
Beglückt entgegen ruft.
Weit auf die Pforte fliegt —
Nun kein Bedenken mehr:
Sie kömmt, ſie ſieht, ſie ſiegt,
Die Fürſtin mild und hehr.
Und vor der Oberin
Beugt ſie das Knie und fleht
In demuthsvollem Sinn
Um Schutz und um Gebet.

Da ſchluchzt es rings im Chor,
Da fließt der Thräne Quell,
Da dringt zu Gott empor
Der Dankesjubel hell,
Und tönt Land- ein Land- aus,
Und tönt durch alle Zeit
Weit in die Welt hinaus
Bis in die Ewigkeit:
Denn wunderbar erglänzt
Der Hoheit Majeſtät,
Wenn Milde ſie umkränzt
Und Demuth ſie erhöht.

Mathilde Gräfin Revertera.

Kaiſer Max von Mexiko.*

1864.

Es kommt ein Schiff gezogen
Auf purpurheller Fluth,
Auf ſeiner Bahn die Wogen
Sie glänzen roth wie Blut.

Auf morgenrothen Wellen,
Was birgt dieß Schiff für Gut?
Die weißen Segel ſchwellen,
Es ſegelt raſch und gut.

Es kommt aus fernem Lande,
Weit über's Weltmeer her,
Bringt purpurne Gewande
Und eine Krone ſchwer.

Und dort am Uferſtrande,
Da ſteht ein ſtolzes Schloß,
Dort wohnt im Heimatlande
Ein junger Kaiſerſproß.

Aus Habsburg'ſchem Geblüte,
Ein Trieb voll Thatenluſt,
Das ſtolze Blut durchglühte
Die junge tapf're Bruſt.

Ihm bringen ſie die Kronen —
Und bieten ſie ihm an
Im Namen von Millionen
Jenſeits des Ocean.

Er möge ſie regieren
Mit weiſer, ſtarker Hand,
Er mög' den Frieden führen
In das zerriſſ'ne Land.

Die Bruſt voll ſtolzem Hoffen,
So zieht der Fürſt hinaus,
Die Welt liegt vor ihm offen,
Rückwärts ſein Vaterhaus.

* Erzherzog Ferdinand Max waren wiederholte Anträge zur Uebernahme der mexikaniſchen Herrſchaft gemacht worden, doch knüpfte er an deren Annahme, zu der ihm ſowohl ſein weiſer Schwiegervater König Leopold I. von Belgien, als der edle Papſt Pius IX. gerathen hatten, die Bedingung, daß ſich die Bevölkerung durch eine allgemeine Abſtimmung für die Aufrichtung der Monarchie ausſpreche. Am 11. April 1864 erſchien in dem von dieſem Fürſten bei Trieſt erbauten Schloſſe Miramar die mexikaniſche Deputation mit der Nachricht, daß dieſe Bedingung erfüllt ſei und das mexikaniſche Volk ſich mit Begeiſterung für ihn ausgeſprochen habe. Erzherzog Max zögerte nun nicht mehr, die ihm wiederholt angebotene mexikaniſche Kaiſerkrone anzunehmen und ſchiffte ſich am 14 desſelben Monats zur verhängnißvollen Fahrt nach dieſem Lande auf derſelben Fregatte „Novara“ ein, die über ſeine Anregung unter Kommando des Admirals Freiherrn von Wüllerſtorf eine Weltumſegelung gemacht hatte und ſpäter die dem Admiral v. Tegetthoff anvertraute Leiche dieſes unglücklichen Fürſten nach Trieſt brachte. (S. 908 u. B. E. I. 848.)

Digitized by Google

Heil dir und deinem Sterne!
Auf deine Bahn viel Glück!
Wann kehrst du aus der Ferne
In's Heimatland zurück?

1867.

Es kommt ein Schiff gezogen
Auf purpurrother Fluth,
Es glänzen alle Wogen
Wie frisch vergoss'nes Blut.

Was hat aus fernem Lande
Dieß Schiff uns hergebracht?
Von einem fremden Strande
Wohl eine selt'ne Fracht?

Das Schiff bringt eine Leiche
Dem Heimatland zurück,
Das Herz, das hoffnungsreiche
Erstarrt, fand nicht sein Glück!

Die ganze Brust voll Wunden,
Kehrt er zum Vaterland,
Er hat den Tod gefunden
An einem fremden Strand.

Hat er auch nicht errungen,
Wonach er heiß gestrebt,
Sein Nam' ist nicht verklungen,
Hat nicht umsonst gelebt!

Es wahrt ihm die Geschichte
Ein Blatt in ihrem Buch,
Bei ihrem Weltgerichte
Fällt sie nicht herben Spruch.

Es ward nur ihm zum Lohne
Ein allzu karger Preis,
Nur eine Dornenkrone —
Woran ein Lorbeerreis!

Rudolf Graf Pace.

Die Musterung zu Olmütz.*

Zu Olmütz auf dem Plane
Steh'n herrliche Kriegerreih'n,
Es blitzen und leuchten die Waffen
Im heiteren Frührothschein.

Und unter den Waffen die Herzen,
Die schlagen erwartungsvoll,
Weil heute Franz Josef, der Kaiser,
Zur Musterung kommen soll.

Der ritterlich junge Kaiser,
Ein Fest ist's, Ihn zu seh'n,
Ein Fest für seine Getreuen,
Für Ihn in den Tod zu geh'n.

Und die Ihn heut' erwarten
Auf Mähren's friedlichem Feld,
Die waren auf Wälschland's Auen
Ein jeder Mann ein Held.

* Der hier geschilderte edle Charakterzug des Kaisers Franz Josef, welcher einen sprechenden Beweis wahrer Duldsamkeit gegenüber Andersgläubigen gibt, wurde zuerst von der Brünner Zeitung aus dem Lager bei Olmütz berichtet und im Znaimer Wochenblatt vom 23. Oktober 1853 abgedruckt. Das Gedicht hält sich genau an die Erzählung.

Digitized by Google

Er hat ihnen vorgeleuchtet
Im Kampfe für's Vaterland,
Als Er bei Santa Lucia
Im Kugelregen ſtand.

Und da ſie nun nach Jahren
Den Kaiſer erſcheinen ſeh'n,
Gar manch' einem bärtigen Krieger
Die Thränen im Auge ſteh'n.

Er erſcheint auf wieherndem Roſſe,
Umgeben von ſeinem Stab,
Und reitet zufriedenen Blickes
Die glänzenden Fronten ab.

Und bei einem der Regimenter,
Der ſchönſten einem am Plan,
Von ſchmucken, prächtigen Reitern,
Da hält der Kaiſer an.

Die Tapferkeitsmedaille
Hat da ſein Auge erblickt,
Die, des Soldaten höchſte Ehre,
Die Bruſt eines Wachtmeiſters
ſchmückt.

„Woher dies Zeichen, mein
Braver?"
So fragt ihn der Kaiſer ſchnell.
„„Es iſt bei Cuſtozza erſtritten,
Ew. Majeſtät zu Befehl.""

„Und warum", ſo fragt der Kaiſer
Den Oberſt, „der Brave hier,
Der ſo Rühmenswerthes geleiſtet,
Warum iſt er noch nicht Offizier?"

„„Majeſtät, — Zu viel Aſpiranten,
Und dann — dann ging's auch
nicht gut,""
Spricht der Oberſt halbleiſe weiter,
„„Denn der Mann, — der Mann
iſt — Jud.""

Da leuchten des Kaiſers Augen
Und, zu dem Tapf'ren gewandt,
Spricht Er gehobenen Tones:
„Treten Sie vor, Herr Lieute-
nant!"

Und winkt, als der Glückliche
zaudert,
Gar gnädig ihm mit der Hand:
„Nur vorwärts, immer vorwärts,
Herr — Oberlieutenant!"

O Kaiſer, edler Kaiſer,
Wer iſt Dir an Güte gleich,
Geſegnet ſei Dein Wirken
Für unſer Oeſterreich!

Dein Vaterherz, das Alle
Mit gleicher Liebe umſchließt
Und in unzählige Wunden
Den lindernden Balſam gießt!

Mög' nie Dein Geiſt der Duldung
Und Liebe bei uns vergeh'n,
Dann wird ein glückliches Oeſt'reich
Die ſpäteſten Zeiten ſeh'n!

Heinrich Dieter.

Digitized by Google

Personen- und Ortsregister.

Die verwandten Laute B und P, C und K, D und T, F und V, J und Y, endlich B und W sind gemeinsam eingetragen.

A.

Aachen 127, 133, 134, 279, 373.
Aargau 163, 206.
Abensperg-Traun, Herren u. Grafen 192, 193, 519.
Abdul, Sultan 565.
Aberle, Dr. med. Reg.-Rath 356.
Abianum (Amiens) 2.
Abjam 445.
Accon (Acre), siehe Ptolomais.
Acre St. Jean s. Ptolomais.
Achmet, Vezier 225, 447 bis 449.
Achüter, Ritter 248.
Adalbert, Mkgf. v. Babenberg 57.
Adalbert v. Prag, Bischof 58, 59.
Adda 892.
Adelheid, Markgräfin von Oesterreich 57.
Adelheid v. Meißen, Markgräfin 97.
Adelheid d. hl. v. Burgund Kaiserin 724.
Adlerberg 219.
Admont 355.
Adolf v. Nassau, Kais. 162, 721.
Adolf v. Nassau, Herzog 960.
Adria 150, 202, 900, 946.
Agilolf 29.
Agnes, Kaiserin, (2. Gem. Rudolf I.) 157.
Agnes, Mkgräfin v. Oesterr. 78, 80, 81.
Agram 261, 407, 505.
Akus, Kumanenführer 69 bis 72.
Albanien, Herzog v. 326.
Albert, König s. Karl Alb.
Albert, Salvator, Erzh. 967.
Albert (Albrecht) Herzog v. Sachsen-Teschen, FM. 631.
Albert v. Sachsen Bisch. 196.
Albert, Gr. v. Tirol 73.
Albrecht I., Kaiser 143, 153, 159, 160, 162, 163, 185, 193, 721, 722, 961.
Albrecht II., Kaiser 233 bis 235, 246.
Albrecht II. der Weise, Herzog v. Oesterr. 185 bis 189, 197, 962, 968.
Albrecht III., Herzog von Oesterr. 196, 198, 962, 963.
Albrecht IV., Herzog von Oesterreich, siehe Kaiser Albrecht II.
Albrecht VI., Erzhzog von Oesterreich 256.
Albrecht, Erzh FM. 765, 813, 828—30, 834, 847, 848, 877, 890, 896, 897, 904, 909.
Albrecht IV., Graf von Habeburg 159.
Albert, Hzg. v. Bayern 302.
Albrecht der Bär, Herzog v. Anhalt 279.
Aldenhoven 650.
Alemann, Freih., Gen. 828.
Alençon, Herzog franz. Befehlshaber 326
Alençon, Gr., franz. Befehlshaber 200.
Alexander der Große von Macedonien 470, 711, 712, 729.
Alexander I. Kaiser v. Rußland 711, 712, 729.
Alexander III. Papst, 81.
Alexander Farnese, siehe Parma.
Ali, Paicha, Flotten-Oberbefehlshaber 398.
Alice v. Toskana, Großherzogin 965.
Almenara 490.
Almos, der Opferer 5.
Aluta 507.
Alvinczy, Freih. FM. 594.
Amadei, Freih. Gen. 529.
Amalie, Erzherzogin 967.
Amberg 640.
Ambras 389.
Amerika 913.
Amiens 2.
Amureth, Sultan 225.
Ancona 902.
Andelfingen 601.
Andrä St. 270.
Andrássy, Gr., Minist. 912.
Andreas II., König von Ungarn 98, 101, 103.
Angeli Maler 962.
Anhalt, Rudolf v., Fürst, kaiserlicher Feldherr 279.
Ankershofen, Freih., Gesch.-schreiber 32, 46, 63.
Anna (Gertrud), Kaiserin (I. Gem. Rudolf I.) 153.
Anna, Kaiserin (2. Gem. Karl IV.) 178.
Anna, Kaiserin (Gem. Karl IV.) 178 181.
Anna, Kaiserin (Gem. Karl V.) 359.
Anna, Kaiserin (Gem. Ferdinand I.) 331, 383, 970.
Anna, Königin v. England 485.
d'Anthon, Grenadiere 834.
Antoinette von Toscana, Erzherzogin 965, 967.
Anton, Erzherzog 605.
Antonia, Erherzogin 967.
Antonietta, Erzhgin. 967.

Digitized by Google

Appenzell 213.
Aquileja 201.
Arbogast 415.
Ardennen 331.
Ariosto Dichter 328.
Arndt, Dichter 707, 718.
Arneth, Rtt. v., Hofrth. 960.
Arno Erzbischof v. Salzburg 32, 34.
Arnulph v. Kärnten, Kaiser 46.
Arovist (Ariovist), Heerführer der Sueven 586.
Arpad, ungar. Stammfürst 39—44, 333.
Arragonien 167, 242, 625.
Aschach 560.
Asien 109, 387.
Aspern 541, 646—62, 782, 783, 801, 830, 868, 877, 883.
Aspre, Freih., Gen. 828, 829, 834, 835.
Athen 925.
Attila, König der Hunnen 4, 9, 39, 947.
Auersperg Grafen u. Fürsten Gen. 261—63, 400—02, 405, 798, 937, 938, 994.
Augeburg 307, 346, 389, 801, 961.
Auguste, Prinzessin von Bayern, Erzhzgin 922.
Austerlitz 716.
Austria 351, 865, 871, 929.
Ayala, span. Edelmann 322.

B. P.

Babenberg, Mkgrafen u. Herzoge 53.54 56, 57, 118.
Babylon 925.
Bach, Tonkünstler 920.
Pachelelb, Rath 364.
Paesiello, Tonkünstler 760.
Palacky, Geschichtsschreiber 19, 109, 228.
Balács, ung. Befehlshaber 369—71.
Palafox y Melzi, Herzog, span. Gen. 625.
Palästina, 83, 103, 134.
Baldichino, Venet. Edelmann 184.
Baldwin, Bischof v. Salzburg 63.
Balkan 237.
Paliffe de la, franz. Befehlshaber 326.
Palm, Schweizer Edelm. 163.
Palota, 407.
Pallavicini, Mkgrafen 616.
Pálffy, Grafen 410—12, 497.
Banat 558.
Baner, schwed. Gen. 434.
Pannasch, k.k. Oberst 613, 614.
Pannonien 9, 23, 24.
Paolo, kais. Rittmeister 410.
Pappenheim, Graf, Gen. 422—24, 442.
Paracelsus, Arzt 355—57.
Barbarossa Chairadin 349, 374.
Barcelona 485
Barchewitz 520.
Barclay de Tolly, Gr., russ. Gen. 725—29.
Bärenklau, bayerisch. Bataillon 639.
Pargfrieder, Ritt. v., Armee-Lieferant 871.
Paris 432, 552, 725—29, 911.
Parma, Prinz Alexander v. Farneje 398, 400.
Barre Claude, franz. Edelmann 292.
Basel Heinrich v., (Baöcle d'Argenteville) Mönch 174.
Basel 133, 153, 185—89.
Passarowitz 506.
Passau 23, 81, 608.
Passeier 639.
Batthiany, Gr., Gen. 402.
Bäuerle, Schriftsteller 756.
Baumersdorf 666.
Baumgarten, v., Inft.-Regiment Nr. 56, — 819.
Baumkirchner, Feldhauptm. 246—48.
Pavia 323—28, 342, 382, 650.
Bay, Marquis, span. Gen. 490.
Payer Jul., Nordpolfahrer 932.
Bayern 16, 26, 83, 351, 588, 650, 701, 801, 878, 890, 922, 954.
Beauharnais Eugen, Vicekönig v. Italien 641, 665.
Beethoven, Tonkünstler 621, 692, 693, 758—61, 794, 920.
Pegam, Ritter 296—98.
Behrends Marie 798.
Beilstein, Graf 74.
Beth-Widmanstetter, von, Hauptmann 135.
Bela III., König v. Ungarn 98.
Bela IV., König v. Ungarn 117, 118.
Bellegarde, Gr., FM. 909.
Belgier, König des Inf.-Regmt. Nr. 27, — 888.
Belgrad 245, 251, 339, 501—06, 557—60, 567, 570.
Belt 425.
Bendeguz, Hunnenfürst 4, 5.
Benedek v., Gen. 815, 828, 829.
Benedek v., Brigade 814, 815.
Bensheim 432.
Berberei 243.
Berbir 558.
Berchtesgaden 608.
Berchtold, Gr. 596—99.
Perin, kais. Befehlshaber 414.
Berlin 527, 538.
Bernegg 219.
Bernhard, Herzog v. Kärnten 107, 108.
Bernhard, Abt v. Clairvaux 81.
Persano, ital. Admiral, 902.
Pescara, Marquis, kaiser. Feldherr 326, 328, 329.
Peſt, 44.
Peter Leopold, Großhzg. v. Toscana, siehe Kaiser Leopold II.
Peter St. 13, 16, 18.
Peterwardein 497, 502 506.
Bethlen Gabor, siebenb. Fürst 429.
Petnehazy, Hußaren-Oberst 966.
Petrarca, Dichter 176, 177.
Petrinia 406.
Petrozzi de, Stadtabgd. 202.

Digitized by Google

Petru Bagyu, Riese 530.
Petrus, Apostelfürst 16.
Pettau Heinrich v. 139.
Petz v., Commodore 902.
Peurl, Ritter 248.
Bevern (August Wilhelm, Herzog v. Braunschweig-Bevern), preuß. Gen. 520, 522.
Pezzel, Schriftsteller 534.
Pfannberg, Graf 139.
Pfinzing, Geheimschreiber 264.
Philalethes, siehe König Johann v. Sachsen.
Philipp II. König v. Frankreich 90.
Philipp VI. König v. Frankreich 174, 178.
Philipp II. König v. Spanien 375, 398.
Philipp V. v. Anjou, König von Spanien 490, 491.
Philipp v. Hohenstaufen, Kaiser 157, 721
Philipp, König v. Macedonien 470.
Philipp, Pfalzgraf v. Rhein, kais. Feldhauptm., 340.
Philippović, Freih. FZM. 941, 942.
Piacenza 544.
Bianchi, Freih., Gen. 737.
Picca dei, Stadt-Abgeordneter 201, 202.
Piccolomini v., siehe Papst Pius II.
Pichler Adolf, Professor 662.
Pichler Karoline 693.
Piemont 739, 827, 838.
Pierreclau, Gräfin 827.
Bibar 69.
Bikan 520.
Bila 20, 21.
Pinzenauer, kais. Befehlshaber 299.
Pinzgau 194.
Pipin, König 470.
Birnbaum v. Walserfelde 7, 8.
Pirkheimer, Gelehrter 319
Pisa 163, 181, 182.
Bisson, franz. Gen. 677.
Pius II. (Piccolomini), Papst 254.
Pius V., Papst 399.
Pius IX., Papst 1014.
Pizzighetone 823.
Blagay-Rosenberg, Gräfin 393.
Blanca, Kaiserin (Gem. Karl IV.) 177, 178.
Planjan 525.
Platerjach 750.
Plapp, Graf 74.
Pleisse 351.
Blücher, Fürst, preuß. FM. 700, 718, 725, 736.
Blindenz 221, 223.
Bodensee 350.
Podiebrad (Georg), König v. Böhmen 252, 260.
Podiwin, böhm. Edelm., 51.
Boetius, röm. Staatsmann 413.
Bogoris, Bulgarenkönig 38.
Poggio, Imperiale 755.
Bogislaus V., Herzog v. Pommern 217.
Boguslaw V., Herzog v. Pommern-Stettin 178.
Böhmen 19—21, 38, 44, 50, 52, 60, 83, 87, 107, 108, 148, 174, 176, 189, 246, 260, 319, 383, 386, 627, 804, 985.
Bojakowski, Grenadier-Bataillon 599.
Pola 953.
Polen 40, 44, 58—60, 112, 176, 183, 204, 224—27.
Boleslaus II. König v. Polen 65, 66.
Beleslaus Chrobry, Herzog v. Polen 58—61.
Boleslaw II., Herzog v. Böhmen 50.
Polheim, Ritt., Befehlshaber 261, 262.
Bologna 347, 382.
Bonaparte, siehe Napoleon.
Poniatovski, Fürst, franz. FM. 555.
Pordenone 150.
Borgo, del, venet. Feldherr 280.
Borivoj, Herzog v. Böhmen 32, 38, 49.
Portenau, siehe Pordenone.
Portendorf 35.
Portugal 243.
Porzia Fürst 765.
Poscherau 725.
Bosnien 98, 230, 393, 405, 507, 942—46.
Posorjtz 539.
Potemkin, Fürst, russischer Staatsmann 557.
Potocki, Graf Joh., Gen. 463.
Potsdam 566.
Boufflers, franz FM. 486.
Pouilly, Graf, f. Mensdorff.
Bozen 193.
Prag 19, 119, 208, 413, 419, 519, 545, 552, 835, 926, 1012.
Brahe de, Astronom 413, 421.
Brandeis 886.
Brandenburg 233, 519.
Braunsberg 137, 150.
Braunschweig 299.
Predil 641—46.
Bregenz 213.
Prendiz 534.
Breed 406.
Breslau 109, 119.
Preßburg 2.
Bretislaw I., Herzog von Böhmen 74
Brenner, Graf, Gen. 497 bis 501.
Preußen 58, 59, 176, 242 545, 700, 707, 888.
Brezezan, 522.
Prießnitz, Begründer der Wasserheilkunde 843, 844.
Brodfeld 267—70.
Prokesch, Grafen 723, 730.
Brosch, Nordpolfahrer 932.
Proschko, kais. Rath, Staatsbeamter 572, 840.
Broussier, franz. Gen. 667, 676.
Bruck 163.
Brügge 279.
Brünn 74, 75, 596, 669 bis 71, 799.
Brunner, Domherr 9, 11.
Bruno, Bischof v. Olmütz 137.
Brüssel 375, 852.

Brür 228.
Bruyére la, franz. Gen. 644—46.
Przemisl Ottokar I., König v. Böhmen 97, 107, 724.
Przemisl Ottokar II. König v. Böhmen 19, 108, 119, 139, 140—42, 145—53, 176, 228.
Przemisl, böhm. Stammherzog 19—23.
Przemisliden 19, 107.
Ptolemais 78, 95, 784, 902.
Bubna, Gr., Gen. 838.
Buchenstein 593.
Buchlovitz 596.
Buda, Hunnen-König 4, 5, 39, 44.
Buda, siehe Ofen.
Buchheim v. Albrecht 963
Budissin 97.
Budweis 519.
Puechberg v., Hofrath 509.
Bukowina 935, 997.
Bulchu 5.
Bulgaren 38, 69, 241.
Bülow v., preuß. Gen. 725—29.
Bulvi, Pascha 395.
Bunzlau, (alt) 50.
Bunzlau, (Jung) 524.
Buquoy Grf., FM. 41, 419, 420.
Burgau, Markgrafen 389 bis 92, 961.
Burgund 77, 342, 701.
Burkhard, Gr. der Ostmark 53.
Pusterthal 590.
Pustet, Buchhandlung 920.
Budaßky 400.
Putkammer, preuß. Gen. 524.
Pyrker v., Erzbischof 644 bis 46, 790.
Byron, Lord, Dichter 761.

C. K.

Cagliari 349.
Kahlenberg 79, 461.
Kahn, Oberrabiner 605.
Kaiserèberg, Burg 139.
Calbiero 631.
Calliano 280, 281.
Kalocza 460.
Camesina, Ritter v., Regierungsrath 336.
Kanisza 405.
Kapfensteiner, Ritt. 262.
Kapistran, Mönch u. Feldherr 248—252.
Caplières Gr., Gen. Kriegskommissär 450.
Kappler (Kappeler), Befehlshaber 280.
Capo d'Istria 254.
Kappon 405.
Karaczay Gr. Gen. 556, 557.
Kara Mustapha, Großvezier 450, 457—59, 463.
Korantanien 32.
Karbau 230.
Karl der Große, Kaiser 724, 777, 778.
Karl, IV. Kaiser 174, 177 bis 83, 185, 189, 191, 193, 207, 208.
Karl V, Kaiser 143, 144, 307, 320—22, 324, 326, 328, 329, 331, 335, 342, 347—52, 358, 359, 372 bis 81, 702, 804, 965.
Karl VI., Kaiser 485, 490, 495, 507, 509, 530, 532, 533, 549, 578.
Karl III. v. Spanien, König, siehe Kaiser Karl VI.
Karl VII., Kaiser, s. Karl Albrecht, Kurfürst von Bayern.
Karl der Kleine, König v. Ungarn. 207.
Karl V., franz. König 198.
Karl II., Erzh. v. Inner-Oesterreich 35, 383.
Karl, Erzh. 533, 967.
Karl, Erzh., Generalissimus 588, 595, 599—601, 604 bis 07, 631, 646—62, 701, 709—11, 720, 739, 782, 784, 794—97, 806, 868, 877, 883.
Karl Ludwig, Erzh. 606, 607, 778, 779, 961, 963. 965, 967.
Karl Stefan, Erzh. 964, 967.
Karl v. Preußen, Prinz, Drag.-Reg. Nr. 8: 631.
Karl Albert, König v. Sardinien 755, 814, 821, 823, 828, 829, 831, 834, 835, 839.
Karl, Kurfürst v. Bayern 516, 530, 564.
Karl d. Kühne, Herzog v. Burgund 264, 266.
Karl IV. (V.), Herzog v. Lothringen 402, 450, 463—66, 471, 475, 476, 530, 966.
Karl Prinz v. Lothringen, FM. 528, 530, 867.
Karl Gustav, Pfalzgraf (Karl X. König v. Schweden) 434.
Karl Alexander, Prinz v. Württemberg FM 503.
Karl v. Hannov., Prinz 472.
Karl v. Baden, Mkgrf. 964.
Carlowitz 497—501.
Karlsbad 189, 596, 688, 698, 701.
Kärnten 32, 33, 35, 46, 48, 63, 66, 107, 150, 224 bis 27, 261, 270—75, 384, 386, 594, 863, 915, 994.
Carolina Augusta, Kaiserin (Gem. Franz I.) 749, 756, 789.
Caroline, Erzhgin. 967.
Karstgebiet 201.
Caslau 520.
Kaspar 323.
Castelli, Dichter 628.
Kastelreuth 242.
Castillejo, Sekretär 365, 368.
Catalonien 625.
Katharina II., Kaiserin v. Rußland 557.
Katharina, böhm. Prinzessin 260.
Catinat, franz. Marschall 483, 484.
Katzianer v., Feldherr 352, 353.
Kaufmann Angelika, Malerin 617, 618.
Kaunitz Fürst, Staatskanzler 583, 867, 584.
Kaurim 520.
Kaurzim, Herzog v. 50, 51.

Digitized by Google

Cavriana 881.
Kelemföld 43.
Kelten 1.
Celtes, Gelehrter 319.
Kemény v., siebenb. Befehlshaber 235—37.
Kenyer Mezö, (s. Brodfeld.)
Kepes Dr., Regmtsarzt 932.
Kepler, Astronom 413, 421.
Kerpen, Freih., Gen. 591.
Cerrini, Gr., Gen. 667.
Cervantes, 398.
Keyeháza 4.
Chalons sur Saone 739.
Chantonnay, Edelm. 358.
Charlotte, Prinzessin von Lothringen 967.
Charlotte, Erzhgin. 533.
Chasaren 38, 997.
Khevenhüller, Grafen 226, 518.
Chocenic 522.
Chocim 558.
Chorinsky, Gr, Staatsbeamter 790.
Choiul, ung. Heerführer 47, 48.
Crispinus St. 286.
Christalnigg v., Geschichtsschreiber 270.
Christine, Erzhgin. 563.
Christine, Erzhgin. 964.
Chrudim 750.
Chulen 98.
Churbayern 485.
Chydir, Pascha, türk. Befehlshaber 454.
Cyrill St. 37, 38.
Cicognolo 820.
Kielmansegge, Frh. v. 450.
Cimarosa, Tonkünstl. 760.
Kienizsi, ungar. Feldherr 267—70.
Kienmayer, Freih., Gen. 601—04.
Kietz, Bildhauer 919.
Cimburga, Herzogin von Steiermark 217—19.
Kinsky, Grafen u. Fürsten 613, 758.
Klagenfurt 673, 862, 1012.
Clam-Gallas, Grafen 762, 815, 834.
Clam-Martinitz, Gr., Gen., 904.
Claudianus, Geschichtsschrb. 46.
Klausen 105.
Kleist v. 725, 883.
Clemens XI., Papst 399.
Clemens XIII., Papst 62.
Klenau, Gr, Gen. 725, 729.
Clerfayt, Gr., FM. 558, 586, 588
Klimba, Königin 20.
Klingenberg Ritt. 174.
Klopstock, Dichter 761.
Klosterneuburg 78—81.
Clotilde, Erzherzog. 964.
Knöringen, Edelleute 214.
Kobila 476.
Koburg Herzog, s. Friedrich Josias.
Colalto, Gr., Gen. 450.
Cölestin III., Papst 69, 96.
Coligny, franz. Gen. 435.
Kolin, Schlacht bei, 519, 525, 536, 537, 796, 865.
Colloredo-Mansfeld, Fürst 765.
Colonna, Adm. 398—400.
Kolowrat, Grafen 181, 302, 765, 828.
Collin - Alexander, Bildhauer, 314, 389.
Collin, Dichter 619, 623, 693, 696—98.
Collingwod, engl. Ad. 625.
Kollnitz, Ritt. 223—27.
Colloredo, Gr., FZ. 725.
Kolmar 134.
Kollonits, Gr., Erzbischof 450, 459—60.
Königsberg 150.
Königsfelden, Kloster 163, 206.
Konrad II., Kaiser 721.
Konrad III, Kaiser 81, 83.
Konrad, Herzog v. Mähren 74, 75, 86.
Konrad, Bischof v. Salzburg 78.
Constantinopel 37, 352.
Constanz 219, 221.
Kopal, Freih, Oberst 834, 855, 856.
Kopulch, Kumanenführer 69.
Korn, Hofschauspielerin 749.
Körner, Dicht. 393, 701, 883
Kornseis, Kaplan 788.
Coronini, Gr. 549, 847.
Kossowo polje (Amselfeld) 230, 244.
Kostnitz, s. Constanz.
Krain 153, 224, 261, 347, 386, 401, 407, 961, 995.
Krakau 65, 66, 991.
Cranach, Maler 319.
Krehor 521.
Cremona 823.
Krems 258.
Kremsmünster 26-32, 911.
Crenneville Folliot de, Gr., Gen. 476, 640, 738—40, 820, 879, 898.
Kreetic 520.
Kreuzer, Kapellmeister 759.
Krieg, Ritter 126.
Kriz, Nordpolfahrer 933.
Kroatien 69, 98, 261, 352, 806—812, 997.
Krok, böhm. Fürst 19, 107.
Kroko 19.
Csatad 797.
Cseke 43.
Kubad, türk. Krieger 371.
Kübeck, Freih., Minist. 746.
Kublaj, Tataren-Chan 109, 110, 116.
Kufstein 299.
Kulm 704, 725.
Kulpa 407, 408.
Culoz, Freih., Gen. 828.
Kumanen 69, 70.
Cumberland, Herzog v., s. Ernst August.
Kundratitz 521.
Kundtmann, Bildh. 919.
Kunowitza 237.
Kunnersdorf 566, 567.
Kunz, v. d. Rosen, Hofnarr 306, 313.
Kupferschmied, schweizerisch. Hauptmann 213.
Kupka, Hauptmann 641.
Curtatone 813.
Kurz, Schriftsteller 447.
Cuspinian, Gelehrter 319.
Küstenland 414, 993, 999.
Custozza 820, 823, 829, 831, 896, 897, 904, 955.
Kuttenberg 520.
Cykaun, Schriftsteller 619.
Cypern 77, 119.
Czegled 826.

Digitized by Google

Czerkas, Feldkaplan 819.
Czernowitz 934, 935.

D. T.

Taaffe, Graf, Minister 950.
Taber 519.
Dalmatien 69, 98, 183, 230, 900, 986—90.
Damiette 103.
Damm, Dr. 698.
Dampierre, Graf, General 416, 432.
Dampierre, Kürss.- (Drag.-) Rgt. Nr. 8, — 432, 631.
Dänen 888, 889.
Danewirk 889.
Dangl, Geschichtsschrb. 270.
Dannhäuser (Dannhausen), Herren von 119, 226.
Dante, Dichter 150, 156, 437, 761.
Dartern 47.
Darvis 641.
Dasso 742, 761.
Dataren 47, 69, 109, 150, 503.
Dauentzien, preuß. General 725—27.
Dauern 194—96.
Daufers 195.
Daun, Grafen, Gen. 450, 492, 519, 520, 525, 526, 536—38, 784, 867.
Degenfeld, Graf, Gen. 828.
Degernfeld, Ritter 163.
Degetthoff v., Admiral 891, 892, 899-904, 913, 1014.
Degetthoff v., Grenadier-Bat. 599.
Deimer, Major 677.
Dein 519.
Delbrück 441.
Demesvár 371, 506.
Demesvár-Banat 858.
Denglin, Graf 74.
Denis, Dichter 604, 609, 967.
Dennewitz 725.
Deplitz 692.
Derlan 84.
Derouenne, Festung 304.
Deschen 530, 1003
Desiderius, Longobardenkönig 724.
Dessin 829, 873.
Detem 43.
Deuerdank (Kaiser Max I), Dichter 264, 964.
Deuffenbach, Frh. 139, 210, 247, 263, 405, 407, 419.
Deutschland 90, 119, 144, 192, 279, 289, 320, 350, 411, 439, 495, 584, 707 bis 711, 722—30, 775 bis 779, 782, 783, 883, 888.
Dhalavai 641, 642.
Dhanhausen, Graf, 119.
Dhassilo II., Hzg. v. Bayern 26, 29, 30.
Dheiß 4, 281, 476, 945—47.
Dheodo, Hzg. v. Bayern 16.
Dheodora, Herzogin von Oesterreich 118.
Dheodorich, Ostgothenkönig 4, 5.
Dherese v. **Toscana**, Erzherzogin 967.
Dherese (Maria) Prinzessin v. Württb., Erzherzogin 967.
Dhessalonich 37.
Dhonradlv, Edelmann 416
Dhorwaldsen, Bildh. 762.
Dhun, Grafen 97, 911.
Dhürheim, Grafen 77, 78.
Dhurn, Grafen, Gen, 416, 820, 821, 828.
Diber 24.
Dichtl, Arzt 286.
Diefenbach, s. Deuffenbach.
Diet, Herzog, s. Dheodo.
Dietmar, Bischof von Prag 58.
Dietrich v. Meissen, Markgraf 97.
Dietrichstein, Herren und Fürsten 165, 274—78, 640, 696.
Dilup, Pascha 395.
Dilly, Graf, Gen.-Lieuten. 419—22.
Dirol 73, 84, 105, 106, 148, 193, 238, 248, 280, 281, 351, 384, 386, 446, 590, 663—65, 878, 1005.
Ditfurt, Freiherr, Schriftsteller 663.
Diwisch, Prior 534.
Dobozi von, 329.
Dobratsch 1006.
Doggenburg, Graf, 130.
Doldy, Schriftsteller 43.
Dolentino, 737—38.
Dolna 39.
Döll, Oberst 814, 815
Domenici dei, Stadt-Abgeordneter 201, 202.
Donau 1, 4, 9, 23, 40, 62, 281, 350, 383, 395, 439, 476, 779—82, 840, 854.
Donner, Bildhauer 2
Döpel 191.
Dorda, Magier 5.
Dorgau 536, 538.
Doria, Herzog, kais. Adm. 349.
Dörring, Graf, bayr. FM. 516.
Dorstenson, schwed. Feldherr 443, 799.
Dossana 530, 532, 564, 577, 607, 608, 755, 886.
Dournay 650.
Dours 2.
Drahomira, Herzogin von Böhmen 49, 50.
Draismauer 1.
Drau 107, 351.
Traungauer, Mrkgfen 87.
Drausnitz 165, 169, 170.
Drautenau 527.
Drautmannsdorf, Grafen, 165—67, 450
Drebo, Dekan 593.
Dreghély 369.
Dremenille la, Franz, Feldherr 326
Drenka, Bauer 539.
Dresden 538.
Drevilo 183, 185.
Drient 73, 280.
Drieft 201—03, 254, 255, 751, 908, 1014.
Drosky 97.
Druchsen, Ritter 139.
Druschka, Schriftsteller 842.
Druius 586.
Dschingis-Khan 109.
Dschitschen 407.
Duba, Edelmann 228.
Dubicza 558.
Duino 201.
Duin 1.
Dünkelspiel 432.

Digitized by Google

Tunis 329, 349, 377.
Tupes 44.
Türenne, französ. Marschall 439, 441, 662.
Dürenstein 90.
Dürer Albrecht, Maler 307, 308, 319.
Turin 201, 485, 492, 493, 650, 823.
Türk, kärnt. Landesschützen-Commandant 673.
Türkei 223–27, 253, 274, 435, 436, 476.
Dürnkrut 148
Türnitz 644—46.
Duyle, Buchhändler 346.

E.

Eben 171.
Eberhard, kärntn. Feldherr 46, 47.
Eberstein Anna v. 210–12.
Eberstein, Graf, kais. Feldherr 349–52
Ebro 490.
Eckhard v. Bayern 77.
Edlinger, Bauer 35.
Eduard I., König v. England 154.
Eduard III., König v England 174, 192, 198.
Eger 189, 191, 425.
Eggenberg, Freiherr, kais. Feldherr 405–07.
Ehrenbreitstein 432, 584.
Ehrenfels, Ritter 224.
Ehrguta, Magd 213–16.
Eibler, Kapellmeister 759.
Eichstädt 608.
Eisack 105, 106.
Elbe 106, 351, 425.
Elben, Dr. 920.
Eleonora, Kaiserin (Gem. Ferdinand III.) 436.
Eleonore, Kaiserin (Gem. Leopold I.) 966.
Eleonora, Königin v. Frankreich 376.
Eleonore, Herzogin v. Lothringen 471, 966.
Elisabeth (Isabella), Kaiserin (Gem. Friedrich III.) 167.
Elisabeth, Kaiserin v. Östr. 857—64, 894, 924, 938, 949—56, 969, 980—82, 987.
Elisabeth, Königin (Gem. Johann's v. Böhm.) 176.
Elisabeth, Erzherzogin 967.
Elisabeth, Erzh. (Gem. d. Erzherzogs, später Kaiser Franz I. v. Oest.) 564, 565.
Elisabeth, Erzherzogin 967.
Elisabeth, Markgräfin von Baden 965.
Emerich, König v. Ungarn 98—101.
Emmendingen 588.
Emmersberg, Ritter 224.
Engelbrecht, Bischof v. Köln 159.
England 90—94, 154, 155, 192, 701, 903, 913.
Enneberg 592
Enns 23, 57, 83, 88, 1000.
Ennsburg 85.
Enzesfeld 367.
Enzt, Ritter 247.
Eötvös, Freiherr, Staatsmann 911—13.
Eppenstein, Burg 139.
Erd 43
Erdberg 90
Erdödy v., Feldh. 405–07.
Erich, Hzg. v. Braunschweig, kais. Feldh. 299–302.
Erla 46.
Erlau 644
Ernst, Hzg. v. Steiermark, Erzherzog 35, 210—12, 216–19, 224–27.
Ernst, Markgraf v. Östr. 57, 65.
Ernst August v. Hannover, Kronprinz (Hzg. v. Cumberland) 909, 960.
Esseg 352, 473.
Eßlingen 658.
Estramadura 376.
Etschthal 280.
Ettenreich Ritt. v., Bar. 847.
Etzel, König, siehe Attila.
Eugen, Erzh. 961, 966.
Eugen, Prinz v. Savoyen, Generallieut. 450, 457, 469—72, 475–509, 544, 556, 946, 966.
Eugen Moriz, Prinz von Savoyen-Carignan 469.
Eugippius, Geistl. 9, 13.
Euphrat 407.

F. V.

Fabius, röm. Feldherr 439.
Fallmerayer, Oriental. 861.
Farnese Alexander, Prinz 398—400.
Fasana 899.
Faviana 1, 9.
Veit, St. 46—48, 276, 277.
Feldjäg.-Bat. Nr. 8, — 640.
Feldjg.-Bat. Nr. 10, — 855.
Fella 641.
Fellinger, Dichter 705.
Fendi, Maler 772.
Fenvéry, Schriftsteller 43.
Ferdinand I., röm.-dtsch. Kaiser 35, 314, 331, 342, 344, 348, 359, 365 383, 385—89, 804, 805, 965.
Ferdinand II., Kaiser 35, 384, 414, 416—19, 422, 424, 428, 429, 432, 433, 436, 702.
Ferdinand III. 433, 436, 709.
Ferdinand I., Kaiser von Oesterreich 578, 611, 767, 769, 776, 779, 800, 820, 823, 825, 830, 838–40, 894, 904, 984, 985.
Ferdinand Karl, Erzh. von Tirol 445.
Ferdinand v. Tirol, Erzh. 383, 389–392.
Ferdinand III., Großhzg v. Toscana 607, 608, 755.
Ferdinand, Erzh. 570, 967.
Ferdinand, Erzh. 698.
Ferdinand IV., Großhzg v. Toscana 886, 962.
Ferdinand d'Este, Erzhzg, Gen. 631.
Ferdinand Max, Erzhzg, s. Max von Mexico.
Ferdinand Karl, Erzhzg, 961, 962, 964, 966
Ferdinand v. Württemberg, Herzog, Gen., 594, 595,
Fernkorn, Bildhauer 878, 883, 905.
Ferstel, Ritt. v., Baumeister 847.
Villach 278, 355, 915.

Digitized by Google

Fintiz, kroat. Befehlshaber 407.
Firmian v., Botschafter 965.
Fischer, Gen. 556.
Fiume 201.
Flir, Schriftsteller 614.
Florent, Erzieher Kaiser Karl V. 358.
Florenz 755.
Vogelsang, Frh., Inf.-Reg. Nr. 8, — 656.
Vogelweide, Walther v. d., Minnesänger 105.
Fokschan 557, 558, 735.
Foky, Wien. Oberkämm. 457.
Volders 591, 592.
Frangepan, Grafen 117, 224—27.
Franken 92, 350.
Frankfurt 133.
Franklin, amerik. Staatsmann 534, 535.
Frankreich 92, 192, 304, 319, 335, 373, 641, 652, 653, 677—84, 707, 736, 739.
Franz I. von Lothringen, Kaiser (Großhzg v. Toscana) 514, 530, 534, 539, 559, 583, 967.
Franz I., Kaiser v. Östr. (als röm.-deutsch. Kaiser **Franz** II.) 199, 559, 578, 583, 595, 596, 608 bis 612, 616, 622—26, 646, 649, 663, 684, 698, 702, 707, 711, 712, 718, 720, 729, 730, 735, 740 bis 750, 756, 768, 770 bis 778, 878, 909, 973, 974.
Franz Josef I., Kaiser v. Oesterr. 721, 762, 772 bis 774, 778, 779, 812, 813, 825, 827, 834, 842, 843, 846, 850, 857—71, 874, 879, 880—83, 885, 898, 899, 909, 924—32, 947—60, 968—72, 980, 1015.
Franz Karl, Erzh. 825, 939—941.
Franz I., König v. Frankreich 320, 323—28, 342, 373.
Franz Ferdinand, Erzh. 965, 967.
Franz, Erzh. 962, 967.
Fratta Maggiore 9.
Frauenberg 519.
Frauenburg 135.
Freiburg 432.
Freundsberg, s. Frundsberg.
Frewicha, Markgräfin 57.
Friedland, Herzog v., siehe Wallenstein.
Friedrich III. (der Schöne), röm.-deutsch. Kaiser 143, 160, 161, 165—67, 176, 185.
Friedrich IV., Kaiser 35, 217, 246—49, 256.
Friedrich I. (Rothb.), Kaiser 73, 74, 83, 84, 90—92, 153, 873, 874.
Friedrich II., Kais. 119, 159.
Friedrich II., Kön. v. Preuß. 509, 519—24, 526, 527, 536—38, 550, 563, 566 bis 568.
Friedrich, Churfürst v. d. Pfalz (Friedrich V.), Kön. v. Böhmen 419.
Friedrich, Erzh., Marine-Oberkommdt. 784, 796.
Friedrich, Erzh. 961, 966.
Friedrich IV., Herzog v. Tirol 219—23, 238, 242, 243, 1009—1011.
Friedrich I., Hzg. v. Östr. 96, 105
Friedrich II., Hzg. v. Östr. 108, 117—19, 153, 246.
Friedrich II., d. Gütg., Churfürst v. Sachsen 217.
Friedrich der Weise, Churfürst v. Sachsen 320, 321.
Friedrich Josias, Herzog v. Sachs.-Koburg 556, 558, 559, 565, 735—37.
Friedrich Wilh. III. v. Preuß, König 546
Friedrich Wilh. IV. v. Preuß., König 572.
Friedrich, Herzog v. Bayern 965.
Friedrich v. Nürnberg, Graf 233.
Friment, Graf, Gen. 739, 838.
Frind Ludw., Bischof 208.
Frundsberg, Herren v. 280, 288—92, 323, 328, 329, 335, 353, 374.
Fugger v. 206, 283, 309, 346, 355.
Führich, Ritter von, Maler 762—65.
Füllenstein, Ritter 147.
Fünfkirchen, Graf 450.
Fünfkirchen 183.
Fürstenberg, Grafen, Fürsten Gen. 358, 599.
Fürstenwärther, Inf.-Reg. Nr. 56, — 819.

G.

Gablenz, Freih., Gen. 888, 889.
Gais 213.
Galenz, Ritter 248.
Galizien 858, 990.
Gall, Ritter 247.
Gallen, St. 130.
Gallien 2, 439.
Garsten, Stift 65.
Gasser, Bildhauer 915, 916.
Gastein 645.
Gaul, Maler 961, 966, 967.
Gbel 521.
Gedymin, Fürst v. Littb. 204.
Geiza, Herzog v. Ungarn 62.
Geiza II., Kön. v. Ungarn 95.
Gendarmerie-Reg. Nr. 12 850.
Genua 349.
Georg V., Kön. v. Hannov. 865.
Georg v. Bayern-Landshut, Herzog 299, 302.
Georg, Herzog v. Sachsen der Bärtige 965.
Georg, Fürst v. Serbien 244.
Geppert, Freih., Inf.-Reg. Nr. 43 — 834.
Germanien, s. Deutschland.
Germersheim 157.
Ghibellinen 156
Giannini, Graf, Gen. 529.
Giorgio, San 903.
Gisela, Prinzess. v. Bayern, Erzhzgin 921—24, 955, 964, 966.
Gitschin 425.

Digitized by Google

Giustina, San 819.
Glina 808.
Glonner, Buchhdlg 346
Gluck, Ritt. v., Tonkünstler 552, 920.
Gneisenau, Graf, pr. Gen. 718.
Gnesen 58.
Godl, Bildhauer 314.
Goës, Grafen 66, 467-69, 765.
Goito 820, 845.
Goletta 349.
Golling 673.
Gömör 281.
Gondrecourt, Graf, Gen. 499, 889.
Gora, Edelmann 205.
Gorenz, böhm. Befehlshaber 228.
Görz 201, 302.
Görres Josef von, Schriftsteller 672.
Göfel, Dr. 364.
Göthe von, Dichter 552, 688, 692, 693, 698.
Gotthardt, St. 435, 439, 441, 471.
Gradiska am Is. 414—16.
Gradnegg, von 35.
Gräfenberg 843, 844.
Gräffer, Schriftsteller 619.
Granada, 243, 359.
Graz 95, 139, 201, 246, 878, 922.
Gregor X., Papst 134.
Gregor XIII., Papst 399, 421.
Grillparzer, Dichter 747, 756, 759, 790, 918, 919, 937.
Großglockner 862.
Großkal 97.
Grotius, Gelehrter, 373.
Gruber v., Schriftsteller 43.
Grün (siehe Auersperg.)
Grünne, Graf, Gen., 875.
Grünne, Graf, Uhlanen-Rgmt. Nr. 1 —, 640.
Grüner, Domherr, 453.
Guasto del, Marquis, Feldherr 328, 349, 350.
Guazzi, Landmädchen 547.
Guecelin de, Franz, Feldherr 198.
Guinegate 304, 650.
Güns 347.
Günther, von Bayern 26, 29.
Günther, Dichter 73.
Gurk, 63, 64, 261, 467.
Gustav Adolf, König von Schweden 422, 429, 441, 1011.
Gustav IV., König von Schweden 604.
Gyrowetz, Kapellmeister 759.
Gyula, Fürst von Ungarn und Siebenbürgen 62.
Gyulai, Graf, FZ., 725, 765.

H.

Habsburg 53, 59, 118, 125, 134, 137, 144, 202, 285, 295, 321, 418, 484, 485, 609, 702, 777, 875, 885, 902.
Hadersdorf 569.
Hadik, Graf, FM. 520, 523, 527, 528, 558.
Hadschi Ali, Großvez. 503.
Hageelius, Gelehrter 413.
Hähnel, Bildhauer 909.
Hahnemann, Begründer der Homöopathie 753.
Hather, Freih., Oberst 667, 668.
Hali Pascha, türk. Befehlshaber 369.
Hallein 673.
Haller, Gen., 829.
Haller, Oberarzt 892.
Halm, s. Münch-Bellinghausen.
Hamburg 895.
Hammer-Purgstall, Freih., Orientalist 861, 862.
Hamsa Beg, türk. Befehlshaber 402.
Händel, Tonkstl. 760, 920.
Hannibal, karthag. Feldherr 439.
Hardegg, Graf, Gen. 666.
Harrach, Herren v. 224, 262.
Hartmann, Sohn Kaiser Rudolf I. 154.
Haschka, Dichter 983.
Haslau, Ritter 148.
Haspinger, Mönch 614, 674, 675.
Hassan Pascha, türk. Feldherr 405—07.
Hatzfeld, Graf, Gen. 434.
Hauben, Graf, Gen. 497 bis 499.
Hauenstein 242.
Hayden, Ritter 248.
Haydinger, Sammler 476, 501.
Haydn, Tonkstl. 618—22, 665, 760, 877, 920, 973.
Haynau, Frh., FZM. 849, 850.
Hedwig, Königin v. Polen 183, 203—06.
Heiligenkreuz, Kloster 95.
Heilwig (Erbgräfin v. Kyburg, Gem. Albrecht IV. v. Habsburg) 159.
Heinrich II., Kais. 57, 60, 63.
Heinrich III, Kaiser 721.
Heinrich IV., Kaiser 65, 78, 153, 721.
Heinrich V., Kaiser 721.
Heinrich VI., Kaiser 90, 96.
Heinrich II. Jasomirgott, Herzog v. Östr. 81-83.
Heinrich, Herzog v. Kärnten 193.
Heinrich I., Markgraf v. Oesterr. 57, 60.
Heinrich d. Fromme, Herzog von Breslau 109.
Heinrich, Hzg. v. Schweidnitz u. Jauer 178.
Heinrich der Großmüthige, Hzg., Pfalzgraf b. Rhein 965.
Heinrich d. Löwe, Hzg 83.
Heinrich, Graf von Nassau 320.
Heinrich von Hessen, Landgraf 964.
Heinrich Graf von Mödling 86.
Heiligenstadt 9.
Heister Graf, Feldmarschall 450.
Helene, Herzogin v. Oesterreich 95.
Helgoland, 891, 892, 903, 913.
Heller, Ritter von, FML. 865.
Hensel, Hauptm. 641—44.

Digitized by Google

Herbeck, Kapellmeister 883.
Herberstein, Herren u. Grafen 210—12.
Herring, Ritt. v., 669—71.
Herulen 7, 13, 14.
Herzegowina 230, 946.
Heß, Freiherr, FM. 820, 822, 853, 904.
Hetrurien 349.
Heyinger, Buchdrucker 476.
Hilarius St., 215.
Hildegarde, Erzherzogin 890—91.
Himberg 119.
Hochkirch 536.
Hochstädt 650.
Hofer, Oberkommandant v. Tirol 639, 671, 672, 677—84, 720.
Hohenfurth, Stift 121, 124.
Hohenlinden 878.
Hohenstaufen 105, 151, 873.
Hohenwart, Herren u. Grafen 265, 608.
Hohentwiel 432.
Hohenzollern-Hechingen Küraff.-Reg. 631, 633.
Holland 375, 701.
Hollauer von 283.
Holstein 889.
Holtei, Dichter 801, 984.
Holtzberg, kais. Kammerdiener 437.
Hörmann von, Custos 592.
Hormayr, Freih., Hofrath, 90, 160, 221, 547, 695.
Horneck, Dichter 961.
Hostejnow 109.
Hradisch 44.
Hradschin 107.
Hraschansky, Schriften 609.
Huber, Bauer 8.
Hummel, Kapellmeister 759.
Hundius, Schriftsteller 81.
Hungerbrunn 47.
Hüningen 588, 878.
Hunnen 5, 14, 46.
Hunyadi v., Feldherr 230 bis 32, 235—40, 244 bis 45, 249, 251—53, 551, 651.
Huß 233.
Hussiten 228.
Huyn, Graf, Rittmeister 410.

J. Y.

Jablonowsky, Fürsten 462.
Jagello, König v. Polen 185, 203—06.
Jäger Sabine v. 242.
Jäger-Bataillon, s. Feld-Jäger-Bataillone.
Jakob II., König v. Arragonien 167.
Jakobi, J. G., Schriftsteller 563.
Janko, s. Hunyadi.
Jaromir, Herzog v. Böhmen 60.
Jassy 558.
Ibrahim, Pascha, türkischer Feldherr 348.
Jell, Rittmst. 410.
Jellačič, Gr., Gen. 806, 836—38, 905, 906.
Jena 716.
Jenstein, Bischof v. Prag 207.
Jérôme, Bonaparte, König v. Westphalen 758.
Jerusalem 77, 95.
Iglau 519, 746.
Ilm 531.
Illyrien 992—94.
Inner St. 235—37.
Ingolstadt, 422.
Inguo, Herzog v. Kärnten 32—35.
Inn, 83, 284.
Innocenz IV., Papst 66.
Innocenz XI., (Odescalchi) Papst 461, 467, 468.
Innsbruck 219, 223, 283, 311, 319, 535, 671, 1009.
Innviertel 1005.
Johann XXIII., Papst 219.
Johann König v. Böhmen 174, 176, 189, 195.
Johann Casimir, König v. Polen 434
Johann, König v. Sachsen 150, 457, 762.
Johann, Erzh., FM. 641, 642, 667, 693, 778, 866, 878.
Johann Salvator, Erzh. 965.
Johann Georg III., Kurfürst v. Sachsen 450, 461.
Johann v. Schwaben, Herzog 162, 165.
Johanna, Kaiserin (Gem. v. Wenzel I.) 208
Johanna, Erzhzgin 967.
Johanna, Prinzessin von England 154.
Johann Nepomuk 207—10.
John, Freih., FZM. 904, 905.
Jordis v., Gen. 557.
Jordis v., Ist.-Rgt. Nr. 59, 723.
York v., preuß. Gen. 725,
Josef I., Kaiser 484—86, 492.
Josef II., Kaiser 145, 514, 535, 539—41, 544, 546, 552—68, 570, 580, 585, 616, 755, 775, 867, 876, 967, 968.
Josef, Erzh., Palatin v. Ungarn 779, 852.
Josef, Erzh. 961, 964.
Josef v. Toscana, Erzh. 980.
Josef, Erzh. 967.
Josefa, Erzherzogin 967.
Josias, Prinz v. Sachsen-Koburg, s. Friedr. Josias.
Joubert, franz. Gen. 591.
Jourdan, franz. Gen. 588, 599, 600.
Isabella (v. Parma), Kais. (Gem. Josef II.) 565, 967.
Isabella, Herzogin v. Burgund 266
Isabella, s. Elisabeth von Arragonien.
Ischl 857.
Isenburg, Prinzessin, siehe Maria Luise, Erzhzgin.
Isonzo 415, 641.
Ister, s. Donau.
Istrien 201, 407.
Italien 9, 119, 144, 176, 192, 288, 325, 335, 342, 366, 483, 493, 641, 806, 849, 879, 897, 902—04, 954.
Juan d'Austria, Don, Prinz Feldherr 398—400, 914.
Judäa 14.
Judenburg 139, 194, 355.
Judith, Markgräfin von Oesterreich 57.

Digitized by Google

Jurak, Befehlshaber, Geistlicher 407.
Jurisich v., Befehlshaber 348.
Just St. 376.
Jütland 888.
Jutta, Herzogin v. Kärnten 107.
Juvavia, s. Salzburg.

K.

Kaerberg 286.
Kacy, Gr., FM. 565, 867.
Kadislaus d. Heil., König v. Ungarn 69—72, 83.
Kadislaus III., König v. Ungarn 237, 246, 247, 252.
Kaibach 401, 408.
Kamarche, Zeugmeister 411.
Kamarmora, Marchese, ital. Gen. 696.
Kamberg, Grafen 261—63, 296—99, 347.
Kandau 484.
Kandeck 219.
Kandeswart 228.
Kandrecy 650.
Kandshut 304.
Kang, Bischof v. Salzburg 319.
Kanner, Tonkünstler 795.
Kanthieri, Grafen 416.
Kanz 592.
Katour, Dragoner-Rgmt. 527.
Kandon, Freih., FM. 528, 530, 557—60, 565—70, 591, 735, 867.
Kauenthal 64.
Kannoy, Vicekönig v. Neapel 326.
Kaureacum (Lorch) 23—25, 85.
Kawantthal 270, 275, 555.
Kazenburg 119, 367, 772, 875.
Kayen 105.
Kaz, (Kazius), Geschichtsschreiber 1.
Kechfeld 801.
Kefèvre, französ. Marschall 671.
Keipnitz 139.
Keipzig 753, 841.
Keitha 55, 117.
Keitmeritz 524.
Kenau, Dichter 797, 798.
Kendenstrauch, Bildhauer 314.
Keo XIII, Papst 208.
Keoben 555, 535, 594.
Keonhard St. 63, 273, 274, 355.
Keopold I., Kaiser 346, 454, 459, 443, 456, 468—72, 477, 484, 490, 966, 968.
Keopold II., Kaiser 145, 552, 535, 570—84, 607, 608, 616, 775, 967.
Keopold I. König v. Belgien 854, 1014.
Keopold II, König v. Belgien 852—54.
Keopold II., Großherzog v. Toscana 756, 886—88, 922.
Keopold V. (VI. Babenberg), Herzog v. Oesterr. 77, 78, 85, 87, 89, 90, 93, 95, 96, 105, 784.
Keopold VI. (VII. Babenberg) 96, 102—03. 118.
Keopold I. (Habsburg), Herzog von Oesterreich 160, 166, 166, 167.
Keopold III. (Habsburg), Herzog v. Oesterr. 57, 195, 196, 198, 201—03, 206, 207, 784, 965.
Keopold Ferdinand v. Toscana, Erzhg. 980.
Keopold Salvator, Erzhg. 967
Keopold I., Mrkgrf. 55, 56, 57, 101.
Keopold, Prinz v. Bayern 922—24, 964, 965.
Keopoldsdorf 119.
Kepanto 398, 901, 914.
Keffing, Dichter 552.
Keutzendorf, Mitt. v., Oberstl. 854.
Keveneur, Freih., Gen. 556.
Keykam, Freih., Gen. 827.
Keyva, kais. Befehlshaber 325, 324, 326.
Kibodritz 521.
Kibuffa, böhm. Fürstin 19, 20, 107, 108, 651.
Kichnowsky, Grafen u. Fürsten 127, 157, 160, 814, 820, 821, 828.
Kiebenberg, Bürgermeister 450, 451, 457.
Kiechtenstein, Herren und Fürsten 117, 118, 139, 148, 150, 155, 165, 198, 199, 200, 552, 539—41, 545, 765—67, 814, 815, 828, 834, 835, 967.
Kigne de, FM., Fürst 751 bis 55.
Kiegnitz 109.
Kika 250.
Kindbauer, Verwalter 7.
Kinz 421, 459, 857, 911.
Kiptingen 599.
Kissa 899—905, 908, 915, 914.
Kithauen 205, 204, 224.
Kittrow v. 786, 787, 891.
Kintold 125—27.
Kobkowitz, Fürsten 758.
Kobming, Ritter 211.
Kodron, Grafen 528, 552 bis 554.
Kofer 672.
Kombardei 540, 544, 850.
Kongomontanus 415.
Kongueville, Herzog, franz. Befehlshaber 504, 505.
Kopes, Rittmeister 410, 411.
Korch, s. Laureacum.
Kothar, König v. Italien 724.
Kothringen-Kommercy, Prinz, Gen. 485.
Kothringen 77, 550, 701, 967.
Köwe, Hofschausp. 779, 884.
Kucullanum 9.
Kucia Santa, Schlacht 812, 829, 854, 1015.
Kudmilla, Herzogin v. Böhmen 38, 49, 50.
Kudowika, s. Maria Ludowika
Kudwig der Bayer, Kaiser 160, 165—67, 185
Kudwig I. von Ungarn 185—85, 255.
Kudwig II., König v. Ungarn 551, 552, 585, 804.

Digitized by Google

Ludwig I. v. Bayern, König 422, 721, 762, 789, 883, 890.
Ludwig XI., frz. Kön. 319.
Ludwig XIV., franz. König 469, 485, 494, 507.
Ludwig XVI., König v. Frankreich 580.
Ludwig, Erzh. 778, 779.
Ludwig Viktor, Erzh. 778, 961, 965, 967.
Ludwig Salvator, Erzh. 963.
Ludwig der Strenge, Erzherzog v. Bayern 961.
Ludwig Mrkgf. v Brandenburg 193, 194.
Ludwig, Mrkgf v. Baden, Generallieutenant 450, 472—76, 484, 886.
Lueg, Paß 672—74
Luitpold, Prinz v. Bayern 922.
Luise, Königin 740.
Luise v. Bayern, Herzogin 857.
Luise v. Koburg, Prinzessin 965.
Luther 321, 322.
Lützen 422, 425.
Lützow, Freih. v. 520, 701.
Lyon 759.

M.

Madeira 894.
Madrid 578, 490, 665.
Magdeburg 422.
Magstadt 421.
Magyaren, siehe Ungarn.
Mahmud, Pascha 454.
Mahomed 505.
Mähren 59, 44, 46, 74, 79, 176, 260, 559, 1000, 1015.
Mailand 73, 74, 526, 550, 582, 825, 829, 831, 871, 873.
Mailath, Graf, Geschichtsschreiber 569.
Mainz, Erzbischof von 127.
Mainz 78, 320, 585, 588.
Makart, Maler 964, 965.
Malbergbetto 641—44.
Mallešić 520.
Malplaquet 486—90, 492, 495, 650.
Mancini, Prinzessin v. Savoyen 469.
Manoslo 405.
Mantua 684, 831.
Manz, Hofbuchhändler 980.
Manzanares 665.
Marapeter, ung. Feldherr 275.
Marburg 915.
MarcAurel, röm. Kaiser 549.
March 44, 45, 351.
Marcheck 165, 166.
Marchfeld 117, 148, 165, 658, 659, 961.
Margaretha, Herzogin v. Steiermark (Gem. Ernst) 217.
Margaretha, Erzherzogin 962, 967.
Margarethe, Erzherzogin 965, 967.
Margaretha, Prinzessin v. Oesterreich 965.
Margaretha, Erzherzogin (Gem. Friedrich II., Churfürst v. Sachsen) 217.
Margarethe, Churfürstin v. Sachsen 965.
Margaretha Maultasch, Gräfin v. Tirol, 193, 1009.
Margaretha v. York, 964.
Maria Theresia, Kaiserin 62, 125, 143, 496, 510 bis 44, 549—51, 605, 865 bis 68, 880, 885, 894, 967, 968, 986, 1012.
Maria Elise, Kaiserin (1. Gem. Josef II.) 559.
Maria Josefa, Kaiserin (2. Gem. Josef II.) 564.
Maria Louise (Ludewika) (Gem Leopold II.) 532, 578—80, 756.
Maria Therese, Kaiserin (2. Gem. Franz I.) 578.
Maria Ludovika, Kaiserin (3. Gem. Franz I.) 688, 740—46
Maria Louise, Kaiserin (Gem. Napoleon I) 689, 719.
Maria Anna, Kaiserin (Gem. Ferdinand I.) 767, 825.
Maria, Königin v. Ungarn (Gem. Kaiser Sigismund) 207, 233.
Maria, Königin v. Ungarn (Gm. Ludwig II) 331, 376.
Maria Antoinette, Königin v. Frankreich (Gem. Ludwig XVI.) 552, 580 bis 82.
Maria Caroline, Königin v. Neapel (Gem. Ferdinand IV.) 570.
Maria Theresia d'Este, Königin von Sardinien (Gem. Viktor Emanuel I) 767.
Maria Henriette, Königin v. Belgien (Gem. Leopold II.) 852—854.
Maria v. Burgund (Gem. des Erzh. spätern Kaiser Max I.) 264, 266, 267, 964.
Maria Anna, Erzherzogin 533, 967, 1012, 1015.
Maria Christine, Erzherzogin (Gem. Herzog Albert v. Sachsen-Teschen) 967.
Maria Dorothea, Erzherzogin (Gem. Palatin Eh. Josef) 852.
Maria Therese, Erzherzogin (Gem. Erzh. Carl Ludwig) 964, 967.
M. Antoinette, Erzherzogin s. Antoinette v. Toscana.
Maria Louise, Erzherzogin (Gem. Prinz Isenburg) 966.
Maria, Erzherzogin 961.
Maria Annunciata, Erzherzogin 967.
Maria Dorothea, Erzherzogin 963, 967.
Maria Theresia-Orden 865 bis 69.
Maria-Zell 78.
Marienburg 331.
Mariotti, toskan. Lakai 755.
Markus St. 254.
Markus Avianus, Kapuzin. 461.
Markwart 454.
Markwartic, böhm. Edelmann 97.

Digitized by Google

Marlborough, Herzog, engl. FM. 485—90, 492, 495.
Marmont, Herzog, franz. Marschall 666.
Marmoutiers 2.
Marnavich 244.
Martin, St. 2.
Martin, Pfarrer 369, 370.
Martini, Freih., Rechtsgelehrter 570.
Martinsberg 2.
Martinswand 283.
Masovien 203, 650.
Massena, Herzog, franz. Marschall 631.
Mathias, Kaiser 405, 410, 412.
Mathias Corvinus, König v. Ungarn 274, 275, 281—83, 285, 332.
Matra-Gebirg 333.
Maurer, Freih. 828.
Mautern 1.
Maxen 1.
Maximus, Märtyrer 13 bis 15.
Mayer, Ritter, Feldhauptmann 352.
Mayerhofen 210, 211.
Mayr, Geschichtsschreiber 46.
Mayr Peter, Landesschütz.-Offizier 685.
Maximilian II., Kaiser 35, 143, 147, 264—66, 279, 280, 283, 285, 296, 299, 301—19, 335, 282, 702, 803, 876, 908, 964, 968.
Maximilian II., Kaiser 359—62, 383, 412.
Maximilian (Ferdinand), Erzh., Kaiser v. Mexiko 778, 779, 906—08, 1014.
Max Josef I., König von Bayern 664.
Max Josef II., König v. Bayern 890.
Maximilian Franz, Erzh. Churfürst v. Köln 605, 606, 607, 758.
Maximilian d'Este, Erzh., Gen. 631.
Maximilian I., Churfürst v. Bayern 419.
Maximilian Herzog von Bayern 857.
Mazarin, Cardinal, franz. Staatsmann 469.
Mechtilde, Prinzessin von Oesterreich 961.
Mechtilde, Mrkgräfin v. Oesterreich 57.
Meddelik 65.
Megiser, Geschichtsschreiber 270.
Mehadia 558.
Mehemed-Ali, Vicekönig v. Egypten 784.
Meinhard, Gr. v. Tirol 961.
Meinhard III., Gr. von Görz 125.
Maissau, Ritter 965.
Melac, Gr., franz. Gen. 484, 721.
Melanchthon, Gelehrter 321, 575.
Melas, Freih., Gen. 892.
Melk 55, 57.
Mellek 664, 673.
Mengenbach 502.
Mengs, Maler 547—49.
Mensdorf-Pouilly, Graf, Gen. 640.
Meran 119, 920.
Mergentheim 650.
Meßner, Bildhauer 915.
Meszaros, Freih., Gen. 556, 557.
Methudius, Bischof 57, 58, 59, 49.
Metternich, Fürsten 715 bis 16, 750, 762, 911, 974.
Metz, Bisthum 573.
Mezeth, Pascha 235.
Mihalewic 465.
Miramare 908, 1014
Mittrowsky, Freih., Gen. 528, 529.
Mohacs 331—35, 385.
Mojmir, mähr. Fürst 44.
Moldau 107, 120, 124, 183, 207, 209, 366.
Mönchsberg 13, 15.
Mongolei 109.
Montecuculi, Fürst, Gen. 435, 439—441.
Monte Feltre 9.
Montfort, Gr. 130, 213, 214.
Morava 257.
Moreau, Gen. 588.
Moritz v. Sachsen, Kurfürst 572.
Möreburg 550.
Mortara 828, 829.
Moskau 795.
Mostarbrücke 215.
Mozart, Tonkünstler 552, 573—76, 760, 789—91, 794, 920.
Mühlberg 559.
Mühldorf 145, 165—67.
Muley Hassan, Fürst v. Tunis 349.
Müller 565.
Müllinen, Ritt. 219, 220.
Münch-Bellinghausen, Frh., Dichter 916, 917.
Münster 450.
Mur 133, 261, 351, 595.
Murad, Sultan 257.
Murat, König u. franz. Marschall 719, 721, 737, 738.
Murau 675.
Mustapha Kopreli, Großvezier 472—75.

N.

Nadasdy, Graf, Gen. 523.
Nancy 266.
Napoleon I., französ. Kaiser 594, 600, 623, 641, 650, 658—62, 666, 682, 689, 707, 719, 725, 750, 753, 794, 849, 854.
Nassau, Herzog, Inf.-Reg. Nr. 15: 658, 868, 885.
Neapel 9, 326, 492, 495, 858, 845.
Nedopil, Archivar d. dtsch. Ritter-Ordens 605.
Neerwinden 650.
Neidberg, Ritter 139.
Nelson, engl. Admiral 903, 914.
Neuberg 850.
Neukomm, Rtt. v., Tonkstl. 790.
Neumarkt 139.
Neutra, Bischof von 460.
Neu-Währing 9.
Newald, Dr., Bürgermeister 969.

Digitized by Google

Ney, Herzog, französ. Marschall 725.
Niederlande 311, 342, 575, 495, 701, 804, 905.
Niederösterreich 78.
Nikolsburg 117.
Nimburg 525.
Nissa 257—39, 475.
Nogarola, Herr v., Staatsmann 547.
Nonnberg 18.
Noricum 9, 23, 24, 108.
Nothburga, hl. 65, 171-74.
Novara 828—30, 954.
Novi 558.
Novi 650.
Nowgrad 111.
Nürnberg 157, 1011.
Nußdorf 857.

O.

Obdach 275.
Ober-Lavantthal 63.
Opernbruck, Frh., Oberstlt. 410, 411.
Oberösterreich 1000.
Oberpfalz 552.
Ober-Selk 888.
Oder 331.
Odescalchi, siehe Papst Innocenz XI.
Odoaker, König 7, 9.
O'Donnell, Graf, Gen. 529, 847—49.
Ofen 4, 44, 779, 966.
Ofterdingen, Dichter 87.
Ogulliner-Grenz-Reg. 641.
Ohaimb, Bergknappe 285.
Olmütz 74, 109, 112, 115, 538, 567, 1015.
Olsa 1003.
Oncken, Schriftsteller 730.
Oppatowitz 342.
Orel, Nordpolfahrer 932.
Orlowa 806.
Oroszi 569.
Orsi, ung. Befehlshb. 411.
Orsitz, Freih. 410.
Osmanen 144, 270—73.
Osnabrück 428.
Ostermann, Graf, russ. Gen. 725
Oesterreich (Ostirichi) 53, 55, 60, 117, 118, 150, 193, 203, 224—27, 252, 314, 315, 359, 360, 386, 584, 585, 622—39, 641, 648, 650—58, 660—65, 759, 867—71, 875, 898, 924, 926, 945—61, 975 bis 85.
Ostsee 150.
Ostrach 650.
Ott, Abt 81.
Otto I, Kaiser 801.
Otto II., Kaiser 55.
Otto III., Kaiser 58
Otto, Erzb. 962, 965, 967.
Otteaner Inf.-Reg Nr. 79 806.
Ottokar, s. Przemisl.
Ottokar v. Steierm., Reimchronist 65.
Ottokar VIII., Herzog von Steierm. 85, 87.
Oudenarde 492.
Oudinot, Herzog, französ. Marschall 666.
Overbeck, Maler 762.
Oversee 888.

Q.

Queretaro 906, 907.
Quinto 184.
Quirote Den 598.

R.

Raab 410—12, 878.
Raab, Fluß 455.
Rabatta, Grafen 416.
Radetzky, Graf, FM. 705, 719, 813, 815—58, 845, 845, 849, 856, 864—66, 871—75.
Radkersburg 210, 223, 224, 261—65.
Radstadt 194.
Rainer, Erzh., Inf.-Reg. Nr. 11 — 656.
Rain 304.
Raiz 345.
Rakoczy, Fürst v. Siebenbürgen 434, 459.
Ramillies 493.
Randegg, Domherr 196.
Rankweil 215.
Rann 261—65.
Rastatt 840.
Ratbod, Graf 60.
Ratislaw, Fürst v. Mähren 38, 51.
Ratold, Prinz v Kärnt. 46.
Rattmannsdorf, Ritt. 262.
Räzen 481.
Rauber, Herren von 226, 254, 261—65, 405—10.
Rauch, Bildhauer 507.
Raußnitz 559.
Ravenna 4.
Redern, Frh., FM. 405-07.
Regensberg, Graf 125-27.
Regensburg 302, 346, 452, 640.
Reimbert (Reginbert) von Passau, Bischof 81, 82.
Reinmar von Passau, Bischof 78.
Reinisch, Schützenhauptm. 591.
Reisach, Eck, Ritt. 354, 355.
Ressel 750—52.
Reisset, Vicomte 580.
Rettenberg 591.
Rettich (Slav) Hofschauspielerin 895.
Reun, Stift 139, 142.
Reuß-Plauen, Fürst, Inf.-Reg. Nr. 17, — 656.
Reußen 148.
Revai, Schriftsteller 43.
Reyer Ritter von, Großhändler 792.
Rhein 106, 133, 154, 155, 312, 384, 544, 585, 725, 725.
Rheinfelden 432.
Rhodus 339, 345.
Richard Löwenherz, König v. Engld. 90—95, 319.
Richezza, Markgräfin von Oesterreich 51.
Ridler, Kaufmann 788.
Rienzi Cola, röm. Tribun 177.
Riezler, Geschichtsschrb. 16.
Rimnik 556, 558.
Rizy, Freih., Senatspräsid. 767, 842, 877.
Rodaun 367.
Roggendorf, Freih., FM. 540—45, 552, 554.
Rom 24, 38, 56, 62, 152, 156, 242, 335, 547, 825.
Roman, Bischof v. Gurk 78.

Rosenberg, Herr v., Landeshauptmann 121—24.
Rothbart, Kapuziner 614, 672—73.
Rothrußland 185.
Rott, Bergknappe 614, 615.
Rotteck v., Geschichtsschrb. 159.
Rottenburg, Gräfin 171.
Rouvroy, Frh., Gen. 555.
Roveredo 485.
Rückert, Dichter 718.
Rudolf I., Kaiser 33, 125 bis 134, 160, 319, 547, 625, 695, 696, 697, 702, 721, 875—80, 961, 968
Rudolf II., Kaiser 410—15, 421.
Rudolf, Kronprinz, Erzh. 875—77, 921, 959, 941, 955, 961, 965—67.
Rudolf IV., Hzg. v. Östr. 33, 195—98, 962, 965.
Rudolf, Erzb., Kardinal 758, 767.
Rudolf v. d. Pfalz, Churfürst 178.
Rudolf von Anhalt, Feldhauptmann, Fürst 279.
Rudhart, Geschichtsschr. 26.
Rupertus, St. 16, 19.
Rusca, französ. Gen. 675.
Rußland 109, 193, 557, 701, 707, 805, 804.
Ruß, Maler 695—95.
Ruytern, holländ. Admiral 905.
Rzewuski, poln. Befehlshb. 465.

S.

Sabacz, Festung, 555, 556.
Sabaria 2.
Sachs, Schuster, Meistersänger 308, 536, 965.
Sachsen 65, 97, 351, 486, 701.
Sacile 878.
Safarik, Schriftsteller 97.
Saida 784—86.
Sainte-Hilaire, Hauptm. 416.
Salaburg, Herr von 450.
Salieri, Tonkünstler 620.
Salis, Freih., Gen. 351, 834.
Salm, Graf, Feldhauptmann 328, 340—45.
Salzach 11, 555—57, 1002.
Salzburg 7, 8, 11, 13, 16, 17, 35, 148, 208, 535, 575, 607, 609, 675, 789, 878, 980, 1002.
Sandrart, Maler 507.
Sanseverin, venet. Feldherr 280.
Santner, Sekr. des Mozarteums 980.
Sapieha v., poln. Gen. 462.
Saragossa 490—92, 625.
Saruthal 659.
Sart 487.
Sattelbach 95.
Saurau Graf, Staatsmann 594—96, 975.
Save 261, 270.
Savoyen 475.
Scanagatta Franziska, Lieut. 892.
Schaffgotsche Graf, Gen. 828.
Schala, Graf 74.
Schärffenberg, Herren und Grafen, Ritter 139, 450.
Scharnhorst v., preuß. Gen. 718.
Scharnitz 614.
Schaumburg, Vicedom 270 bis 75.
Schaumberg, Graf 963.
Scheder, Gemeiner 826.
Schedler, Bürger 221.
Scheffel v., Dichter 87.
Schellenberg v., Gen. 382.
Schenk 262.
Schenken v. Rammerstein 139.
Schenkendorf, Dichter 718.
Schilling, Gen. 499.
Schimmer, Schriftst. 509.
Schlackenwerth 886—88.
Schlam 524.
Schlegel v., Schriftst. 134.
Schleifer, Dichter 532, 554.
Schlesien 109, 176, 366, 486, 1003.
Schleswig 443.
Schleswig-Holstein 889.
Schlick, Graf, Gen. 841.
Schlitengen 588.
Schlosser, Custos 535.
Schmerzing v., Gen. 557.
Schmied Franz, Prof. 365.
Schmidt-Weißenfels, Schriftsteller 507.
Schmölzer 889.
Schönbrunn 857, 866.
Schnorr Jul. v., Maler 762.
Schönburg-Waldenburg, Fürstin 689.
Schönhals, Ritter v., Gen. 812, 820—22, 853.
Schrott, Schriftsteller 105.
Schubert, Tonkünstler 919, 920.
Schütt, Iniel 345.
Schwab, Dichter 604.
Schwaben 162, 550, 804.
Schwangau 242.
Schwanthaler, Bildhauer 721, 790, 915.
Schwarzenberg, Fürsten 405, 410—12, 689—92, 715—15, 718, 721, 725, 737, 752, 753, 790, 815, 815, 855, 845, 864, 909, 910.
Schwarzwald 350.
Schweden 66, 425, 441, 445, 486.
Schweidnitz 567, 568.
Schweinfurt, Graf 53.
Schweiz 130.
Schwendi, Freih., Gen.-Lt. 360.
Schwerin 545, 546.
Scythien 59.
Sechter, Frh., Obstlt. 584.
Seckau 137.
Seidl, Dicht. 592, 883, 986.
Seine 725.
Selim II., Sultan 557, 570.
Semmering 595.
Sempach 163, 206.
Senftenberg 534.
Serajevo 942, 946.
Serbelloni, Graf, Gen. 520, 523, 524.
Serbien 183, 506, 858.
Severinus, St. 9, 11, 13, 23, 25.
Sepfried, Kapellmstr. 759.
Shakespeare, Dichter 761,
Siebenbürgen 39, 41, 42, 62, 898, 1003, 1004.
Siegelbauer 8.

Digitized by Google

Siegfried 105, 305.
Sievering 9.
Sigismund, Kaiser 207, 219, 224, 253—35, 242, 1009.
Sigismund, Erzherzog v. Tirol 280.
Sigismund Franz, Erzherzog v. Tirol 584.
Siggo, heidn. Priester 58.
Sile 184.
Simson 40.
Silvinus, Priester 11.
Sissek 406, 407.
Sizilien 349.
Skrbensky, Frh., Statthlt. 790.
Slawikowitz 559.
Slavonien 507, 997.
Smola, Frh., Gen. 658, 750.
Sobiesky Johann, Kön. v. Polen 450, 461, 465.
Sobieslav, böhm. Fürst 86.
Sokolović Pascha 596.
Solferino 881.
Soliman, Sultan 338, 339, 347, 349—52, 373, 395 bis 98, 434, 804.
Soltykow, Graf, russ. Gen. 662.
Somma Campagna 822, 823.
Sonnenburg, Dichter 134.
Sophie, Erzhzgin (Gem. Erzh. Franz Karl) 756.
Sorbait, Leibarzt 455.
Souches, Gr., Gen. 450, 799.
Spalato 103.
Spanien 144, 243, 373, 378, 380, 485, 492, 805.
Speckbacher, Landesschütz.-Kommdt. 662—65, 672.
Speier 157, 721.
Spessart 350.
Spinges 589, 591, 592.
Spini, Leuten. 892.
Spital 673, 788.
Spitinew I. Herzog von Böhmen 49.
Spork Gr., Gen. 432, 435, 441—44.
Stadek, Herr v. 159.
Stadic 19.
Stadion Gr., Gen 828.
Staffler 171, 592.
Stahel, Komponist 476.
Stainer, Geigenmacher 445.
Stanhope, Lord, engl. Feldherr, 490, 492.
Steiermark 79, 85—87, 95, 96, 117, 139, 150, 186, 225—27, 384, 386, 405, 594, 801, 850, 878, 879, 913, 961.
Steiner, Ritter 247.
Steinamanger 2.
Steinle 762.
Stefan. St. 82.
Stefan, König v. Ungarn 62, 65.
Stefan, Erzh. 765, 779.
Stefanorden 62.
Sternberg, Herren u. Grafen 109—16, 302.
Sterneck, Freih., Contre-Admiral 902.
Sterzing 659.
Stifft, Freih. Leibarzt 756.
Stiffter, Schriftsteller 911.
Stillfried 145.
Stiroburg (Steier) 87.
Stockach, 599—601, 650.
Stollberg, Gr., Dicht. 551.
Strasoldo Grafen 393, 410, 411, 414, 416, 815, 834, 894.
Strasoldo, Gr., Brig. 814.
Straßburg 157.
Strasser, Freih., Oberst 472, 475.
Strauß, Tonkünstler 795.
Strehlenau, s. Lenau.
Stremayr v., Minist. 934.
Strub 878.
Stubenberg, Herr v. 224.
Stuhlweißenburg 44.
Suchenwirt, Minnesänger 207, 965.
Sudeten 427, 1002.
Südtirol 414.
Suleymann 804.
Suppantschitsch 296.
Susa 84.
Suwarow, Fürst, russ. FM. 662.
Swatopluk, Fürst v. Mähren 32, 38, 44.
Swenhilde, Markgräfin v. Oesterreich 57.
Swieten van, Freih. 975.
Sweth 677—84.
Sylvester, II. Papst 62.
Syrien 345.
Szalankemen 437, 472, 474.
Szalárd 5.
Szamos 42.
Szapáry, Graf 420.
Szászbalon 39, 43.
Szécsi 234.
Szegedin 946—48.
Szekely (Zekul), ung. Befehlshaber 230—32.
Szigeth 569, 595.
Szilagy 230.
Szluiner, Grenz-Inf.-Rgt. 641—44.
Szolnok 826.
Szömöre 5
Szondi 369—71.
Szyszkowski, Bischof 66.

U.

Uhland 589, 604, 700, 718.
Uhlig, Schriftsteller 320.
Ujlak, ung. Feldherr 257.
Ulm 558.
Ulrich III., Herzog v. Kärnten 107, 108.
Ungarn 39, 41, 44, 58, 62, 63, 79, 95, 109, 185—85, 223—24, 233, 286, 319, 342, 350, 366, 386, 410, 804, 859, 849, 858, 912, 1005—07.
Ungerspach, Ritter 247.
Unken 672.
Unstrut 65
Untersberg 7.
Unzmarkt 155.
Urban V., Papst 190.
Utrecht 575.

V. W.

Vabecourt, Freih., Obrist. 410, 411.
Wachau 719.
Vacquant, Frh, Gen. 656.
Wagram 878.
Walachei 506, 558.
Waldburg, Herren von 214.
Valerie, Erzhgn 920, 921.
Waldstein 351.
Wallenstein, Graf, Generalissimus 424—28, 441, 1011.
Wallersee 16.

Digitized by Google

Wallner, Schützenkommandant 672.
Wallonen 411.
Wallsee, Graf 574.
Walserfeld 7, 8.
Walther v. d. Vogelweide, Minnesänger 101, 102, 105, 106, 957.
Valvasor, Frh., Geschichtsschreiber 270.
Vandamme, frz. Marschall 725.
Varadein 454.
Varasdin 98.
Wart, Schweizer Edelmann 165.
Wartburg 106.
Wartenberg, böhm. Edelmann 228.
Wary (Warmbad) 189.
Wasili Iwanowitsch, russ. Czar 805.
Vauban, Festungsbaumeister 484.
Wawak, Bauer 520.
Vecellio Tizian, Maler 347.
Weichsel 995.
Weigl, Kapellmeister 739.
Veile 868.
Weilen, Ritt. v., Prof. 767.
Weinwurm, Professor 934.
Weiße Berg 441.
Weißenwangen 552.
Velden 34.
Velebrad 44, 45, 46, 1000.
Welf I., Herzog v. Bayern 77.
Wellington, Herzog, engl. Feldherr 715.
Wels, Freih., Regierungsrath 453, 454.
Wels 314.
Welzer, Ritt., kärntn. Befehlshaber 254.
Venedig 184, 201, 254, 280, 304, 319, 347, 414, 644, 890.
Wenzel, Kais. 207–10, 233.
Wenzel I., König v. Böhmen 108, 109.
Wenzel III., Kön. v. Böhmen 149.
Wenzel IV., Kön. v. Böhmen 176.
Wenzel der Heilige, Herzog von Böhmen 19, 49, 50.
Verdun 575.
Werfen 672.
Werlin, Rittmeister 410.
Verona 484, 740—42, 821, 830, 834, 835.
Werner, Bischof v. Straßburg 59.
Werner, Befehlshaber 350.
Versailles 469.
Werth, Frh, Gen. 431–35. 441.
Vesprim 40, 407.
Veston 114.
Westphalen 441.
Wetzdorf 871.
Weyhe-Eimke, Freih., Geschichtsforscher 419.
Weyprecht, Nordpolfahrer 932.
Vicenza 831, 835.
Victor Emanuel I., König von Sardinien 767.
Victor Emanuel II., Kön. v. Italien 735, 736, 896.
Victor Amadeus II., König von Sardinien 485.
Victoria, Königin v. England 762.
Widdin 475.
Wieland, Dichter 915.
Wien 1, 9, 23, 81, 83, 90, 102, 119, 153, 160, 168 bis 170, 193, 196, 197, 255, 256, 259, 336, 339, 360, 362—68, 410, 439, 449—57, 463, 552, 594, 646, 775, 858, 865, 871, 911, 922, 924, 959.
Wiener Neustadt 246, 257, 258, 515, 460, 541, 613, 885, 929.
Wilczek, Graf 932.
Wildon, Ritter 159.
Wilhelm, Herzog v. Östr. 203—07.
Wilhelm, Erzh. 830, 961.
Wilhelm v. Oranien, Prinz 321, 375.
Wilhelm, Herzog v. Württemberg, Gen. 889.
Villars, französ. Marschall 486—90.
Williſen, preß. Gen.-Lt. 896.
Wimpffen, Frh., FM. 871.
Wimpffen 432.
Vincenti, Ritt. v., Schriftsteller 980
Winchester, Gräfin v. 964.
Windische Mark 153, 961.
Windischgrätz, Fürsten 527, 765, 855—58.
Vindomina 1.
Vindoniſſa 60, 125.
Winkelried 591.
Wirdirge, Fürstin von Mähren 74, 76.
Wirth, Hoffilberarbtr. 208.
Wiswöck, bayr. Feldherr 299, 302.
Visconti 198, 207.
Vistritza 887.
Wittekind 350.
Wittgenstein, Graf, russ. Gen. 725—29.
Wocher v., Gen. 820, 821.
Wocke, Kaufmann 759.
Wohlgemuth v., Gen. 829.
Wohlgemuth, Brigade 814, 815.
Vojnica 395.
Wolf, Gen. 520, 524.
Wolf, Sekretär 365.
Wolfsberg 210, 271.
Wolkenstein v. 242.
Wölpelsberg 125.
Volta 820, 822, 825, 851.
Voltaire, Schriftsteller 549.
Vorarlberg 1008.
Worms 292, 321, 322, 804.
Wörndle, Major 591.
Vörösmarty, Dichter 329.
Wrangel, Graf, schwd. Gen. 425, 434, 441.
Wratislaw II, König von Böhmen 74, 75, 77.
Wratislaw I., Herzog von Böhmen 49, 50
Wratislaw, Graf, FM. 829, 834, 835, 904.
Wrede, Fürst, bayr. FM., 725, 725, 729.
Wüllerstorf, Freih., Adm. 1014.
Wurmbrand, Herr v. 165.
Wurmser, Graf, FM. 541 bis 545, 588.
Württemberg, Karl Alex., Prinz, FM. 505.
Württemberg, Ferdinand, Herzog, Gen. 595.

Digitized by Google

Württemberg Philipp, Prz. von 966.
Württemberg Wilh, Hzg., FZM. 888, 889.
Wurzbach v., Reg.-Rath 693, 860, 861.
Würzburg 608, 650.

Z.

Zach, Inf.-Rg.Nr.15, - 658.
Zagyda 4.
Zamboni, Schriftsteller 756.
Zanotti Anna 755.
Zapolya J., ung. Fürst 385.
Zauner, Bildh. 569, 616.
Zedlitz, Herren von 502, 536—39.
Zeisberg, Professor 109.
Zeltschach, Graf 65, 64.
Zemann, Pater 977.
Zenta 437, 475—81, 945.
Ziemirovit, Herzog v. Masovien 205, 217.
Zillner, Dr. med. 16.
Zips, Jäger 285.
Zirl 285.
Zirknitz 551.
Zizka, huss. Feldh. 228, 229.
Zlechau 44.
Znaim 77, 255, 534, 746, 855.
Zobel, Freiherr, Gen. 814, 820, 821.
Zollfeld 55.
Zrinyi, Graf, Banus 552, 595—98, 405—07.
Zürich 125, 126, 185—89, 650.
Zwiedineck R. v., Prof. 405.

Verzeichniß

mit kurzen biographischen Daten über jene Dichter, von welchen Dichtungen in diesem Buche abgedruckt sind.

Adalbert Prinz von Bayern, geb. 19 Juli 1828, Sohn König Ludwig I., † 25. Aug. 1856 in Nymphenburg. 856

Alringer Joh., Ritt. v., Dr., geb. 24. Jän. 1755 in Wien, Advokat, Sekretär b. Wiener Hoftheater, † 1. Mai 1797. 557, 571, 580, 584, 588.

Auschütz C. 210.

Antoinette M., Erzherzogin, Prinzessin von Toscana, geb. 10. Jänner 1858 in Florenz, Tochter des Großherzogs Ferdinand IV. und der Prinzessin Anna von Sachsen. 1002.

Arany Johann, geb. 2. März 1817 in Nagy-Szalonta in Ungarn, früher Conrector u. Minist.-Beamter, jetzt Director der Kisfaludi-Gesellschaft 7, 371.

Aremy S. 39.

Ariosto Ludw., geb. 8. Sept. 1474 in Reggio, berühmter Dichter, lebte am Hofe des Herzogs Alfonso von Ferrara, † daselbst 6. Juni 1553. 329.

Arminius (Diller-Heß Herm. Freih. v., k. Gubernialrath), geb. 4. Nov. 1804, † 1870. 829, 834, 846.

Arndt Ernst Moriz, geb. 26. Dez. 1769 in Schoritz auf der Insel Rügen, Freiheitssänger, Univ.-Prof. in Bonn, † 29. Jän. 1860. 709.

Artner Therese v., geb. 19 April 1772 in Schintau in Ungarn, Dichterin, † 25. Nov. 1829 in Agram. 588.

Pace Rudolf, Graf, geb. 27. Februar 1826 zu Stuttgart, lebt als Gutsbesitzer in San Vito im L. k. Küstenlande. 1015.

Pach Oskar (Prochaska Gabriel) geb. 8. März 1833 in S. Gabriela in Böhmen, seit 1849 Offizier, jetzt als Hauptmann in der 6. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Minist. 524, 828, 932.

Paknecht J. 518.

Pannasch Anton, geb. 25. Jän. 1789 in Brüssel, Offizier, dramat. Dichter, † als Oberst 6. Oktober 1855 in Wien. (Siehe Seite 613) 614.

Pannier Karl, geb. 21. Juli 1854 in Dessau, Referendar in Köthen. 102, 103.

Paoli Betty (Elisabeth Glück), geb. 30 Dez. 1815 in Wien, war Gesellschafts-Dame bei der Fürstin Schwarzenberg, Witwe des Siegers v. Leipzig, Schriftstellerin, lebt in Wien. 910.

Bauernfeld Eduard v., geb. 13. Jänner 1802 in Wien, Staatsbeamter, bedeutender dramat. Dichter, lebt in Wien, wurde zum 70. Geburtstag mit dem Comthurkreuz des Franz Josef-Ordens ausgezeichnet. 986.

Beheim Michael, geb. 27. Septb. 1416 in Sulzbach in der bayr. Pfalz, that Kriegsdienste in Oesterr., fruchtbarer Dichter, † 1474 in der Pfalz. 197, 259.

Peinlich Richard, Dr., O. S. B., geb. 5. Mai 1819 in Graz, Regier.-Rath u. emer. Dir. des I. Staatsgymn. in Graz lebt das. vielseitig liter. thätig. 895.

Pelk Adolf, Dr. ph., geb. 16. Juni 1831 in Baden bei Wien, Dichter u. Schulmann,

Digitized by Google

seit 1871 Direktor d. k. k. Lehrerbildungs-Anstalt in Salzburg. 721, 859, 981.
Penn Heinr., geb. 2. Dez. 1839 in Laibach, als Schriftst. u. Journalist thätig. 402.
Bernhard Gust., geb. 26. Febr. 1812 zu Rötha in Sachsen, lebt als Schriftsteller in Leipzig. 515.
Petöfi Alex., geb. 1. Jänner 1823 in Kiskörös in Ungarn, volksthümlichster ungarischer lyr. Dichter, war in der k. k. Armee, dann Schauspieler, Beamter, Adjutant des Revolutions-Gen. Bem, dürfte 31. Juli 1849 im Kampfe bei Schäßburg gefallen sein. 1008
Beyschlag Willibald 10.
Pfeifer Johann. 676
Pfinzing Melchior, geb. 25. Nov. 1481 in Nürnberg, Rath Kaiser Max I., † 24. Nov. 1535 in Nürnberg. 266.
Pichler Adolf, geb. 4. Sept. 1819 zu Erl in Tirol, Dr. med., kämpfte 1848 als Landesschütz.-Hauptm., derz. Univ.-Prof. in Innsbruck. 952.
Pichler Kar, geb. v. Greiner, geb 7. Sept. 1769 in Wien, Dichterin, Schriftst., vermält mit Regierungsrath Eugen Pichler — † 9. Juli 1843. 32, 57, 124, 189, 345.
Pierreclau Theodora, Gräfin. 825, 828.
Bissutti Karl, geb. 1839 zu Linz, derz. Vorstand des Steueramtes in Schwanenstadt in O.-Oesterr. 278.
Bittner Eduard, geb. 1852 in Mako in Ungarn, Beamter der österr.-ungar. Bank u. Lehrer an der Gewerbeschule in Sechshaus bei Wien. 926.
Platen-Hallermund Karl Aug., Graf, geb. 24. Okt. 1796 bei Aschbach, 1815 Feldzug gegen die Franzosen als Offiz., bedeutender Dichter, † 5. Dez. 1835 in Syrakus. 386.
Blumauer Alois, geb. 21. Dez. 1755 in Steyr, Jesuit, Hofcensor, zuletzt Buchhändler in Wien, † 16. Mai 1798 daf. 560.
Bockshammer Joh. Christ., geb. 27. Mai 1733 in Teschen, protest. Prediger u. Schriftst., † 13. Nov. 1804 in Festenberg. 90.
Bogdan Blas., geb. 13. Febr. 1843 in Ragusa, Philolog, Regisirator im großhzgl. toscan. Oberstfhofmeisteramt. 990.
Pol Vinc, Dr., geb. 1807 in Lublin, Schriftsteller, Dichter, Prof. in Krakau, † 1872. 991.
Bornitz L. 346.
Bowitsch Ludw (Bisthow), geb. 24. Aug. 1818 in Döbling bei Wien, Staatsbeamt. u. Schriftst. in Wien. 147, 148, 605.
Borberger Emil v., geb. 27. Okt. 1817 in Fulda, Posterpeditor, später Oekonom in seiner Vaterstadt. 471.
Prechtler Otto, geb. 21. Jänner 1813 zu Grieskirchen in O.-De., Staatsbeamter, Archivs-Direktor des Reichs-Finanz-Minist., lebt in Linz im Ruhestande. 646, 833.
Brentano Klemens, geb. 9. Sept. 1778 in Frankfurt a. M., Schriftsteller, † 28. Juli 1842 in Aschaffenburg. 718
Preradovic Peter v, nach den Akten der Wr. Neust.-Akad, wo er erzogen wurde. geb. 7. März 1819 in Grabovnica, k. k. Gen., größter kroat. Dichter, † 18. Aug. 1872 in Fahrafeld bei Wien. Seine Gebeine wurden am 14. Juli 1879 nach Agram überführt und unter einem Denkmal für ihn beigesetzt. 998.
Prokesch Anton, Graf, geb. 10. Dez. 1795 in Graz, FZM., Staatsmann, lange Jahre Internuntius in Constantinopel, † 26. Okt. 1876 724.
Prokesch Friederike, Gräfin (geb. Goßmann), geb. 28. Mai 1838 in Würzburg, berühmte Hofschauspielerin, vermält mit des Vorigen Sohn, k. k. Major Graf Ant. Prokesch, lebt in Salzburg und Gmunden. 555.
Proschko Franz Xsid., Dr., geb. 2. Apr. 1816 in Hohenfurth in Böhmen, patr. Dichter u. sehr fruchtbarer Schriftst., Staatsbeamter, kais. Rath u. Leiter des Polizei-Bezirks Neubau in Wien. Für sein Wirken vielfach ausgezeichnet. 532, 546, 562, 573, 608, 984.
Proschko Herm. Cam., geb. 29. Juli 1854 in Linz, patr. Dichterin u. Schriftstellerin, lebt bei ihrem Vater. 161, 543, 549, 752, 774.
Brunner Seb., Dr., geb. 10. Sept. 1814 in Wien, Univ.-Prediger, vielseitiger Schriftsteller, Dichter, derzeit Domherr in Agram. 11, 61, 83, 87.
Bube Adolf, geb. 25. Septb. 1802 zu Gotha, Erzieher, Archivrath in Gotha, † 17. Okt. 1873 424, 640, 666.
Budik Peter, geb. 1792 zu Butschowitz in Mähren, k. k. Bibliothekar in Klagenfurt, † 24. März 1858 daf. 830.

**

Puff Rud., Dr., geb. 10. Juli 1806 zu St. Florian in Steiermark, Prof., patr. Dichter u. Schriftst., † 20. Juni 1865 in Marburg. 407, 475.
Pyr Robert (Bayer Karl), geb. 16. Apr. 1835 in Bregenz, Zögl. der Wr. Neustädter Akad., bekannter Romanschriftsteller, lebt als pens. Hußaren-Rittm. in seiner Vaterstadt. 1008.
Pyrker v. Felsö-Ör Lad. Joh., geb. 2. Nov. 1792 in Langh in Ungarn, Erzbischof von Erlau. (Siehe Seite 644.) 145, 154, 352, 1006.

Kahn Salomon, Anfangs des 19. Jahrhunderts Oberrabbiner der israelitischen Cultus-Gem. in Mergentheim. 607.
Kalchberg Joh., Ritt. v., geb. 14. März 1765 zu Pichl in Steierm., Staatsbeamt. u. ständ. Verordnet., dramat. Dichter, † 3. Febr. 1827 in Graz. 501.
Kalkreuth Emilie, Freiin v., geb. 3. März 1806 in Bromberg, lebt in Salzburg. 392, 893.
Kaltenbrunner Karl Adam, geb. 20. Dez. 1804 zu Enns, patriot. Schriftst. u. Dichter, Staatsbeamter, zuletzt Vice-Direktor der Staatsdruckerei in Wien, † 6. Jän. 1867. 26, 377, 421, 441, 789.
Chamisso Adalb. v., geb. 27. Jän. 1781 auf Stammschloß Boncourt in der Champagne, mit Eltern ausgewandert, preuß. Offiz., später Beamter, † 21. Aug. 1838 in Berlin, 9.
Canaval M. S. v. 82.
Kartitsch, siehe Seeber.
Castelli Ignaz Franz, geb. 6. März 1781 in Wien, Landschafts-Sekretär, dram. u. Dialekt-Dichter, † 5. Febr. 1862 in Wien. (S. Seite 628). 4, 233, 630, 787.
Castillejo Cristóbal de, geb. um 1490 bei Ciudad Rodrigo, Sekretär Kais. Ferdinand I., † zwischen 1553-56, beerdigt im Neukloster in Wr. Neustadt. 368.
Kerner Justinus, geb. 18. Sept. 1786 zu Ludwigsburg, Dichter, Romanschriftsteller, Oberamtsarzt zu Weinsberg, zuletzt erblindet, † 21. Febr. 1862 in Weinsberg. 158.
Celakowsky Franz Wladisl., geb. 7. März 1799 zu Strakowitz in Böhmen, berühmter böhm. Gelehrter u. Forscher, Prof., † 5 Aug. 1852 in Prag. 769.
Cerri Kaj, geb. 26. Mai 1826 in Bagnolo in der Lombardie, Staatsbeamter, Dichter in deutscher u. ital. Sprache, derzeit Hofsekretär im Ministerium des Aeußern in Wien. 865.
Kirchdorfer Josef, geb. 1775 zu Hallein, Registrator, † 8. Mai 1855 in Salzburg. 607.
Kisfaludy Karl v., geb. 6. Febr. 1788 zu Tet in Ung., hervorrag. Dramat., war Hauptm., wurde 1809 von den Franzosen gefangen, † 21. Nov. 1820 in Pest. 241.
Kleist Heinr. v., geb. 10. Okt. 1776 in Frankfurt a. d. O., preuß. Offizier, Staatsbeamter, dramat. Dichter, erschoß sich 21. Nov. 1811 am Wansee bei Berlin. 625, 662.
Klopstock Friedr. Gottl., geb. 2. Juli 1794 in Quedlinburg, berühmt. Dichter, Schriftst., † 14. März 1803. 550.
Köffinger Rud., geb. 29. Juni 1823 zu Ofen, Arzt, † 4. März 1856, sein Vater Paul war auch Dichter. 101.
Kolbenheyer Moriz. 383, 938.
Koller Ben. Jos. 570.
Collin Heinr. v., geb. 26. Dez. 1772 zu Wien, 1809 Offiz., später Hofrath, † 28. Juni 1811 in Wien. (Siehe Seite 696.) 623, 624.
Kollmann Josef, geb. 28. Mai 1850 zu Prellenkirchen in N.-Oe., Postassist. in Salzburg 63, 118, 136, 142, 198, 237, 416, 484.
Cornova Ignaz, geb. 25. (28.) Juli 1740 in Prag, Un.-Prof. in Prag, † 25. Juli 1822. 434.
Coronini v. Cronberg Karl, Graf, geb. 20. April 1818 in Paris, Dr. med., Staatsbeamter, zuletzt Landes-Präsid. im Herzogth. Salzburg, lebt in Görz. 756, 825, 982, 999.
Körner Theod., geb. 23. Sept. 1791 in Dresden, Theaterdichter in Wien, Freiheitssänger, 1813 Offiz. im Lützowschen Freikorps, fiel im Kampfe am 26. Aug. 1813 zwischen Schwerin u. Gadebusch. 653, 656, 658, 684, 702.
Korschann Rud., geb. in Znaim 22 Febr. 1821, Hilfsämt.-Vorst. b. Kreisger. das., jetzt in Brünn im Ruhestand, literar. thätig. 855.
Krais Friedr. Jul., geb. 29. Nov. 1807 zu Beilstein in Württemberg, Dichter, Stadtpf. zu Sondelfingen. 484, 596.
Grenneville Folliot de, Heinrich, Graf, geb. 9. Febr. 1855 in Florenz, Sohn

Digitized by Google

des Oberstkämmerer FZM. Graf Grenneville, Linien-Schiffsfähnrich, derzeit in Pola. 527, 902, 946, 956

Künzel Heinr., Gymn.-Prof. in Darmstadt. 357.

Kunsti Alois Prokop Edl. v., als Oberst bei Tobitschau am 15. Juli 1866 schwer verwundet und 2. Nov 1866 den Wunden im Garnisons-Spital in Olmütz erlegen. 880.

Czuczor Gregor, geb. 17. Dez. 1808 zu Andod in Ungarn, Prof., später Archivar der ungar. Akad., † 9. Sept. 1866 an der Cholera. 254, 270.

Czynsky J. 59.

Dahn Felix, Dr., geb. 9. Febr. 1834 zu Hamburg, Dichter, Schriftst., derzeit Prof. in Königsberg. 267.

Tannhäuser Ritter, aus dem Lungau im Salzburgischen, lebte im 13. Jahrhundert als Minnesänger am österr. u. bayr. Hofe und sein Name ist mit der Sage vom Venusberg verflochten. 119.

Tegetthoff Wilh. v., geb. 23. Dez. 1827 zu Marburg in Steiermark, berühmt. Admiral, † 7. April 1871 in Wien. (Siehe Seite 913.) 891.

Denis (Sined) Joh. Mich., geb. 27. Sept. 1729 zu Schärding in Oberösterreich, Hofrath, † 29. Sept. 1800 in Wien. (Siehe Seite 604.) 529, 541.

Deinhardtstein Joh. Ludw, geb 21. Mai 1794 in Wien, Staatsbeamter, Dir. des Hofburgtheaters, † 12. Juli 1859 in Wien. 354, 459.

Thun v. Hohenstein Jos. Math., Graf, geb. 24. Febr. 1794 in Prag, 1809—15 Offiz., für Abschaffung der Robott schon vor 1848 eifrig bemüht, auch sonst um Böhmen vielfach verdient, Oberstkämmerer dieses Landes, feierte 1866 die goldene Hochzeit, † 24. Sept. 1868. 116.

Dieter Heinrich, geb. 27. April 1838 zu Berleburg in Westphalen, k. k. Hofbuchhändler in Salzburg.

Dingelstedt Franz, Freih. v., geb. 30. Juni 1814 zu Halsdorf in Hessen, Lehrer, Journalist, Dramaturg, derz. Hofrath u. Direktor des Hofburg-Theaters in Wien, wurde anläßlich der 100jähr. Feier dieses Theaters in den Freiherrnstand erhoben. 824.

Doczi Ludwig von, früher Journalist, jetzt Hofrath im k. k. Ministerium des Aeußern. 335.

Donneth Franz, geb. 30. Dez. 1815 in Brünn, Stadtrath daselbst. 799.

Traun von der, Julius (Schindler Alex. Jul. Dr.), geb. 26. Sept. 1818 in Wien, Patrimonial-Staats- u. Priv.-Beamter, Notar in Wien, namhafter Romanzendichter, lebt abwechselnd in Wien und in Leopoldskron bei Salzburg. 274, 984.

Drärler-Manfred Karl Ferd., geb. 17. Juni 1806 zu Lemberg, Dichter, Schriftsteller, Journalist, sachsen-meining. Hofrath, Dramaturg in Darmstadt. 857.

Tretter. 241.

Duller Eduard, geb. 8. Nov. 1809 in Wien, Schriftsteller, Journalist, † 23. Juli 1853 in Wiesbaden. 65, 171.

Dur Adolf, Dr., geb. 25. Okt. 1822 in Preßburg, Schriftsteller und Journalist, Vermittler der deutschen u. ungarischen Literatur durch viele Uebersetzungen. 7.

Ebert Karl Egon, Ritt. v., geb. 5. Juni 1801, Archivar u. Bibliothekar, Hofrath des Fürsten Karl Egon Fürstenberg, hervorragender Dichter, für seine patriotischen Verdienste mehrfach ausgezeichnet und in den Adelsstand erhoben, der auch auf seinen Neffen den Dichter Hanszirg übertragen wurde, lebt in Prag 181, 929

Emil (Trimmel Joi. Franz) geb. 15. Sept. 1786 in Wien, Staatsbeamt., Archiv-Direktor der vereinigten k. k. Hof-Kanzlei. 58, 319, 528, 563.

Eötvös Jos. Freih. v., geb. 13. Sept. 1813 in Ofen, polit. Schriftsteller, Staatsmann, Unterr.-Minist., † 2. Febr. 1871. 335. (Siehe Seite 911.)

Emmer Joh. Ev., Dr., geb. 18. Okt. 1849 in Wien, Schriftst., Journal., derz. Red. der illustr. Wochenschrift „Heimat“ in Wien. 436, 545, 738, 740, 897.

Ennenkel Johann, geb. 1227, lebte zu Wien, berühmter Reimchronist, † in Wien zu Ende des 13. Jahrh. 95.

Falkenstein W. v., siehe Muth. 422.

Fellinger Joh. Georg, geb. 3. Jänner

Digitized by Google

1781 zu Peggau in Steierm., Beamter, Offizier, † 27. Nov. 1816 in Adeleberg. (Siehe Seite 705.) 707, 1005.
Feuchtersleben Ernst, Freih. v., geb. 29. Apr. 1806 in Wien, Zögling der Therei.-Ritter-Akad., Dokt. der Med., Dichter, Schriftsteller, Unterst.-Sekr. im Unterr.-Minist., † 3. Sept. 1849 in Wien. 1001.
Feuerlein Gustav, geb. 24. Jänner 1781 in Stuttgart, Pfarrer zu Wolfschlagen in Württemberg, † 18.. 713.
Fitzinger Franz, geb. 16. Jänner 1800, war Beamter der n. ö. Stände, Schriftsteller. 793.
Flir Alois, geb. 7. Okt. 1805 in Landeck in Tirol, Staatsbeamter, Prof., Pred., kais. Auditor der sacra ruota romana für das lomb.-venet. Königr., päpstl. Hausprälat, † 7. März 1859 in Rom. 615, 684.
Vogel Hilarius, geb. 13. Jänner 1828 zu Lustenau, Vorarlberg, Prof. a. d. Oberrealschule auf der Landstraße in Wien, patr. Dichter, Herausgeber der Illustr. Oesterr. Jugendblätter. 652.
Vogl Joh. Nep., geb. 2. Febr. 1802 in Wien, n. ö. ständ. Beamter, Balladen-Dichter u. Schriftst., † 16. Nov. 1866. 295, 331, 461, 469, 476, 604.
Foglar Adolf, geb. 7. März 1822 in Wien, Bruder des Dichters Ludwig Foglar, Staatsbeamter, 1848-49 steir. Schützen-Offizier. 919.
Frankl Ludw. Aug., Ritter v., geb. 2. Febr. 1810 in Chrast in Böhmen, Dokt. d. Med., Prof., bekannter Dichter u. Schriftst., als solcher geadelt und mehrfach ausgezeichnet, lebt in Wien. 64, 194, 219, 229, 235, 347, 423, 497, 556, 693.
Fransecky Karl Otto v. 444.
Freiligrath Ferd., geb. 17. Juni 1810 zu Detmold, Kaufmann, Schriftst., polit. Dichter, † 18. März 1876 in Cannstadt. 482.
Friedmann Alfred, Dr., geb. 26 Okt 1845 in Frankfurt a. M., Kaufm. u. Schriftst., lebt in seiner Vaterstadt u. in Wien. 765.

Hallenstein, Thaurer Joh. Ritt. v., war Staatsbeamter in Kärnten. 108.
Garay Joh, geb. 1812 in Szegszard in Ungarn, Univ.-Prof., dann Beamter der Univ.-Bibl. in Pest, zuletzt erblindet, † 5. Nov. 1853 283.
Gebell v. Ennsburg Franz Joh. Ritt. geb. 7. Apr. 1817 zu Graz, Statthalterei-Rath in Graz, für Hebung des steierischen Volksschulweesens erfolgreich thätig. Wurde wiederholt A. h. ausgezeichnet und geadelt. Uebersetzer v. ung. u. sloven. Dichtungen. 668, 997.
Gebhard J. 103, 104, 138, 197, 207.
Gerhard Paul, geb. 1606 zu Gräfenhainichen in Preußen, Propst, Diakon zu S. Nicolai in Berlin, zuletzt Prediger in Lübben, † 1676. 431.
Gern-Hanns, fahrender Sänger im 16. Jahrhundert. 304.
Gilm zu Rosenegg, Hermann von, geb. 1. Nov. 1813 zu Rankweil in Vorarlberg, Statthalterei-Sekretär in Linz, † 31. Mai 1864 daselbst. 446.
Görres Guido v., geb. 29. Mai 1805 in Koblenz, Schriftsteller und Studienlehrer in München, † 14. Juli 1852. 50, 85, 318, 778.
Göthe Joh. Wolfgang v., geb. 28. Aug. 1749 in Frankfurt a. M., gßh. Weimarscher Staatsbeamter, zuletzt Staatsminister, von Kaiser Josef II. geadelt, vielseitigster Schriftsteller und erster Dichter Deutschlands, † 22. März 1832 in Weimar. 425, 689, 700, 735.
Graff 77.
Gries, geb. 7. Feb. 1775 in Hamburg, weimar'scher Hofrath, † 9. Feb. 1842 im Weimar. 329.
Grillparzer Franz, geb. 15. Jän. 1791 Staatsbeamt., 1856 als Hofr. in d. Ruhestand getreten. Mitglied des Herrenhauses. Erhielt für sein Radetzky-Lied das Ritterkreuz des Leop.-, zum 80. Geburtsfeste das Großkreuz des Franz Josef-Ordens u. 3000 fl. Jahreszulage aus der kais. Privatkassa, † 21. Jän. 1872 in Wien. (Siehe Seite 918.) 748, 750, 758, 761, 768, 770, 791, 796, 816, 837, 843, 877, 980.
Grote Ludwig, geb. 27. Febr. 1825 zu Husum an der Weser, Erzieher, Pastor in Burgdorf, welche Stelle er jedoch wegen welfischer Gesinnung verlor. 134.
Gruber Karl Ant. v., geb. um 1770 in Szegedin, war Bibliothekar der gräfl. Apponyschen Famil.-Bibl. 44.
Grün Anastasius (Auersperg Ant. Gr.,) geb. 11. Apr. 1806 zu Laibach, war

Digitized by Google

zuerst in der Theresian. später in der Ingenieur-Akademie, und zur militär. Laufbahn bestimmt. Der Tod seines Vaters rief ihn aber als Majoratsherr nach Hause, † 12. Sept. 1876 in Graz. (Siehe Seite 937.) 285, 287, 299, 308, 309, 314, 317, 410, 490, 544, 617, 875, 994.

Gundelfinger Gustav, geb. zu Altenberg, Porträtmaler, † 3. April 1841 in Nizza. 639.

Günther war wahrscheinlich Geistl., lebte im 12. Jahrhundert, guter Dichter. 74.

Günther Joh. Christ., geb. 8. April 1695 in Striegau in Schlesien, Gelegenheits-Dichter, † 15. März 1723. 509.

Gryphius (Greif) Andreas, geb. 11. Okt. 1816 in Großglogau, Schöpfer des deutschen Kunstdramas, Gelehrter, † 16. Juli 1664. 439, 449.

Haas v. Örtlingen Franz. 52.

Häffner v. Sternfels Joh 819.

Halm Friedrich (Münch-Bellinghausen Elegius, Freih. v.) geb. 2. Apr. 1806 zu Krakau, lebenslängliches Mitglied des Herrenhauses, † 22. Mai 1871. (Siehe Seite 916.) 871, 886.

Hamerling Robert, geb. 24. März 1830 zu Kirchberg am Walde in Niederöst., war Professor in Triest, wurde unter besondern Begünstigungen pensionirt, bedeutender Dichter, lebt in Graz. 917, 934, 951.

Hammer-Purgstall Jos. Freih. v., geb. 9. Juni 1774 in Graz, am Theresianum und an der Wiener Orientalisch. Akad. ausgebildet, Hofrath † 23. Nov. 1856 in Wien. (Siehe Seite 861, 81, 801)

Hammer Placidus, Piaristen-Ordenspriester, geb. 15. März 1815 in Welchau in Böhmen, früher Rektor des Colleg. und k. k. Obergymnasiums in Budweis, jetzt Pfarrer in Velma in N.-Ö. 888.

Hanka Wenzeslaus, geb. 10. Juni 1791 in Slovenawes in Böhm., Bibliothekar des National-Museums, bedeutender böhmischer Schriftsteller, bekannt als Entdecker der ob ihrer Echtheit auch angefochtenen „Königinhofer Handschrift," † 12. Jän. 1861. 98.

Hansgirg Karl Vikt. Ritt. v., geb. 5. Aug. 1823 in Pilsen patriot. Dichter und Schriftsteller, als Bezirkshauptmann in Joachimsthal, † 23. Jänner 1877. 879, 882.

Haschka Lorenz Leop., geb. 1. Sept. 1749 in Wien, Jesuit, Professor, zuletzt Custos der Univ.-Bibliothek in Wien, † 3. Aug. 1827. 973.

Hebbel Christ. Fried., geb. 18. März 1813 in Wesselburen in Holstein, hervorragender dramat. Dichter, seit 1842 in Wien, † das. 1863. 848.

Heide v. d., Adolf. 254, 270, 371, 372.

Herder Joh. Gottfried v., geb. 25. Aug. 1744 in Mohrungen in Preußen, Präsident des Ober-Consistoriums in Weimar. Hervorrag. Dichter u. Schriftsteller. † 18. Dez. 1803. 23, 37, 547.

Hirsch Rudolf, geb. 1. Febr. 1816 in Napagedl in Mähr., Musikkritiker, patriot. Dichter Staatsbeamter, zuletzt Ministerial-Sekretär, † 10. März 1872. 849.

Hörmann Angelica v., geb. 28. Apr. 1843 in Innsbruck, Dichterin, Gemahlin des Custos Dr. Ludwig v. Hörmann in Innsbruck. 1009.

Hoffmann aus Fallersleben Aug. Heinrich, geb. 2. Apr. 1798 in Fallersleben im Lüneburgischen, Professor, zuletzt Bibliothekar, Dichter und Schriftsteller, † 29. Jän. 1874 in Corvei. 328.

Holtei Karl v., geb. 24. Jän. 1798 in Breslau, Schauspieler, dramat. Dichter, Romanschriftsteller, lebte lange in Graz, jetzt in Breslau. 806, 974.

Jellačič de Buzim Josef, Graf, geb. 16. Oktb. 1801, Zögl. des Theresianums, FZM. und Ban v. Croatien, † 20. Mai 1859 in Agram. (Siehe Seite 836. 812.)

Ille Eduard, geb. 17. Mai 1823 Historienmaler, Tit. Professor der Münchner Akad. der bild. Künste. Mitredacteur der flieg. Blätter. 433.

Iriarte Thomas de, geb. 18. Sept. 1750 in Orotava auf Teneriffa, Dichter, † 17. Sept. 1781 in Madrid. 665.

Lamberg Jos. Freih. v., geb. 1489 zu Orteneck in Krain Staatsmann und Oberstthofmeister, † zu Laibach 20. Okt. 1554. 349.

Lamberg Hugo Raimund, Graf., geb. 27. August 1833, war Rittmeister, jetzt Landeshauptmann in Salzburg. 412.

Digitized by Google

Langer Anton, geb. 12. Jän. 1824 in Wien, dramat. Dichter, Journalist, Herausgeber des „Hans Jörgel von Gumpoldskirchen." 942.

Langer Johann, geb. 7. Apr. 1793 in Wien. Wegen Wohlthätigkeitssinn geschätzt, zuletzt Oberkurator der Wiener Sparkassa, † 29. Jän. 1858. 150.

Leitner Karl Gottf. Ritt. v., geb. 18. Nov. 1807 in Graz, ständischer Sekretär in Graz, Kurator des Joanneums, ist schriftstellerisch in seiner Vaterstadt thätig. 35, 48, 213.

Lenau Nikol. (Niembsch von Strehlenau), geb. 15. Aug. 1802 in Czadat bei Temesvár, bedeutd. Dichter, † 22. Aug. 1850 in Oberdöbling bei Wien. (Siehe Seite 797.) 662, 782, 1006.

Levitschnigg Heinrich Ritt. v., geb. 25. Sept. 1810 in Wien. Offizier, später Schriftsteller und Journalist † 25. Jän. 1862 in Wien. 692, 826.

Liechtenstein Ulrich v., geb. um 1200, † um 1275, Minnesänger. (Siehe Seite 135). 121.

Linzg Hermann Dr., geb. 22. Jän. 1820 in Lindau, Regimentsarzt, namhafter Dichter und Schriftsteller, lebt in München. 400, 576.

Littrow Heinrich v., geb. 26. Jän. 1826 in Wien, Fregatten-Kapitän, jetzt Hafen-Inspektor in Fiume, Dichter. (Siehe Seite 891.) 939.

Logau Friedr. v., geb. Juni 1604 zu Brockut in Schles., hervorragender Epigrammist, herzogl. Kanzleirath, † 24. Juli 1655 in Liegnitz. 799.

Ludwig I. König v. Bayern, geb 25. Aug. 1786 in Straßburg, Sohn des Königs Maximilian I., regierte vom 13. Okt. 1825, dankte 19. März 1848 ab, † 29. Feb. 1868 in Nizza. 783, 838, 856.

Lützow Karl v., Dr., geb. 25. Dez. 1832 in Göttingen, Kunsthistoriker nnd Professor, Privatdocent und Bibliothekar in Wien. 972.

Machaud (Machau Guillaume) Wilhelm, geb. um 1282—84 in der Champagne, Sekretär des Königs Johann v. Böhmen, namhafter französ. Dichter, soll über 80,000 Verse gedichtet haben, † etwas nach 1370. 177.

Mailath Joh., Graf, geb. 5. Okt. 1786 in Pest, Staatsbeamter, Geschichtsschreiber, 3. Jän. 1855 mit seiner Tochter wegen kümmerlicher Lage im Starnberger See freiwillig das Leben geendet. 419.

Maltitz F. A. v. 191.

Manussi Ferdinand Edl., v., geb. 19. Okt. 1809 in Wien, kais. Rath, pens. Direktor des Landesger.-Depos.-Amtes in Wien, durch sein humanitäres Wirken hochverdient, wurde geadelt und mehrfach A. h. ausgezeichnet. 840.

Maria, Königin v. Ungarn, geb. 17. Sept. 1505 in Brüssel, Tochter Philipp des Schönen v. Oesterr., Schwester Kaiser Carl V., vermählt mit König Ludwig II. v. Ungarn, Statthalter in der Niederlande, † 18. Okt. 1558 in Cicales in Spanien. 332.

Marouschnigg, Pfarrer in Kärnten. 800.

Märzroth Moriz, Dr., geb. 21. März 1818 in Wien, Dichter und vielseitiger Schriftsteller, lebt in Salzburg. 310, 359, 705, 939, 940.

Marić Josef, Offizier in der Militär-Grenze, jetzt Domherr in Agram. 812.

Markus Jordan, geb. 22. Jän. 1831 in Friedberg in Böhmen, ist Direktor der Mädchen-Bürgerschule in Wien (Stadt-Bezirk.) 911.

Marsano Wilhelm v., geb. 30. Apr. 1797 in Prag, kämpfte schon in den Befreiungskriegen als Offizier, dramatischer Dichter, † als pensionirter FML. 11. Apr. 1871 in Görz. 797.

Martić Gregor, geb. bei Ljubuski in der Herzegowina, Franziskaner, war Pfarrer in Serajewo und Agent der bosnischen Franziskaner-Provinz bei der türk. Regierung, ist jetzt Mitglied des Gemeinderathes in Serajewo. 944.

Marx Friedrich, geb. Ende 1830 in Steinfeld in Kärnten, Offizier, Dichter, derzeit Hauptmann und Kommandant des 73. Landwehr-Inft.-Bat. in Pisino. 106, 551, 916, 924, 995.

Mastalier Karl, geb. 16. Nov. 1731 in Wien, Jesuit, später Professor an der Wiener Univ., † daselbst 6. Oktober 1795. 538.

Mautner Eduard, geb. 13 Nov. 1824 in Pest, Schriftsteller, dramat. Dichter, einige Zeit Beamter der Hofbibliothek in Wien, wo er seit vielen Jahren lebt. 908, 914, 959.

Maximilian I., röm. deutsch. Kaiser, geb.

Digitized by Google

29. März 1459 als Sohn Kaiser Friedrich IV., † 12. Jän. 1519 in Wels. (Siehe Seite 319.) 266.
Maximilian Ferdinand, Erzh. (Kaiser v. Mexico), geb. 6. Juli 1832 in Wien als 2ter Sohn des Erzh. Franz Karl, 10 Juli 1863 zum Kaiser v. Mexico gewählt, 19. Juni 1867 in Queretaro erschossen. (Siehe Seite 906 u. 1014.) 918, 979.
Meißner Alfred, geb. 15. Okt. 1822 in Töplitz, Dr. med., Dichter und Schriftsteller, wohnt auf seiner Besitzung in Bregenz. 798.
Mertens Ludw., Ritt. v., geb. 30. Juni 1826 zu Ottakring bei Wien, zuerst Kadet, dann Staatsbeamter, lebt jetzt in Hietzing bei Wien. 457.
Metternich-Winneburg Lothar, Fürst, geb. 12. Sept. 1837, Sohn des Staatskanzlers Fürsten Clemens, Hofrath bei der Statthalterei in Linz. 890.
Metzerich Wilh. v., geb. 16. Nov. 1818 in Wien, Militär-Rechn.-Beamter. 323.
Milow Stefan (v. Millenković), geb. 9. März 1836 zu Orsova, Kadeten-Kompagnie in Olmütz, 1852 Lieutenant, als Hauptmann pensionirt, lebt in Ehrenhausen in Steiermark mit dramatischen Erzeugnissen beschäftigt. 983.
Moltke Max v., geb. 18. Sept. 1819 in Küstrin, Buchhändler und Journalist in Siebenbürgen, jetzt Schriftsteller in Leipzig. 1004.
Monte del Ambros (Freih. Marolčić v. Madonna del Monte), geb. 26. Aug. 1856 in Kaschau, Sohn des FZM. Freih. v. Marolčić, Concepts-Praktikant bei der Statthalt in Wien, Reserve-Lieutenant. 644, 903, 945.
Mosenthal Salom. Herm., Ritt. v., Dr., geb. 14 Jän 1821 zu Kassel, Erzieher, Staatsbeamter, kaiserl. Rath, dramat. Dichter, † 17. Febr. 1877 in Wien. 95, 165, 259, 266.
Muth Franz Alfred (Falkenstein W. v.), Dr., geb. 13. Juni 1839 zu Hadamar, ist Pfarrer zu Dombach im Nassau'schen. 321, 375, 421.

Nitschmann Heinrich. 991, 992.
Nordmann Joh., geb. 13. Mai 1820 zu Landersdorf in N.-Ö., Dichter, Schriftsteller, Herausgeber der Neuen illustr. Zeitung in Wien. 193.
Osterdingen Heinr. v., Dichter aus O.-Ö., um 1200, galt lange Zeit als Verfasser des Nibelungen-Liedes, wird jetzt aber vielfach als sagenhafte Person erklärt. 88, 103.
Oldofredi-Hager Julie, Gräfin, geb. 8. Febr. 1813 zu Debreczin, Letzte des alten Freih.-Geschlechts Hager v. Altensteig, Generalsgattin, † 4. März 1879 in Wien. 78, 845.
Opitz v. Boberfeld Martin, geb. 23. Dez. 1597 in Bunzlau, Schriftsteller, 1625 in Wien als Dichter gekrönt, wurde als Vater und Wiederhersteller der deutschen Dichtkunst verehrt, † 20. Aug. 1639 als Sekretär und poln. Historiograph in Danzig. 430.
Ottokar von Steiermark (Horneck) aus Steiermark, lebte um 1300, Reimchronist, dessen Dichtungen bedeutenden geschichtl. Werth haben. 104, 138, 159, 165.

Ratschky Josef, Freih. v., geb. 24. Aug. 1757 in Wien, verdienstvoller Beamter, wurde geadelt, zuletzt Staats- und Conferenzrath, † 31. März 1810. 596, 604.
Ratzenhofer Wilhelm Ritt. v. 920.
Rau Heribert, geb. 11 Feb. 1813 in Frankfurt a. M., Schriftsteller, Prediger der freien Gemeinde in Mannheim, † 26. Sept. 1876 in seiner Geburtsstadt. 381.
Rauscher Ernst, geb. 3. Sept. 1834 in Klagenfurt, Dichter, lebt in seiner Vaterstadt als Gutsbesitzer. 301.
Reinmar von Hagenau „der Alte," lebte am Hofe der Herzogin v. Oesterreich, machte den Zug nach Palästina 1197 mit, starb sehr alt um 1215, war Lehrer Walthers von der Vogelweide und selbst liederreicher Dichter. 96.
Reinmar von Zweter, Sohn des Vorigen, lebte in Oesterr., zumeist jedoch in Böhmen, Spruchdichter, † um 1270. 108.
Reithardt Joh. Jak., geb. 1806 in Küsnacht in der Schweiz, Journalist, Pädagog, Schul-Inspektor in St. Gallen † 9. Sept. 1857 in Zürich. 127.
Revertera von Salandra Mathilde, Gräfin, geb. 9. Dez. 1825, Ehrendame des bayr. St. Annen-Ordens zu München, lebt in Salzburg. 19, 252, 304, 948, 1012.
Rößler Karl Hugo, geb. 1. Juni 1801

Digitized by Google

in Postupitz in Böhm., Privatbeamter, Schriftsteller, † 14. März 1866 in Urfahr bei Linz 833, 836.
Rothkirch und Panthen Leonhard Graf, geb. 6. Nov. 1773 zu Parendorf in Ungarn, in der Wr. Neustätter Milit.-Akad. erzogen, Maria Theresien-Ritter, FML., Chef des Generalstabes, Milit.-Schriftsteller u. Dichter, † 10. Jän. 1824 in Wien als kommand. Gen. von Inner-Oesterreich. 697, 729.
Rotter Josefine v., geb. 26. Sept. 18** zu Klagenfurt, Obersteinsweise, lebt in Salzburg. 212.
Rousseau Joh., Laz., Dr., geb. 31. Dez. 1802 in Bonn, Journalist u. Schriftsteller, k. k. Hofrath, † 3. Okt. 1867 in Köln. 671.
Rückert Friedrich, geb. 16. Mai 1788 in Schweinfurt, Freiheitssänger, Universitäts-Professor, zuletzt in Berlin, † 31. Jän. 1866 auf seiner Besitzung Neuseß bei Coburg. 675, 711, 737.

Sachs Hans, geb. 5. Nov. 1494 in Nürnberg, Schuster und fruchtbarer Dichter, † 19. Jän. 1576. 342.
Saphir Mor. Gottlieb, geb. 8 Feb. 1795 in Pest. Journalist und Begründer der deutschen Witzliteratur, † 5. Sep. 1858 in Baden bei Wien. 854.
Sauter Ferd., geb. 6. Mai 1804 zu Werfen in Salzburgischen, Privatbeamter, † 30. Okt. 1854 in Wien an der Cholera. 794.
Schack Adolf Friedr., Graf, geb. 2. Aug. 1815 in Brüsewitz bei Schwerin, Orientalist, lebt in München, wo er eine vielbesuchte Gemäldegallerie angelegt hat. Er wurde 1876 in den Grafenstand erhoben. 325.
Scheffel Jos. Vikt., Dr., geb. 16. Feb. 1826 in Karlsruhe, früher Beamter, weimar'scher Hofrath, 1876 geadelt, lebt in Radolfszell am Bodensee auf seiner Besitzung. 88, 935.
Schemnitz Willibald v. 245
Schenkendorf Max v., geb. 11. Dezemb. 1783 zu Tilsit, Freiheitssänger, kämpfte die Befreiungskämpfe mit, zuletzt preuß. Regierungsrath, † 11. Dez. 1817 in Koblenz 672, 703, 722, 725, 746.
Schiller Fried v., geb. 10. Nov. 1759 in Marbach, Regimentsarzt, Lieblingsdichter des deutschen Volkes, besonders hervorragend als dramat. und Balladen-Dichter, † 9. Mai 1805 in Weimar. 130, 167.
Schilling v. Henrichau August, Ritt. v. geb. 24. Apr. 1815 in Wien, patriot. Dichter, Hofbeamter, derzeit Hofrath und Kanzlei-Direktor im k. k. Oberstkämmerer-Amte. 905.
Schleifer Mathias Leop. geb. 9 März 1771 in Wilden-Dürnbach in Niederöst., beachtenswerther Dichter, Staatsbeamter, zuletzt Bergrath, † 26. Sept. 1842 in Gmunden. 628, 772, 779
Schlik zu Bassano und Weißkirchen Elise Gräfin, geb 26. Jän. 1792 in Prag, Ehren- u. Stiftdame v. Maria Schul in Brünn, † in Prag im Dez. 1855 841.
Schlik zu Bassano u. Weißkirchen Heinrich Graf, geb. 22. Juli 1829 auf der Majoratsherrschaft Kopidlno in Böhmen, Neffe der Vorigen, diente in der Cavallerie, zuletzt als Oberlieutenant † 30. August 1859 zu Zicinowes. 985.
Schmeltzl Wolfgang, aus Bayern oder Sachsen gebürtig, wurde Schulmeister bei den Schotten in Wien und Bürger dieser Stadt. 365.
Schmied Frz, geb. 14. Okt. 1840 zu Anjezd in Mähren, Philolog, Uebersetzer slavischer Dichtungen, derzeit Professor am Staatsgymnasium in Teschen. 74, 152, 176, 177, 185, 244, 260, 368, 374, 413, 492, 525, 944, 990, 1011.
Schneider Eulog, eigentlich Joh. Georg, geb. 20 Okt 1756 in Wipfeld in Bayern, Professor, später franz. Civil-Commissär und öffentl. Ankläger bei dem Tribunal in Elsaß, wegen Grausamkeit berüchtigt, wurde 1. Apr. 1794 in Paris guillotinirt. 566.
Schneider Rudolf, geb. 13. Nov. 1858 in Salzburg, derzeit Volksschullehrer im Salzburgischen. 281, 535.
Schneller Christian, geb. 5. Nov. 1831 zu Holzgau in Tirol, früher Professor, jetzt in Innsbruck als Landes-Schul-Inspektor. 640.
Schön Joh., geb. 26. Nov. 1802 in Langendorf in Mähren, Professor in Breslau, und Journalist, † 13. März 1839. 166, 695.
Schröckinger Karl, geb. 16. Nov. 1798 in Graz, dramat. Schriftsteller, † 23. Dez. 1819 in Wien. 405.

Digitized by Google

Schröder Eduard Aug., geb. 25. Mai 1852 in Teschen, Buchhändler daselbst, auch literarisch thätig. 1003.
Schuler-Libloy Fried. v., geb. 13. Jän. 1827 in Hermannstadt, Schriftsteller und Univ.-Professor in Czernowitz. 899.
Sekendorf. 578.
Schulte M. 322.
Schwab Gustav, geb. 19. Juni 1792 in Stuttgart, Schriftsteller, Dichter, Oberstudien- und Consistorialrath in seiner Vaterstadt, † 4. Nov. 1850. 133.
Schwarzbach Jos., geb. 5. Jän. 1853 in Gablonz in Böhm., Volksschullehrer im Salzburgischen. 227, 248, 263, 362, 388, 494.
Schwarzenberg Friedr., Fürst, der „Lanzknecht", geb. 30. Sept. 1800 in Wien kämpfte im Neapolitanischen, in Algier und Spanien, 1848 und 1849 in Italien und Ungarn mit Generals-Charakter, war literarisch thätig, † 6. März 1870 in Wien. 716, 786.
Seeber Jos., geb. 4. März 1856 in Bruneck in Tirol, jetzt Hilfspriester in Kartitsch. 592.
Seidl Joh. Gabr., geb. 21. Juni zu Wien, gemüthreicher patriot. Dichter, Professor, Schatzmeister, Hofrath † 18. Juli 1875 in Wien. 60, 162, 174, 196, 216, 221, 355, 594, 665, 852, 883, 977.
Silberstein Aug., Dr., geb. 1. Juli 1827 in Ofen, Dichter u. Schriftsteller lebt in Wien. 121, 159, 877.
Simrock Karl, geb. 28. Aug. 1802 in Bonn, Germanist, vorzügl. Uebersetzer mittlhd. Dichtungen, Professor, † 18. Juli 1876 in Berlin. 96.
Sonnenburg Friedr. v., aus Tirol, lebte um 1250—1275 als fahrender Sänger in Süddeutschland und am böhmischen Hofe, machte auch Kriegszüge unter König Przemisl Ottokar II. mit. 135.
Sophie, Erzherzogin v. Oesterreich, geb. 27. Jän. 1805, Tochter des Königs Maximilian I. v. Bayern, vermählte sich 4. Nov. 1824 mit Erzhg. Franz Carl, aus welcher Ehe unser regierender Kaiser Franz Josef hervorging. † 28. Mai 1872 in Wien. 843.
Stägemann Fried. Aug. v., geb. 7. Nov. 1863 in Vierraden in der Uckermark, preuß. Staatsbeamter, zuletzt geheimer Rath, † 17. Dez. 1840. 626.
Steger Jos., geb. 5. Sept. 1827 zu Taufers in Tirol, Weltpriester der Brixner Diöcese, Professor am Gymnasium in Salzburg. 590, 687.
Stegmayer Karl, geb. 12. Jän. 1800 in Wien, Hüttenamts-Direktor, später Schriftst. † 10. Mai 1862 in Wien. 339.
Steinacker Gustav (G. Freimund), geb. 1. März 1809 in Wien, Schuldirektor, jetzt prot. Pfarr. in Buttelstedt. 913.
Stelzhamer Franz, geb. 29. Nov. 1802 als Bauerssohn in Großpiesenham in O.-Ö. Dialektdichter, † 14. Juli 1874 zu Henndorf bei Salzburg. 674.
Stifter Adalbert, geb 23 Okt. 1805 in Oberplan in Böhmen, † 28. Jänner 1868. (Siehe Seite 911)
Stolberg Christian Gr., geb. 15. Okt. 1748 in Hamburg, Amtmann zu Tranebüttel in Holstein, † 18. Jän. 1821 auf seinem Güte Windebyl bei Eckernförde. 713.
Stolberg Friedr. Leop. Gf., Bruder des Vorigen, geb. 7. Nov. 1750 zu Bramstein in Holstein, Staatsmann, † 5. Dez. 1819 auf seinem Gute Sondermühlen bei Osnabrück. 618.
Straube Gottlieb, Kunsthandlungs-Buchhalter um 1821 in Wien. 438.
Strauß David Friedr., geb. 27. Jän. 1808 in Ludwigsburg, Professf. Schriftst. † 8. Feb. 1874 in Ludwigsburg. 552.
Strele von Bärwangen Richard, Ritter v., geb. 10. Jän. 1849 in Botzen, Schriftsteller und Amanuensis an der Univ.-Bibl. in Czernowitz. 936.
Suchenwirt Peter aus Oesterreich lebte im 14. Jahrhundert zumeist am Wiener Hofe als geschätzter Dichter, soll 1394 gestorben sein. 207.
Swoboda Wenzel Alois, geb. 1781 (od. 1791) zu Nawarow, Dichter, † 8. Jän. 1849 in Prag. 98.

Uhland Ludwig, geb. 26. Apr. 1787 in Tübingen, Adv., Prof., berühmter Balladen-Dichter. † 13. Nov. 1862 in Tübingen. 701.

Vachott Alexand., geb. 1818 in Gyöngyös in Ung., Beamter, zuletzt irrsinnig, † 9. Apr. 1861 in Ofen 372.
Watzer Rudolf, geb. 15. Apr. 1842 in Klagenfurt, Oberkontrolor am Hauptsteuer-Amt daselbst, Schriftsteller. 864.
Waldau Max (Spiller v. Hauenschildt

Digitized by Google

Rich. Georg), geb. 24. März 1822 zu Breslau, Dichter, † 20. Jän. 1855 auf seinem Gute Tscheidt in Oberschlesien. 994.
Walther Raimund. 72.
Walther v. der Vogelweide, geb. zwischen 1160—70 auf dem Edelhofe Vogelweide bei Klausen in Tirol, größter Lyrik. des Mittelalters, † 1228 in Würzburg. (Siehe Seite 105.) 96, 102, 103.
Wawak Joh., geb. 1741 als Bauernsohn, selbst Bauer und Bürgermeister zu Milečič, Volksdichter, von Kaiserin Maria Theresia und Kaiser Josef ausgezeichnet, † 15. Nov. 1816. 524.
Weidmann Franz Karl, geb. 11. Feb. 1788 in Wien, Hofschauspieler, Topograph, Schriftsteller, † 28. Jän. 1867 in Wien. 183, 767, 850.
Weil (Weyl) Jos., geb. 9. März 1821 in Wien, Improvisator, Red. u. Beamter bei der Polizei-Direkt. in Wien. 941.
Weiten Joh., Ritter v. (Weil), geb. 28. Dez. 1830 zu Tetin bei Prag, Offizier, Staatsbeamter, Professor, dramat. Dichter. 291, 383, 568, 886, 969, 970.
Weißenbach Alois, geb. 1. März 1766 als Bauernsohn in Telfs in Tirol, Regimentsarzt, Prof. an der Salzb. Universität, † 26. Okt. 1821. 549, 754.
Wenhart Wenzel, geb. 24. Sept. 1834 in Althütten in Böhmen, Stadtschul-Direktor in Steyr. 201, 255, 415, 813.
Wenzig Josef, geb. 18. Jänner 1807 in in Prag, Professor, patr. Schriftsteller u. Dichter. Vermittler zwischen der u. böhm. Literatur, † 28. August 1876 in Turnau. 232, 385, 398, 466.
Werner Richard, Dr., geb. 14. Aug. 1854 in Iglau, Germanist, Docent an der Univ. in Graz. 96, 108, 135, 160.
Weyhe-Eimke Arnold, Freih., geb. 8. Feb. 1830 zu Lüneburg, 1866 nach Oesterr. ausgewandert, Geschichtsforscher, lebt in Gratzen in Böhmen. 280, 420.
Wężyk Franz, geb. 1785 in Podlasie, Appellationsrichter im Warschauischen, später Schriftsteller u. Präs. der wissenschaftl. Gesellsch. in Krakau, † 1862. 992.
Wickenburg Albrecht, Graf, geb. 4. Dez. 1838, k. k. Kämmerer, lebt in Wien. 889, 933.
Wickenburg Wilhelmine, Gräfin, geb. Gräfin Almásy, Gemalin des Vorigen, geb. 8. April 1845 in Ofen. 895.
Wieser v. Mährenheim Jos., Ritt. v., geb. 3. Jän. 1813 in Brünn, ständ. Beamter, Sekret., Landesrath in Mähren, mehrfach ausgezeichnet u. geadelt. 46, 1000.
Winter Josef. 273.
Winter Berthold, geb. 13. Febr. 1795 in Meserič in Mähren, Orientalist, zuletzt Vice-Rector des Piaristen-Colleg. in Leipnik, † das. 9. Nov. 1869. 978.
Vörösmarty Mich., geb. 1. Dez. 1800 zu Puszta-Nyek, Ungarns größter lyr. Dicht., Erzieher, † 9. Nov. 1869 in Pest.
Wolf Adam, Dr., geb. 22. Juli 1822 in Eger, Geschichtsschreiber, Univ.-Professor in Graz. 891.
Wolff Oskar Ludw. Bernh., geb. 2. Juli 1799 in Altona, Improvisator, vielseitiger Schriftsteller, Prof., † 13. Sept. 1851 in Jena. 327.
Wolkenstein Osw. v., geb. 1364 zu Trostburg in Tirol, Minnesänger, † 2. Aug. 1445. Siehe Seite 242. — 244.
Wree Olivier de, Licentiat beider Rechte, lebte zu Brügge, Verfasser mehrerer Gedichte in vlämischer Mundart. 420.
Vučkovic Milovan (Mich.), geb. 21. Febr. 1816 zu Klasnic in der Milit.-Grenze, Zögling der Neustädter Milit.-Akad., lebt als Major in Graz in Pension. 906, 998.
Wurzbach von Tannenberg Const., Dr., geb. 11. April 1818 in Laibach, Offiz., Staatsbeamter, Regierungsrath, Herausgeber des berühmten „Oesterr. biogr. Lexikons", lebt in Berchtesgaden. 69, 156, 206, 463, 601, 861, 862, 876.
Würzburg Konrad v., lebte als fahrender Sänger, † 31. Aug. 1287 in Basel. 153.

Zedlitz Jos. Christ., Freih., geb. 28. Febr. 1790 zu Johannesberg in Oesterr.-Schlesien, Offiz., Staatsmann, Schriftsteller, † 16. März 1862 in Wien. 201, 428, 815, 820, 822, 975.
Zaluski Karl, Graf, geb. 20. Aug. 1834, derzeit österr. Gesandter am persischen Hof. 917.

NB. Viele dieser Daten sind ganz neu und wurden mit großer Mühe und Sorgfalt gesammelt. Allen Jenen, welche mich hiebei hilfreich unterstützten, meinen wärmsten Dank!

Digitized by Google

Inhalts-Verzeichniß.*

Vorwort . . . . . III.

Lingg: An Oesterreich . . . . IX.

I. Die älteste Zeit bis zu den Babenbergischen Fürsten.

Seite

—: Ursprung der Stadt Wien . 1
Castelli: Sanct Martin 2
Arany: Der Hunnenkönig . . . 4
von Chamisso: Der Birnbaum auf dem Walserfeld 7
Beyschlag: St. Severinus . . . 9
Brunner: Hymne zu Ehren St. Severinus 11
Gräfin Revertera: [1]) Die Einführung des Christenthums in Salzburg 11
Volkslied: Die Fürstentafel . . . 19

Seite

Kaltenbrunner: Laureacum . . . 23
Kar. Pichler: Kremsmünster . . 26
Ritt. v. Leitner: Herzog Inguo's Wahl 32
Volkslied: Der Fürstenstein in Kärnten 35
Aremy: St. Cyrill u. Methud . 37
v. Gruber: Lied v. Ungarns Eroberung 39
Ritt. v. Wieser: Welehrad . . . 44
Ritt. v. Leitner: Herzog Eberhard's Traum 46
G. Görres: Der Tod der heil. Ludmilla 49
Haas: Der Sieg des heil. Wenzeslaus 50

II. Von den Babenbergischen Fürsten bis zu Rudolf von Habsburg.

Kar. Pichler: Mkgr. Leop. d. Erlauchte 53
Trimmel: Richezza von Babenberg 57
Czynsky: Adalbert's von Prag Märtyrertod 58
Seidl: Die feste Mauer 59
Brunner: Heinrich der Erste . . 60
Kollmann: [1]) König Stefan . . 61
Frankl: Gründung des Domstiftes Gurk in Kärnten 63
Duller: Vom Markgrafen Ernst . 65
v. Wurzbach: Der heil. Stanislaus 65
Walter: Des heiligen Ladislaus Zweikampf mit Akus 69
Günther [2]): Graf Albert von Tirol 73
Graff: Die Friedensfürstin Wirbirge 74
Gräfin Oldofredi: Die Dornenkrone Christi im Wappen der Grafen Thürheim 77
Freih. v. Hammer: Klosterneuburg's Stiftung 78
v. Canaval: Die Weihe des Stefansdomes in Wien 81
Brunner: Hein. wird Herzog v. Oest. 83
Görres: Hartmann von Siebeneichen 84
Brunner: Steierland kommt unter Leopold von Oesterreich . . . 85
v. Scheffel: Abschied v. der Stiraburg 87
Bocksbammer: Herzog Leopold von Oesterreich 90

Ennenkel: Leop. VI. u. Rich. Löwenherz. 89
Reinmar von Hagenau (Werner): [2]) Auf den Tod Leopold VI. von Oesterreich 95
Walther von der Vogelweide (Simrock): Friedrich von Oesterreich 96
Volkslied (Hanka, Swoboda): Von der Sachsen Niederlage . . . 97
Köffinger: König Emerich von Ungarn 98
Walther von der Vogelweide (Pannier): Lob der Wiener Gastlichkeit 101
Heinrich v. Ofterdingen (Gebhart): Leopold VII. der Glorreiche . 102
Walther von der Vogelweide (Pannier): Leopold's Rückkehr vom Kreuzzug 103
Ottokar (von Steiermark oder von Horneck) [Gebhart]: die Bürger Wien's bringen dem Herzog Leopold Weihnachtsgeschenke . . 104
Marx: Walther von der Vogelweide 105
Ritt. v. Gallenstein: Bernhard von Kärnten und Jutta von Böhmen 107
Reinmar v. Zweter (Werner) [2]): Der König von Böhmen und sein Hof 108
Volkslied (Jos. Math. Graf Thun): Jaroslaw von Sternberg, . . 109
Kollmann [3]): Die Schlacht an d. Leitha 117
Tannhäuser: Bei der Auswanderung

* Die mit [1]) bezeichneten Dichtungen sind Original-Dichtungen und die mit [2]) sind Uebersetzungen, für dieses Buch freundlichst verfaßt und bewerkstelligt, die mit [3]) jedoch Dichtungen, welche Flugblättern oder Büchern entnommen wurden, die nicht im Buchhandel erschienen sind.

Digitized by Google

	Seite
aus Oesterreich nach dem Tode Friedrich II.	118
v. Liechtenstein (Silberst.): Die Frauen	120
Kar. Pichler: Hohenfurth	121

III. Von Rudolf von Habsburg bis zur Kaiserin Maria Theresia.

Reithardt: Wie Rudolf v. Habsburg der Zürcher Hauptmann wird	125
v. Schiller: Der Graf v. Habsburg	127
Schwab: Graf Rudolf und der Abt von St. Gallen	130
Grote: Rudolf von Habsburgs Erwählung	133
F. v. Sonnenburg (Werner[2]): König Rudolfs Krönung	134
Kollmann[1]): Hie leit Ulrich dieses houses rehtter erbe	135
Ottok. von Steiermark (Gebhart): König Ottokar u. Bischof Bruno von Olmütz	137
Kollmann[1]): Der Schwur im Kloster Reun	139
v. Pyrker: Weissagung der künftigen Größe des Hauses Habsburg für Rudolf I. vor der Marchfelder Schlacht	143
Bowitsch: Rudolf verschmäht den Verrath	145
Bowitsch: Rudolf ehrt die Tapferkeit des Feindes	147
J. Langer: Die Marchfeldschlacht	148
Schmied[1]): Przemisl Ottokar II.	150
Konrad v. Würzburg: König Rudolf	152
v. Pyrker: Belehnung Albrechts mit Oesterreich, Steiermark, Krain, der windischen Mark und Portenau durch Kaiser Rudolf I.	153
v. Wurzbach: Hartmann's Tod	154
— Rudolf v. Habsburg u. d. Höfling	156
Kerner: Kaiser Rudolf's Ritt zum Grabe	157
Ottok. v. Steiermark (Silberstein): Kaiser Rudolf I. Charakter	159
Der Unverzagte[2]) (Werner[2]): König Rudolf	160
H. C. Proschko: Bruderliebe	160
Seidl: Der Tausch	162
Ottok. v. Steiermark (Mosenthal): König Albrecht's Tod	162
Schön: Die Trautmannsdorfe	165
v. Schiller: Deutsche Treue	166
Duller: Die blinde Königin	167
Seidl: Nothburga	171
Fr. Schmied[1]): Des blinden Königs Johann Heldentod bei Crecy	174
Machaud[2]) (Frz. Schmied): König Johann von Böhmen	176
Ritt. v. Ebert: Kaiser Karl IV. und seine Frauen	177
Weidmann: Benesch von Kolowrat	181
Frz. Schmied[1]): Edelsinn des Königs Ludwig des Großen von Ungarn	183
Kar. Pichler: Herzg. Albrecht's Rache	185
v. Maltitz: Karlsbad's Entstehung	189
Nordmann: Hanns von Traun	192
Frankl: Margarethe Maultasch tritt Tirol an Oesterreich ab	193
Seidl: Herzog Rudolf IV. auf dem Krimler Tauern	194
Beheim: Von d. hohen Schule zu Wien	196
Kollmann[1]): Herzog Rudolf IV. Abschied von Wien	197
Frh. v. Zedlitz: Der unbekannte Krieger	198
Wenhart[1]): Ein Edelstein in Oesterreichs Krone	201
v. Wurzbach: Königin Hedwig v. Polen	203
Suchenwirt (Gebhart): Die Schlacht bei Sempach	206
Anschütz: Johann von Nepomuk	207
v. Rotter[1]): Eine gefährliche Brautwerbung	210
Seidl: Ehrgeiz	213
Frankl: Ernst der Eiserne	216
Seidl: Friedrich mit der leeren Tasche in Landeck	219
Ritt. v. Leitner: Friedr. vor Bludenz	221
Schwarzbach[1]): Die Schlacht bei Radkersburg	223
Frankl: Zizka vor Landeswart	228
A. v. Hörmann: das goldene Dachl in Innsbruck	1009
Volkslied (Wenzig): Die Hochzeit des Vojvods Janko	230
Castelli: Wie Sigismund seine Feinde um's Leben brachte	233
Frankl: Albrecht erbt v. Kaiser Sigmund Böhmen und Ungarn	233
Kollmann[1]): Simon Kemeny	235
v. Kisfaludy (Tretter): Bruchstück aus dem ersten Gesang des romantischen Gedichts „Elte“	237
v. Wolkenstein (Frz. Schmied): Aus Oswald von Wolkenstein's geschichtlichen Gedichten	242

Digitized by Google

Seite

von Schemnitz: Hunyad 244
Schwarzbach[1]): Andr. Baumkirchner's Heldenkampf bei Wr.-Neustadt 246
Gräfin Revertera[1]): Johannes Capistran 248
Czuczor (Ad. v. der Haide): Das schönste Lied 252
Wenhart[1]): Trieft's Errettung durch die Kärntner 254
Beheim: Aus dem „Buch von den Wienern" 256
Volkslied (Frz Schmieb[2]) An Mähren 260
Schwarzbach[1]): Der Tag zu Mann 261
Kaiser Maximilian I. (Melch. Pfinzing): Aus dem „Teuerdank" . 264
Dahn: Maria von Burgund . . 266
Czuczor (Ad. v. d. Haide): Kinizsi 267
Winter: Georg v. Schaumburg . 270
v. d. Trann: Der Schmied v. Obdach 273
Bissutti[1]): Dietrichstein 274
Freih. v. Weyhe-Eimke: Aus: Prinz Rudolf „das treue Blut v. Anhalt" 279
Schneider: D. Schlacht v. Calliano 280
Garay (Kolbenheyer): König Mathias in Gömör 281
Grün: Die Martinswand . . . 283
Grün: Kaiser Max vor Wien . . 285
Weilen: Ritter u. Landsknecht . . 288
Vogl: Maximilian's Waffenthat zu Worms 292
Grün: Lamberg u. Pegam . . 296
Rauscher: Der Backenstreich . . 299
Gern[2]) (Gräfin Revertera): Ein Lied von der böhmischen Schlacht 302
Grün: Guinegate 304
Grün: Max und Dürer 307
Märzroth[1]): Kaiser Maximilian und seine Rathgeber 309
Grün: Todesahnung 311
Grün: Epilog z. „letzten Ritter" 314
Görres: Kaiser Maximilian . . . 318
Jos. Franz Trimmel: Maximilian I. 319
Muth: Karl's V. Erwählung . . 320
Schulte: Ein Kaiserwort . . . 321
v. Metzerich: Karl V. u. d. Edelknabe 322
v. Schack: Franz I. von Frankreich vor Pavia 323
Volkslied (O. L. B. Wolf): Französ. Lieder auf die Schlacht von Pavia 326
Hoffmann von Fallersleben: Die Schlacht bei Pavia 328
Ariosto (Gries): König Franz in der Schlacht bei Pavia . . . 328

Seite

Vogl: Magyarentod 329
Königin Maria v. Ungarn: Klage um d. Tod ihres Gemals Kön. Ludwig 331
Freih. v. Eötvös (Doczy): Der Bannerträger 332
Volkslied: Wie das Kriegsvolk von Georg von Frundsberg singt . 335
Stegmayr: Christof v. Zedlitz . . 336
Sachs: Die Türckisch belegerung der Stat Wien, mit sampt seiner Tyrannischen handlung . . . 339
Karol. Pichler: Die Freunde . . 342
Vornitz: Karl V. u. Anton Fugger 346
Franki: Tizian und Karl V. . . 347
Freih. v Lamberg: Aus Josef Frh. v. Lamberg's Lebensbeschrbg: Botschaft an Sultan Soliman und Vertheidigung von Güns . 347
v. Pyrker: Aus der „Tunesias" . 349
Deinhardstein: Graf Ludwig Lodron 352
Seidl: Eck von Reischach . . . 354
Künzel: Theophrastus Paracelsus . 355
Märzroth[1]): Buch u. Schwert . 358
Schwarzbach[1]): Maximilian II. . . 359
Schmeltl: Aus: „Ein Lobspruch der Hochlöblichen weitberumbten Khünigkhlichen Stat Wienn in Oesterreich, wölche wider den Tyrannen und Erbfeindt Christi nit die wenigist, sondern die höchst Hauptbefestigung der Christenheit ist . . 362
de Castillejo[2]) (Franz Schmied): Lobspruch der Stadt Wien . 365
Arany (Ad. v. d. Haide): Szondi's Pagenpaar 369
Vachott (Ad. v. d Haide): Held Balazs 371
Franz Schmied[1]): Kaiser Karl V. am Abend vor seiner Abdankung 372
Muth: Karl V. und Wilh. v. Oranien 375
Graf Platen: Der Pilgrim v. St. Just 376
Kaltenbrunner: Kaiser Karl zu St. Just 376
Rau: Fürstenfreundschaft . . . 377
Weilen: Doctor Schellenberg . . 382
Wenzig: Kaiser Ferd. I. Testament 383
Schwarzbach[1]): Ferdinand I. . . 385
Bar. Kalkreuth[1]): Philippine Welser 389
Volkslied (Wenzig): Ban Zrinyi in Sziget 393
Lingg: Lepanto 398
Penn: Herr Herbart Auersperg . 400
Schröckinger: Heldenrache . . . 402
Puff: Thomas Erdödy 405
—: Vom Herrn Rauber . . . 407

Digitized by Google

Seite

Graf Lamberg [1]): Einnahme v. Raab 410
Franz Schmied [1]): Kaiser Rudolf II. 412
Weuhart [1]): Die Belagerung Gradisca's 414
Kollmann [1]): Gradiska 415
Graf Mailath: Ferdinand II. . . 416
de Vree (Frh. Weyhe-Eimke): Die große Schlacht vor Prag . . 419
Kaltenbrunner: Kepler in Linz . . 421
von Falkenstein: Tilly's Tod . . 421
Schmied: D. Schlacht b. Nürnberg 1011
Frankl: Die Schlacht b. Lützen . 422
Bube: Pappenheim's Tod . . . 423
von Göthe: Wallenstein . . . 424
Frh. v. Zedlitz: Wallenstein . . . 425
Opitz: An Ihre Kayserliche Mayestät 428
Gerhard: Das Friedenslied bei Abschluß des westphäl. Friedens . 430
Ille: Hanns von Weert 431
Volkslied: Johann de Werth . . 433
Cornova: Hatzfeld 434
Emmer: St. Gotthardt 435
Straube: Stern und Kreuz . . . 436
Gryphius: An d. Fürsten Montecuculi 439
Kaltenbrunner: Montecuculi . . 439
v. Fransecki: Das Lied vom Spork 441
von Gilm: Jakob Stainer . . . 445
Gryphius: Seufzger unter währender Wienerischer Belagerung . . 447
Ritt. v. Mertens: Aus der Reimchronik: „Das belagerte Wien" 449

Seite

Deinhardstein: Guido v. Starhemberg 457
Vogl: Bischof Kollonits . . . 459
v. Wurzbach: Aus der „verschollenen Königgstadt" 461
Volkslied (Wenzig): Aus: „Die Belagerung Wien's" 463
Vogl: Die edlen Grafen v. Goëß 467
v. Borberger: Prinz Eugen vor Ludwig XIV. 469
Volkslied: Tod d. Hzgs v. Lothringen 471
Puff: Der Tag v. Salankemen 472
Vogl: Prinz Eugenius u. d. Hußar 475
Kriegslied: Zenta 476
Krais: Prinz Eugen bei Roveredo 483
Kollmann [1]): Josef I. vor Landau 484
Grün: Der Schluß d. J. 1706 . 485
Grün: Malplaquet 486
Frz. Schmied [1]): Die Schlacht bei Saragossa 490
Schwarzbach [1]): Josef I. . . . 492
Frankl: Der span. Erbfolgkrieg . 494
Ritt. v. Kalchberg: Die Eiche bei Carlowitz 497
Kriegslied: Belgrad 501
Krais: Prinz Eugen vor Belgrad 503
Freiligrath: Prinz Eugen, der edle Ritter 482
Günther: Auf den zwischen Ihro Kayserl. Majestät u. d. Pforte Anno 1718 geschlossenen Frieden . . 506
—: Rath für Oesterreich . . . 509

IV. Von der Regierung der Kaiserin Maria Theresia bis auf die neueste Zeit.

Grün: Maria Theresia 513
Bernhard: Die Kaiserin M. Theresia vor dem Reichstag der Ungarn 514
Volkslied: Vogelgesang 515
Baknecht: FM. Ld. Gr. Khevenhüller 815
Volkslied: Friedrich in der Klemme 519
Wawak (Pach [2]): Die Schlacht b. Kolin 519
Frz. Schmied [2]): Mähr. Volkslieder 525
Soldatenlied vom Jahre 1757 zu Ehren Daun's 525
Graf Grenneville [1]): Qui s'y frotte, s'y pique! 527
Volkslied: Haddik in Berlin . . 527
Emil: Der Sturm auf Schweidnitz 528
Sined (Denis): An den Fürsten von Kaunitz-Rittberg 529
F. J. Proschko: Der rechte Weg 530
—: Berglied [2]) 532
Schneider [1]): Procop Diewisch . . 534

Mastalier: Auf den Tod des k. k. FM. Grafen von Daun . . 536
Denis: Die Säule d. Pflügers . . 539
H. C. Proschko: Ein junges Kriegerherz 541
Emmer: Wenzel Liechtenstein . . 544
J. Proschko: Drei Salven . . . 545
v. Herder: An den Kaiser . . . 546
H. C. Proschko: Lorbeerkranz und Myrtenkrone 547
Klopstock: Maria Theresia's Tod . 549
Marx: Maria Theresia 550
Gräfin Revertera. Ein Fürstenbild 1012
Strauß: Glück 552
Gräfin Prokesch [1]): Kaiser Josef und der Student 552
Frankl: Die Stürmung v. Sabacz 555
v. Alxinger: An Friedrich Josias Herzogen zu Sachsen-Koburg als Sieger am Rimnik . . . 556

Digitized by Google

	Seite
Volkslied: Kais. Josef II. Türkenkriege	557
Blumauer: Das Lied von Belgrad	559
F. J. Proschko: Der Herr Gevatter	560
Trimmel (Emil): Josef der Einzige	563
Schneider: Elegie an den sterbenden Kaiser Josef II.	563
Weilen: Feldmarschall Laudon	567
Koller: Auf Laudon's Tod	569
v. Alxinger: An Leopold II.	570
F. J. Proschko: Das Schulkind und der Kaiser	572
Lingg: Zu Mozart's Gedächtniß	573
Sekendorf: Leopold der Weise	576
v. Alxinger: An den Tod der Kaiserin Louise	578
J. B. R.[3]): Ode auf Marien Antoinettens Hinrichtung	580
v. Alxinger: Fürst Kaunitz	583
—: „Danksagung der Bürgerschaft des Thals Ehrenbreitstein an die redlichen Oesterreicher u. deutschen Krieger, die diese Festung unter dem österr. Oberstlieut. Freih. von Sechter vertheidigt haben“	584
v. Artner: Schlacht bei Mainz	585
v. Alxinger: An Deutschland	588
Steger[1]): Ein Vorspiel zum Spingeser Tag	589
Seeber: Der Sensenschmid v. Volders	591
Seidl: Das Mädchen v. Spinges	592
Ratschky: Das Wiener Aufgebot	594
Weißenbach: Leop. Graf v. Berchtold	596
v. Wurzbach: Schlacht b. Stockach	599
Vogl: Der Kienmayersprung	601
Ratschky: Auf Sined's Tod	604
Bowitsch: Erzherzog Karl	604
Kahn[3]): Uebersetzung des Hebräischen Lobgesangs auf die höchsterfreuliche Coadjutor-Wahl des allgeliebten Erzherzogs Karl	605
Kirchdorfer[3]): Großherzog Ferdinand, Churfürst von Salzburg	607
F. J. Proschko: Des Kaisers Wort	608
—[3]): Lobgedicht u. Gebet. Bei Gelegenheit, als die Annahme der erblichen Kaiser-Würde in Wien gefeyert wurde	609
Pannasch: An den FZM Franz Josef Grafen von Kinsky	613
Flir: Der Zweikampf	614
Grün: Sein Bild	616
F. L. Graf Stolberg: An Angelica Kaufmann	617
v. Collin: Haydn's Jubelfeier	618
v. Collin: Oesterreich über Alles	622
„ „ Oesterreich's Landwehr	623
v. Kleist: An Franz I., Kaiser von Oesterreich	625
v. Stägemann: Als Oesterreich den Krieg erklärte	625
Schleifer: Aufruf	627
Castelli: Kriegslied für d. östr. Armee	628
Gundelfinger[3]): Lagergespräche der österr. Krieger im Frühjahr 1809	630
Schneller: Die Schlacht im Sterzinger Moose	639
Bube: Das Reitergefecht bei Regensb.	640
del Monte: Die Termopylen Oesterr.	641
Prechtler: Der Pfarrer von Türnitz	644
Vogel: Die Schlacht bei Aspern	646
Körner: auf d. Schlachtfelde v. Aspern	653
„ „ Hoch lebe das Haus Oesterr.	656
„ „ Dem Sieger v. Aspern	658
Lenau: Erzherzog Karl von Oesterreich bei Aspern	658
v. Kleist: An den Erzherzog Karl	662
Kriegslied: Speckbacher	662
Seidl: Speckbacher u. sein Söhnlein	663
Yriarte: Haydn	665
Bube: Graf Hardegg bei Wagram	666
Ritt. v. Gebell[1]): Der Held am Grazer Schloßberge Ao. 1809	667
Rousseau: Ein Brünner Bürger	669
v. Schenkendorf: Andreas Hofer	671
Stelzhamer: Der Kapuziner Rothbart im Paß Lueg	672
Rückert: Der Kapuz. Halspinger	674
Pfeifer: Pet. Sigmair v. Mitterolang	676
Flir: Des Sandwirths Treue	677
Körner: Andreas Hofer	684
Steger[1]): Ein Held u. Märtyrer der Wahrheit von Anno Neun	685
v. Göthe: Der Kaiserin Abschied	688
Ritt. v. Levitschnigg: Pauline Fürstin Schwarzenberg	689
Frankl: Göthe u. Beethoven in Teplitz	692
Schön: Der Maler Ruß	693
Graf Rothkirch: Collin's Tod	696
v. Göthe: Ihro des Kaisers von Oesterreich Majestät	698
Uhland: Vorwärts	700
Körner: Oesterreichs Doppeladler	701
v. Schenkendorf: Die Deutschen an ihren Kaiser	702
Märzroth[1]): General u. Veteran	704
Fellinger: Schlachtgesang f. Oesterr.	705
Arndt: Als Kaiser Franz den Franzosen den Krieg erklärte	707

*

Digitized by Google

	Seite
Rückert: Prinz Karl	709
Rückert: Die drei Monarchen	711
Ch. Gr. Stollberg: Leipzigs Schlacht	711
Feuerlein: Die Völkerschlacht bei Leipzig	713
Fürst Schwarzenberg: Leipz. Messe	716
Brentano: Oesterreichs Adlergejauchze u. Wappengruß in Krieg u. Sieg	716
Belk: 1813	718
v. Schenkendorf: Der Dom zu Speyer	721
Graf Prokesch: Lied nach dem Rheinübergange	723
v. Schenkendorf: An d. Haus Habsburg	724
Graf Rothkirch: Germania 1814	725
— [3]): An den Fürsten Metternich	730
v. Göthe: Requiem d. Fürsten de Ligne	731
Rückert: Prinz Koburg	735
Emmer: D. Schlacht b. Tolentino	737
Emmer: Der Normannen-Held v. Schenkendorf: An den Tod der Kaiserin Maria Ludovica Beatrix	738 740
Grillparzer [3]): An Hofrath K. v. Kübeck	746
Grillparzer: Willkommen	749
H. C. Proschko: Die Hand des Herrn	750
Weißenbach: Karl Fürsten von Schwarzenberg's Tod	752
Graf Coronini [1]): Der Wahrheit die Ehre	755
Grillparzer: Vision	756
—: Beethoven	758
Friedmann [1]): Jos. Führich's Fahrt nach Rom	762
Weidmann: Die Ordensverleihung des goldenen Vließes	765
Grillparzer [3]): An die Prinzessin Maria Anna	767
Celakowsky: Zur 40jährigen Regierung Kaiser Franz I.	768
Grillparzer: Auf die Genesung des jüngeren Königs von Ungarn, Ferdinand V., Kronprinzen der übrigen österreichischen Staaten	769
Schleifer: Der Kaiser u. die Kinder	770
H. C. Proschko: Der Wachtposten zu Lavenburg	772
Görres: Des letzten deutschen Kaisers Tod	775
Schleifer: Glückwunsch, dargebracht dem Hrn. Erzherzog Ludwig zum Namensfeste am 25. August 1837 in Ischl von höchstdessen Neffen, den Erzherzogen Franz Josef, Ferd. Max, Karl Ludwig.	778
Lenau: Prolog	779
Ludwig, Kön. v. Bayern: An Eh. Karl	782
Fürst Schwarzenberg [3]): Ein neues Lied nach einer alten Melodie auf den Stamm von Saida	784
Castelli: An Littrow	786
Kaltenbrunner: Der Heldenpriester	788
Grillparzer: Zur Enthüllung von Mozart's Standbild in Salzburg	789
—: Zur goldenen Hochzeit des Franz Ritter von Meyer	792
Fitzinger: Strauß	793
Sauter: Lanner	793
Grillparzer [3]): Erzherzog Karl	794
v. Marsano: D. Bankett in d. Hofburg	796
Meißner: Bei der Kunde von Lenau's Wahnsinn	797
Donneb [3]): Das Lied v. treuen Bürger	799
Marouschnig: Nur acht Jahre	800
Frh. v. Hammer-Purgstall: Auf das Leichenbegängn. des Erzh. Karl	800
v. Holtei: Die Herbersteine	801
Marič (Graf Jellačič): Der Abzug des ersten Bataillons d. 1. Banat-Grenz-Regiments nach Italien am 20. Februar 1848	806
Wenhart: Die Feuerprobe	812
Freih. v. Zedlitz: Curtatone	813
Grillparzer: Feldmarschall Radetzky	815
v. Häffner: Radetzky und seine Helden	817
Freih. Zedlitz: Der Feldkaplan	819
„ „ D. Schlacht bei Custozza	820
Dingelstedt: Der 6. August 1848	823
Gräfin Pierreclau [3]): Sr. Majestät dem Kaiser u. König Franz Josef I.	825
Ritter v. Levitschnigg: Ein Braver	826
Gräfin Pierreclau [3]): An den FM. Grafen Radetzky	827
Arminius: Der 22. u. 23. März 1849	828
Budik: Der Sohn des Helden, Erzherzog Albrecht	829
—: Radetzky-Lied	830
Prechtler: Erinnerung an Radetzky	831
Rößler: Heß und Schönhals	833
Arminius: Zur Jahresfeier der Schlacht von Santa Lucia	834
Rößler: Windischgrätz	835
Grillparzer: Dem Banus	836
Ludwig, König von Bayern: Windischgrätz, Jellačič, Radetzky	837
von Manussi: Der Invalid an seinen Kaiser	838
Stifter: Willkommen an die österr. Besatzung in Rastatt	840
Gräfin Schlik: General „Vorwärts“	841

Digitized by Google

Seite

Grillparzer: Einem Soldaten . . 842
Erzherzogin Sophie: An Radetzky 843
Gräfin Oldofredi-Hager: Vincenz Prießnitz 843
Arminius: Beim Hinscheiden des Fürsten Felix Schwarzenberg . 845
Hebbel: An des Kaisers von Oesterreich Majestät 846
Hirsch: Graf O'Donell 848
Weidmann: Am Sarge Haynau's . 849
Seidl: Das Lied v. braven Gendarm 850
Saphir: Ein Myrtenblatt z. Vermäl. der Erzherzogin Maria Henrica 852
Dieter: die Musterung zu Olmütz 1015
Korschann: Kopal 855
Ludwig L., Kg. v. Bayern: An Radetzky 856
Adalbert Prz v. Bayern: An Radetzky 856
Dräxler-Manfred: D. kais. Brautpaar 857
Bekk [1]): Holde Mär' 858
v. Wurzbach: An die Majestäten des Kaisers und der Kaiserin . 860
von Wurzbach: Auf Hammer-Purgstall 861
Waizer: Des Kaisers Alpenfahrt . 862
Cerri: Radetzky 864
Halm: Prolog zur Säcularfeier der Gründung des militärischen Maria Theresien-Ordens 865
Grün: Bei Radetzky's Bestattung 871
v. Wurzbach: Rudolf 875
Grillparzer [2]): Ein altes Lied . . 877
Silberstein: Der Löwe von Aspern 877
Ritt v. Hausgirg: Er schied in Deutschlands bängsten Tagen . . . 878
v. Kunsti: Kriegslied für die k.k. österr. Armee in Italien i. J. 1859 . 879
Ritter v. Hausgirg: Die Friedenstaube 881
Seidl: Zur Enthüllungs-Feier des Erzh. Karl-Monumentes in Wien 883
Halm: An Ludwig Löwe . . . 884
Weilen [2]): Festgesang zur Feier der Enthüllung des Maria Theresia-Monumentes im Garten der Militär-Akademie zu Wr. Neustadt 885
Hammer [2]): Festgruß z. Namensfeier d. Großhzgs Leopold II. v. Toscana 886
Graf Wickenburg: Siegesbotschaft 888
Fürst Metternich: Der weiße Rock 889
Ad. Wolf: Nachruf an die Erzherzogin Hildegarde 890
Wilh. v. Tegetthoff: An Heinrich v. Littrow üb. d. Sieg bei Helgoland 891
Baronin Kalkreuth [1]): Lieutenant Franziska Scanagatta . . . 892

Seite

Peinlich [2]): Festlied zur 100jährigen Gedächtnißfeier der militär. Organisation d. Grazer Bürgercorps 894
Gräfin Wickenburg-Almásy: Nachruf an Julie Rettich 895
Emmer: Custoza 896
Schuler Libloy [2]): Sr. Majestät bevollmächtigter Commissär für den Landtag in Siebenbürgen FML. Ludw. Grf. Folliet de Crenneville 898
Graf Crenneville [1]): Der Gedanke 899
del Monte: Die Seeschlacht b. Lissa 902
Ritt. Schilling: Heroen-Bilder . 904
Vučkovic [2]): Enthüllung der Ban Jellačić-Statue zu Agram . . 905
Mautner: Kaiser Max 906
Graf Pace: Kaiser Max v. Mexico 1014
Betti Paoli: Bei Enthüllung des Schwarzenberg-Monumentes . 909
Markus: Stifters Grab 911
Steinacker: Josef Freih. v. Eötvös 911
Mautner: Admiral Tegetthoff . . 913
Marr: Gasser's Standbild in Villach 915
Hamerling: Friedrich Halm . . 916
Graf Zaluski: An Halm . . . 917
Erzh. Ferdin. Max: An Grillparzer 918
Ad. Foglar: Grillparzer-Monument 918
Ritt. v. Ratzenhofer: Franz Schubert 919
—: Oesterreich's Blumenkranz . . 920
Marr: Prolog zur Vermälungsfeier Ihrer kaiserl. u. königl. Hoheit der Frau Erzherzogin Gisela . 922
Bittner: Aus Treuberz: „Ein Kaiserlied". Weltausstellung . 924
Ritter v. Ebert: Prolog zur Feier des 2. Dezember 1873 926
Pach [2]): Prolog z. Eröffnung der Festvorstellung bei d. 25jähr. Regier.-Jubiläum Sr. Majest. des Kaisers 929
Graf Wickenburg: An unsere Nordpolfahrer 932
Hamerling: Das Nordpolgrab . . 933
v. Scheffel: Festlied zur Eröffnung der Franz Josef-Universität in Czernowitz 934
Ritter v. Strele: Studentenlied . 935
Kolbenheyer: Nachruf dem großen Todten des 12. September . . 937
Märzroth: Ein neues Volkslied . 938
v. Littrow: Seemanns-Gruß . . 939
Märzroth: Am 8. März 1878 . 939
Weil: Das Sechsgespann . . . 941
Langer: Neue Strophen zu einem alten Liede 941

Digitized by Google

	Seite
Martic[3]): Zum Siegeseinzug in Serajevo am 19. August 1878	942
del Monte: Dem tapferen Heere	944
Graf Crenneville: Der Armee[3])	946
Gr. Revertera: Ein Lied aus neuer Zeit	946
Hamerling: I. Zur Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Maj. des Kaisers Franz Josef I. und der Kaiserin Elisabeth am 24. April 1879.	949
Ad. Pichler: II.	951
Graf Crenneville: III.	953
Mautner: IV. Im Hochgebirg	956
Ritt. v. Weilen: Festgedicht zu den v. Mitgliedern des durchl Erzhauses am 22. Apr. 1879 zur Feier der silbern. Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers Franz Josef I. und der Kaiserin Elisabeth dargest. 6 Bildern aus d. Geschichte des österr. Kaiserhauses	960
Ritt. v. Weilen: Cantate	969
v. Lützow: Ein fliegend Blatt	970

V. Hymnen.

Haschka: I. Oesterr. Volkshymnen	973
—: II.	973
Karl v. Holtei: III.	974
Freih. v. Zedlitz: IV.	975
Seidl: V.	976
Winter: Vaterländ. Kirchenhymne	977

VI. Lieder an das Vaterland.

Erzherzog Ferdinand Max: Oesterreich. I. Mein Vaterland	979
Grillparzer: II. Oesterreich	979
Bekk: III. Das ist mein Oesterreich	980
Graf Coronini[1]): IV. Der alte Baum	982
Milow[1]): V. Oesterreich	982
F. J. Proschko: VI. Oesterreich	983
v. d. Traun: VII. Geliebtes Oesterr.	984
Graf Schlik: Böhmen. Mein Vaterl.	985
v. Bauernfeld: Die Bukowina	985
Bogdan[1]): Dalmatien	986
Pol.: Galizien. I. An die Karpathen	990
Wezpk: II. Aus Krakau's Umgebg.	991
Grün: Illyrien	992
Waldau: Kärnten I.	994
Marx: II. Aus österr. Alpen. Heiligenblut	994
Ritt. v. Gebell[1]): An Krain	995
v. Preradovic[2]): Kroatien-Slavonien. Unsere Heimat	997
Graf Coronini[1]): Das österr. Küstenland	998
Ritt. v. Wieser: Mähren	1000
Frh. v. Feuchtersleben: Abschiedsgruß an Oberösterreich	1000
Erzherzogin M. Antoinette v. Toscana[1]): Salzburg	1002
Schröder[1]): Mein Schlesien	1003
v. Moltke: Siebenb. Volkslied	1003
Fellinger: Steiermark. Vaterland	1004
v. Pyrker: Tirol	1005
Lenau: Ungarn. I An mein Vaterld.	1006
Petöfi: II. Das niederung. Flachland	1006
Byr[1]): Mein Vorarlberg	1008

Digitized by Google

Druckfehler und Ergänzungen.

Seite 45, Zeile 16: „von“ statt „den“.
„ 64 „ „ nach „stellt“ einzuschalten „sie“.
„ 323 „ 17 „mehr“ statt „wie“.
„ 350 „ 24 „freundlichen“ statt „feindlichen“.
„ 377 „ 15 „blickt“ statt „bickt“.
„ 400 „ 23 „Lingg“ statt „Langg“.
„ 409 „ 18 „nimmer“ statt „immer“.
„ 544 letzte Zeile: 539 statt 588.
„ 605 Anmerkung: 6. Zeile: 1801 statt 1701.
„ 885 Zeile 6: „stoß“ statt „floß“.
„ 924 „ 21 „Marx“ statt „Marr“.
„ 925 „ 32 „Hülle“ statt „Fülle“.
„ 947 „ 2 „Zorneswuth“ statt „Zornesmuth“.

Seite 206: Anmerkung. Der Leichnam Herzog Leopold des Biedern ruht jetzt im Benedictiner-Stifte St. Paul in Kärnten.

Seite 1024: Vogelsang Inf.-Reg. Nr. 8 — statt 8 zu setzen „47“.
„ 1024, Spalte 2: Nach Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen, ist einzuschalten: Friedrich Wilhelm, Churfürst von Hessen. 1024.
„ 1027, „ 1: „Laudon“ statt „Landon“.
„ 1028, „ 1: bei Ludwig der Strenge v. Bayern statt „Erzherzog“ zu setzen „Herzog.“
„ 1028, „ 8: vor „Maria Theresien-Orden“ zu setzen: „Maria Theresia Herzogin von Parma.“ 767.
„ 1029, „ 1: statt den ersten „Maximilian II“ zu setzen „Maximilian I.“

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

PT 1217 .T4 C.1
Vaterlandisches Ehrenbuch
Stanford University Libraries
3 6105 037 719 619

Stanford University Libraries
Stanford, California

Return this book on or before date due.

DEC 12 1979

Digitized by Google